

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

August 1990

Inhalt

- 4 **Kurzberichte**
- 15 **Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1989**
- 34 **Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank**
- 39 **Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute**

Statistischer Teil

- 2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 8* Deutsche Bundesbank
- 10* Kreditinstitute
- 46* Mindestreserven
- 49* Zinssätze
- 54* Kapitalmarkt
- 60* Öffentliche Finanzen
- 68* Allgemeine Konjunkturlage
- 74* Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 8. August 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

Nach dem mäßigen Wachstum der inländischen Geldbestände in den vergangenen Monaten hat sich die monetäre Expansion im Juni wieder verstärkt. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die von Nichtbanken bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf in diesem Monat ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1989 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,1 %, verglichen mit 3,7% im Mai. Damit kehrte sie wieder in den diesjährigen Zielkorridor von 4% bis 6% zurück.

Berücksichtigt man die Geldhaltung inländischer Nichtbanken im Ausland, ist das monetäre Wachstum weiterhin höher anzusetzen, als dies die inländischen Geldbestände anzeigen. Ersten Teilergebnissen zufolge überstieg die *erweiterte Geldmenge M3* (M3 plus Auslandseinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen) im Juni ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 6%. Somit ist sie in diesem Zeitraum um gut 1 1/2 Prozentpunkte stärker als die in der Bundesrepublik gehaltene Geldmenge gewachsen.

Unter den einzelnen *Komponenten der inländischen Geldmenge* weiteten sich im Verlauf des Juni saisonbereinigt betrachtet die kürzerfristigen Termingelder erneut stark aus. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist blieben nahezu unverändert. Die Sichteinlagen gingen dagegen stärker zurück, wozu ein kontraktiver Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beigetragen haben dürfte.

Von der *Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor* gingen im Juni wiederum kräftige Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nahmen die kurzfristigen Ausleihungen beschleunigt zu, während die längerfristigen Direktkredite langsamer expandierten. Insgesamt erhöhten sich die Kredite der Banken an Unternehmen und Privatpersonen um 22,7 Mrd DM, verglichen mit 19,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 1990 stiegen die Ausleihungen an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 8 1/2 %.

Im Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland strömten im Juni erneut umfangreiche Mittel

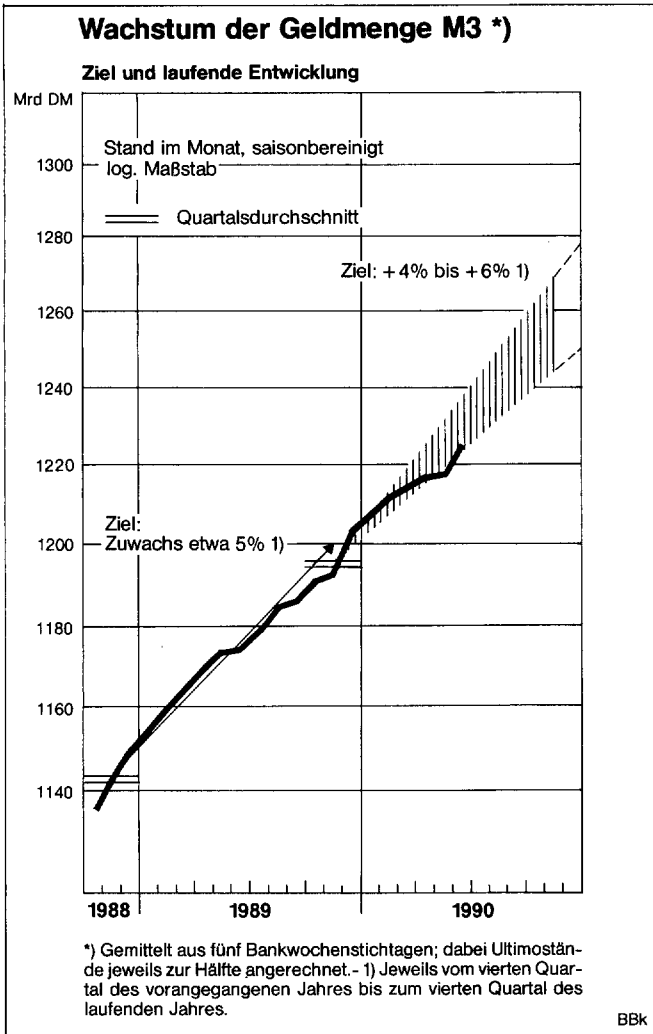
Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	1990			Zum Vergleich: Juni 1989
	April	Mai	Junip)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 5,7	+ 8,4	+ 16,4	+ 16,1
1. Kredite der Bundesbank	- 0,2	- 1,1	+ 0,5	- 1,4
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 5,9	+ 9,5	+ 15,9	+ 17,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 4,5	+ 5,9	+ 22,7	+ 19,8
darunter:				
kurzfristige Kredite	- 4,5	- 0,3	+ 19,7	+ 12,8
längerfristige Kredite 2)	+ 7,7	+ 6,4	+ 3,1	+ 7,2
an öffentliche Haushalte	+ 1,4	+ 3,5	- 6,8	- 2,3
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik 3)	+ 3,6	+ 9,2	+ 6,6	+ 11,6
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 15,3	+ 11,9	+ 6,4	+ 7,3
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 3,3	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Sparbriefe	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 8,7	+ 6,4	+ 2,6	+ 2,4
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	+ 5,1	+ 4,0	+ 1,8	+ 4,2
V. Sonstige Einflüsse	- 16,5	- 2,7	+ 12,9	+ 14,4
VI. Geldmenge M3 6)	+ 5,3	+ 4,4	+ 1,8	+ 1,8
(Saldo: I + II - III - IV - V)				
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 11,1	+ 10,2	+ 4,4	+ 5,6
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 10,1	- 1,8	+ 5,0	+ 6,2
Termingelder unter 4 Jahren	+ 1,0	+ 11,9	- 0,6	- 0,6
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	- 5,8	- 5,8	- 2,6	- 3,8
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1989 in % 7)	+ 4,3	+ 3,7	+ 4,1	x

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals des jeweiligen Vorjahres auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

zu. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik* erhöhten sich in diesem Monat um 6,6 Mrd DM gegenüber 9,2 Mrd DM im Mai.



kauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 0,9 Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist stiegen um 0,6 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 1 Mrd DM aufgestockt.

Die „*Sonstigen Einflüsse*“ haben das Geldmengenwachstum im Juni per saldo ebenfalls gebremst. Ihr Passivsaldo erhöhte sich mit 12,9 Mrd DM stärker, als aufgrund der Zinsbelastungen auf Bankkredite zum Quartalsende üblich ist. Soweit ersichtlich, gaben hierfür Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs den Ausschlag.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten das Geldmengenwachstum im Juni nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse nicht nennenswert. Die öffentlichen Haushalte führten ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem (einschließlich der Bundesbank) zwar um 6,2 Mrd DM zurück und stockten ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank um 1,8 Mrd DM auf. Dies hält sich aber weitgehend in dem in diesem „großen“ Steuermonat üblichen Rahmen.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten bildete im Juni erneut ein kräftiges Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf die monetäre Entwicklung. Insgesamt kamen 6,4 Mrd DM längerfristige Mittel auf, verglichen mit 7,3 Mrd DM im Vorjahr. Das Schwergewicht lag dabei weiterhin auf dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (2,6 Mrd DM). Bei den langlaufenden Termingeldern kamen 1,3 Mrd DM auf. Aus dem Ver-

Nach der lebhaften Emissionstätigkeit in den Vormonaten ging der Absatz am deutschen Rentenmarkt im Juni merklich zurück. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 17,7 Mrd DM gegenüber 29,7 Mrd DM im Mai und 19,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der relativ hohen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von nur 1,2 Mrd DM, verglichen mit 19,8 Mrd DM im Vormonat und 6,1 Mrd DM im Juni 1989. Ausländische Rentenwerte wurden im Transaktionswert von 0,9 Mrd DM (netto) im Inland untergebracht; dabei handelte es sich praktisch ausschließlich um DM-Auslandsanleihen. Insgesamt betrug das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere somit lediglich 2,1 Mrd DM gegenüber 21,7 Mrd DM im Mai und 7,7 Mrd DM vor Jahresfrist.

Die *öffentliche Hand* setzte im Juni Schuldverschreibungen im Betrag von 1,9 Mrd DM (netto) ab; das war zwar deutlich weniger als im Mai (13,9 Mrd DM), jedoch etwa ebensoviel wie im Durchschnitt der davorliegenden Monate. Dem Bund flossen insgesamt 1,1 Mrd DM zu; davon entfiel gut ein Drittel auf Bundesobligationen. Die Bahn stockte ihre im März begebene, variabel verzinsliche Anleihe auf; im Ergebnis erhöhte sich ihre Rentenmarktverschuldung um 0,3 Mrd DM. Bei den *Banken* übertrafen dagegen im Juni die Tilgungen den gleichzeitigen Neu-Absatz um 0,7 Mrd DM. Im einzelnen ging der Umlauf von Kommunalobligationen stark (- 4,1 Mrd DM) und der von Pfandbriefen leicht (- 0,5 Mrd DM) zurück, während „sonstige“ Bankschuldverschreibungen und Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten im Netto-Betrag von 3,4 Mrd DM bzw. 0,5 Mrd DM verkauft wurden.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Emissionstätigkeit im Juni weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Ausländische Schuldner brachten Anleihen im Nominalwert von 1,6 Mrd DM unter gegenüber 2,1 Mrd DM im Mai. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 0,5 Mrd DM; im Mai waren dagegen Netto-Tilgungen in gleicher Höhe zu verzeichnen gewesen.

Inländische Nichtbanken haben im Juni als einzige Anlegergruppe festverzinsliche Wertpapiere erworben. Ihre Zukäufe in Höhe von 7,9 Mrd DM entfielen fast ausschließlich (7,2 Mrd DM) auf inländische Papiere. *Kreditinstitute* ließen ihre Rentenbestände

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Anleihen der öffent-lichen Hand	zusammen	dar.: DM-Aus-lands-an-leihen
1990 April	10,9	6,5	5,3	1,2	4,4	2,0
Mai	21,7	19,8	5,9	13,9	1,9	1,2
Juni p)	2,1	1,2	— 0,7	1,9	0,9	0,9
Zum Vergl.: 1989 Juni	7,7	6,1	4,0	1,9	1,6	1,1
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Aus-länder 2)
		Banken (einschl. Bundes-bank) 3)	zu-sammen	inlän-dische Renten-werte	auslän-dische Renten-werte	
1990 April	10,9	— 3,4	13,2	9,8	3,3	1,1
Mai	21,7	— 4,7	13,4	12,2	1,2	3,7
Juni p)	2,1	— 3,9	7,9	7,2	0,7	— 1,9
Zum Vergl.: 1989 Juni	7,7	0,4	3,6	2,1	1,5	3,6

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

dagegen um 3,9 Mrd DM abschmelzen; hiervon waren in erster Linie Bankschuldverschreibungen betroffen (- 3,1 Mrd DM), daneben aber auch öffentliche Anleihen (- 1,0 Mrd DM). *Ausländische Investoren* führten ihre Bestände an deutschen Rentenwerten um 1,9 Mrd DM zurück.

Inländische *Investmentfonds* (Publikumsfonds) hatten im Juni – erstmals seit acht Jahren – per saldo einen leichten Mittelabfluß zu verzeichnen (- 0,1 Mrd DM), nachdem im Mai noch in geringem Umfang Anlagemittel mobilisiert werden konnten. Während bei Rentenfonds sowie Offenen Immobilienfonds die Rücknahmen von Anteilscheinen überwogen, konnten Aktienfonds Zertifikate im Betrag von 0,1 Mrd DM plazieren. Den Spezialfonds flossen 0,7 Mrd DM zu.

Am deutschen *Aktienmarkt* nahmen inländische Unternehmen im Juni neues Eigenkapital im Kurswert von 2,1 Mrd DM auf nach 2,7 Mrd DM im Mai und 2,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Daneben wurden per saldo ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 1,7 Mrd DM im Inland abgesetzt, wobei es sich hauptsächlich um Käufe im Zusammenhang mit Direktin-

8 vestitionen handelte. Als Erwerber deutscher Aktien traten allein inländische Nichtbanken auf (3,1 Mrd DM). Demgegenüber bauten ausländische Investoren (- 0,9 Mrd DM) sowie Kreditinstitute (- 0,2 Mrd DM) ihre Bestände an deutschen Beteiligungswerten weiter ab.

Kassenentwicklung des Bundes

Im Juli erhöhte sich das Kassendefizit des Bundes erwartungsgemäß sehr stark. Es belief sich auf 9 Mrd DM und war damit dreimal so hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat. Für die Defizitauseitung waren die Zahlungen des Bundes an den DDR-Staatshaushalt nach Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 ausschlaggebend. Gleich am Monatsanfang wurden die für die Anschubfinanzierung der Renten- und Arbeitslosenversicherung in der DDR vorgesehenen Beträge und der Zuschuß an den Fonds „Deutsche Einheit“ überwiesen, der ebenfalls unmittelbar an die DDR weitergeleitet wurde. Im Monatsverlauf erwies es sich als notwendig, daß der Bund der DDR außerdem ein größeres Betriebsmitteldarlehen für die Rentenversicherung zur Verfügung stellte (das spätestens bis zum Jahresende zurückzuzahlen ist). Unter diesen außergewöhnlichen Umständen lagen die Kassenausgaben des Bundes im Juli um 30% über dem Vorjahrsbetrag. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich um 9 1/2 %.

Die Kassenentwicklung des Juli prägte weitgehend auch das Ergebnis im Zeitraum von Januar bis Juli. Das Kassendefizit betrug in diesen sieben Monaten 18 Mrd DM und war um 8 Mrd DM höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben stiegen um 11% und damit wesentlich kräftiger als die Kasseneinnahmen.

Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften der Bundesrepublik haben die Kreditmärkte im *Juni* – einem Monat mit großem Steuertermin – per saldo nicht in Anspruch genommen, sondern ihre Kreditmarktverschuldung um 1 1/2 Mrd DM zurückgeführt. Der *Bund* allein verringerte seine Verschuldung um 1,0 Mrd DM, nachdem er sich allerdings im Mai sehr hohe Beträge beschafft hatte und so für die absehbaren Belastungen durch die Union mit der DDR in erheblichem Umfang vorgesorgt hatte. Bei seiner Bruttokreditaufnahme beschränkte sich der Bund im Juni auf den Absatz der Daueremissionen und Kurspflegeverkäufe von Anleihen aus dem Eigenbestand. Zu tilgen hatte er vor allem unverzinsliche Schatzanweisungen und Schuldscheindarlehen. Die *übrigen öffentlichen Haushalte* zahlten am Markt ebenfalls mehr Kredite zurück als sie neu aufnahmen; die Verpflichtungen verringerten sich netto um 1/2 Mrd DM. Allerdings nahmen die Länder Ende Juni um 0,6 Mrd DM

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mrd DM				
Position	Januar/Juli		Juli	
	1989	1990 p)	1989	1990 p)
Kasseneinnahmen	171,58	183,95	23,71	25,98
Kassenausgaben	181,71	201,96	26,84	35,02
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-10,13	-18,01	- 3,13	- 9,04
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassen- mittel 1)	+ 0,45	- 1,51	- 0,70	- 7,58
2) Veränderung der Buch- kredite der Bundesbank	—	—	—	—
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 10,21	+ 13,31	+ 2,37	+ 1,34
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 0,77	- 2,19	—	—
b) Finanzierungsschätze	+ 2,32	+ 5,97	+ 0,97	+ 1,24
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 0,17	- 1,80	+ 0,64	—
d) Bundesobligationen	+ 0,45	+ 14,24	- 0,89	+ 3,13
e) Bundesschatzbriefe	- 0,36	- 2,00	- 0,10	+ 0,32
f) Anleihen	+ 16,92	+ 13,59	+ 3,13	- 1,77
g) Bankkredite	- 9,12	-13,15	- 1,23	- 1,54
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,07	- 0,15	+ 0,03	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,77	- 1,09	- 0,12	—
j) Sonstige Schulden	- 0,10	- 0,10	- 0,05	- 0,05
4) Schwebende Verrechnungen	—	+ 2,52	—	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,37	0,67	0,06	0,12
6) Summe 1-2-3-4-5	-10,13	-18,01	- 3,13	- 9,04
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 14,2	+ 7,2	+ 15,8	+ 9,6
Kassenausgaben	+ 3,2	+ 11,1	+ 6,5	+ 30,5
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

tel allein durch den Absatz von Papieren im Rahmen von Daueremissionen auf. Vor allem die Nachfrage nach Bundesobligationen war – stimuliert durch mehrere Renditeherabsetzungen – recht hoch. Netto gesehen stieg der Umlauf an Bundesobligationen und Finanzierungsschätzen, während die Anleiheschulden und Darlehensverbindlichkeiten durch Tilgungen sanken. Der Markt wurde im Juli auch durch den Fonds „*Deutsche Einheit*“ beansprucht. Für diesen Fonds begab der Bund in der ersten Monatshälfte eine Anleihe im Gesamtvolumen von 6,0 Mrd DM, wovon 4,8 Mrd DM vom Bundesanleihe-Konsortium übernommen wurden. Der Erlös wurde weitgehend sogleich zur Haushaltsfinanzierung an die DDR überwiesen.

Die DDR hatte Ende Juli den Buchkredit der Bundesbank mit 541 Mio DM beansprucht. Die Einzelkassen der Ministerien und Bezirksbehörden wiesen zum gleichen Zeitpunkt Guthaben von insgesamt 830 Mio DM bei der Bundesbank auf. Ende Juli emittierte die DDR erstmals eigene Wertpapiere. Die im Ausschreibungsverfahren begebenen unverzinslichen Schatzanweisungen von nominal 3,6 Mrd DM wurden aber erst Anfang August valutiert.

höhere Buchkredite der Bundesbank in Anspruch als einen Monat zuvor.

Nachdem der Bund bis Ende Juni Kassenreserven von gut 11 Mrd DM aufgebaut hatte, konnten die umfangreichen Anforderungen im *Juli* weitgehend durch Rückgriff auf diese Mittel gedeckt werden. Trotz der hohen Ausgaben verfügte der Bund Ende Juli noch über Guthaben von 3½ Mrd DM. Die Nettoneuverschuldung des *Bundes* (ohne Fonds „*Deutsche Einheit*“) am Markt belief sich im Juli auf knapp 1½ Mrd DM. Dabei nahm der Bund neue Mit-

Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen blieb im Juni saisonbereinigt nur wenig hinter dem ungewöhnlich hohen Stand des Vormonats zurück. Faßt man die Ergebnisse für die Frühjahrsmonate April bis Juni zusammen, um zufällige Schwankungen in einzelnen Monaten auszuschalten und damit den konjunkturellen Trend erkennen zu können, so zeigt sich für diese Zeit ein Anstieg der *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* gegenüber dem vorangegangenen Quartal um gut 2%. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode waren die Bestellungen dem Werte nach freilich nur um 1% höher und dem Volumen nach gerade ebenso hoch. Allerdings ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, daß die Zahl der Arbeitstage kalenderbedingt im Frühjahr 1990 erheblich geringer als zur gleichen Zeit im Vorjahr ausfiel.

Ausschlaggebend für die Zunahme der Aufträge gegenüber dem ersten Vierteljahr war die Entwicklung der *Nachfrage aus dem Inland*, die im April/Juni saisonbereinigt um 3½% gestiegen ist. Im gleichen Ausmaß übertraf sie das entsprechende Vorjahrsresultat. Insbesondere Investitionsgüter wurden von heimischen Kunden sehr viel stärker als nach dem Jahresbeginn geordert, aber auch die Hersteller von Verbrauchsgütern verbuchten wesentlich höhere Aufträge. Im Gegensatz zum Inlands-geschäft ist die *Exportnachfrage* saisonbereinigt im zweiten gegenüber dem ersten Vierteljahr erneut leicht gesunken; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit betrug der Rückgang rd. 3%. Vor allem im Verbrauchsgüterbereich war das Auslands-geschäft schwächer als in den ersten drei Monaten; deutsche Kraftfahrzeuge wurden hingegen wieder vermehrt bestellt.

Produktion

Die *Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes* hat im Juni, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vormonat erneut kräftig zugenommen. Im gesamten zweiten Quartal erreichte sie damit wieder das hohe Niveau des ersten Vierteljahres und übertraf den vergleichbaren Vorjahrsstand um 4½%. Besonders kräftig wurde die Produktion in den verbrauchs-nahen Bereichen ausgeweitet. Demgegenüber ging die Erzeugung des Investitionsgütergewerbes in den Frühjahrsmonaten nicht über den Stand im

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang; 1985 = 100					
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 2)				
	Werte insgesamt	davon:			
		insgesamt	aus dem Inland		aus dem Ausland
			insgesamt	darunter: Investitionsgüter-gewerbe		Bauhaupt-gewerbe
Werte	insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Werte	
1989 4. Vj.	125,1	125,1	134,1	125,0	144,4
1990 1. Vj.	124,0	124,9	131,9	122,4	162,2
2. Vj. p)	126,6	129,2	139,8	122,2	
März	124,7	124,3	130,5	125,4	153,0
April	124,0	124,4	132,1	123,3	143,4
Mai	128,1	131,8	143,9	122,2	140,0
Juni p)	127,6	131,5	143,4	121,2	
Produktion 3); 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe					
Zeit	insgesamt	darunter:			Bauhaupt-gewerbe
		Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-gewerbe	
	insgesamt	Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbe	Investitions-güter-gewerbe	Verbrauchs-güter-gewerbe	Bauhaupt-gewerbe
1989 4. Vj.	114,1	110,1	118,1	112,4	113,2
1990 1. Vj.	116,6	111,0	121,7	114,6	140,8
2. Vj. p)	116,6	108,9	121,2	117,1	115,7
März	117,3	112,1	121,8	115,2	141,8
April	113,8	108,2	117,9	114,0	116,8
Mai	117,6	109,7	122,5	117,0	118,6
Juni p)	118,5	108,9	123,3	120,3	111,6
Arbeitsmarkt 4)					
Anzahl in 1000					
Zeit	Erwerbs-tätige p)	Offene Stellen	Kurz-arbeiter 5)	Arbeits-lose	Arbeits-losen-quote 6)
1989 4. Vj.	27 894	305	47	2 002	7,0
1990 1. Vj.	28 218	309	98	1 944	6,7
2. Vj.	7) 28 338	313	49	1 915	6,6
April	28 318	311	65	1 920	6,6
Mai	28 339	316	44	1 916	6,6
Juni	7) 28 358	319	38	1 919	6,6
Juli		325	30	1 913	6,5
Preise; 1985 = 100					
Zeit	Welt- rohstoff- preise 8)	Einfuhr- preise	Erzeu- ger- preise gewerb- licher Produkte	Preis- index für die Lebens- haltung 9)	Bau- preise 10)
1989 4. Vj.	50,3	83,7	100,2	105,2	110,8
1990 1. Vj.	48,0	82,3	100,1	105,9	113,2
2. Vj.	44,0	81,0	100,7	106,4	115,5
April	44,9	81,7	100,6	106,3	
Mai	44,3	80,9	100,7	106,5	
Juni	42,7	80,4	100,7	106,5	
Juli	44,7			106,7	

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genüßmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Nicht saisonbereinigt. — 6 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 7 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 8 HWVA-Index in DM. — 9 Alle privaten Haushalte. — 10 Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau, eigene Berechnung. — p Vorläufig. BBk

Winter hinaus. Die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* waren im Juni saisonbereinigt deutlich niedriger als in den beiden Vormonaten und nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen auch niedriger als ein Jahr zuvor. Möglicherweise spielte hierfür eine Rolle, daß die Sommerferien in diesem Jahr relativ früh begannen. Im gesamten zweiten Vierteljahr ging die Produktion im Bauhauptgewerbe gleichwohl um 3 1/2 % über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt stand auch um die Jahresmitte im Zeichen einer anhaltend stark steigenden Beschäftigung. Einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes nach erhöhte sich die *Zahl der Erwerbstätigen* im Juni saisonbereinigt auf 28,36 Mio; das bedeutet einen Zuwachs gegenüber Ende letzten Jahres um etwa 380 000 und gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 640 000 Personen bzw. knapp 2 1/2 %. Dessen ungeachtet blieb ein Teil der Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften unbefriedigt. Indiz hierfür ist, daß die den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* bis Ende Juli saisonbereinigt auf rd. 325 000 zugenommen haben; das waren 75 000 mehr als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig ist die *Arbeitslosigkeit* nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen; Ende Juli waren insgesamt 1,91 Mio Personen als Arbeitslose registriert (dem Ursprungswert nach 1,86 Mio, davon 1,65 Mio als Vollzeitarbeitslose), das entsprach 6,5% aller Erwerbspersonen. Im Vergleich zum Jahresende 1989 ist die Zahl der Arbeitslosen damit um rund 75 000, gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um knapp 110 000 gesunken. Die *Kurzarbeit* war im Juli bis auf einen geringen Rest von 30 000 betroffenen Arbeitnehmern abgebaut.

Preise

Die Preissituation in der Bundesrepublik blieb bis in den Juli hinein im ganzen recht günstig. Inzwischen deuten sich aber von den *internationalen Märkten* her insbesondere für Öl vorerst noch nicht zu quantifizierende Preisauftriebsfaktoren an. Maßgeblich hierfür war zunächst die auf der letzten OPEC-Konferenz vereinbarte Heraufsetzung der Richtpreise, die schon im Juli zu einem erheblichen Anstieg der Preise führte und dessen Wirkung auf die Binnenmärkte durch die erneute Aufwertung der D-Mark

gegenüber dem US-Dollar lediglich etwas abgemildert wurde. Wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten hat sich dieser Preisauftrieb in den letzten Tagen weiter verschärft. Die bisher vorliegenden statistischen Daten über die Preisentwicklung sind von diesen Ereignissen und ihren marktmäßigen Folgen noch nicht beeinflusst. Im Juni haben sich, saisonbereinigt betrachtet, *Einfuhrgüter* nicht zuletzt dank rückläufiger D-Mark-Preise für Energieträger nochmals gegenüber dem Vormonat verbilligt, womit das vergleichbare Vorjahrsniveau weiterhin um 5 1/2 % unterschritten wurde. Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* waren nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen im gleichen Monat nicht höher als im Mai, den entsprechenden Stand von 1989 übertrafen sie wie zuvor um 1 1/2 %. Der *Verbraucherpreisindex* hat sich im Juli saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat erhöht, wofür der Ölpreisauftrieb noch keine Rolle spielte. Damit war die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zuletzt um 2,4% teurer als ein Jahr zuvor (nach 2,3% in den Monaten von April bis Juni).

DDR

Entsprechend der Einbeziehung der Deutschen Demokratischen Republik in das Währungsgebiet der D-Mark wird an dieser Stelle, soweit wie möglich, auch über die Wirtschaftslage dort berichtet. Die vorliegenden Informationen beziehen sich gegenwärtig überwiegend auf die Zeit vor Einführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion und basieren auf Statistiken, die in methodischer Hinsicht noch nicht denen in der Bundesrepublik entsprechen; die statistischen Begriffe beinhalten deshalb nicht immer gleiches. Zudem sind die aktuellen Ergebnisse mit relativ großen Unsicherheiten behaftet, die unter anderem aus dem raschen Strukturwandel der DDR-Wirtschaft und aus den Umstellungen in den statistischen Erhebungsmethoden resultieren.

Produktion und Einzelhandelsumsätze

Die *Industrieproduktion* in der DDR ist in den letzten Monaten mehr und mehr hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurückgeblieben. Nach einem Minus von 4 1/2 % im ersten Quartal beschleunigte sich der Rückgang im zweiten Vierteljahr auf 9 1/2 %. Ausschlaggebend dafür war zum einen die Abwanderung von Arbeitskräften, zum andern spielten zunehmend Absatzprobleme eine Rolle, die nicht zuletzt aus dem immer stärkeren Vordringen west-

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für die DDR *)						
Ursprungswerte						
Zeit	Produktion und Einzelhandelsumsatz					
	Industrie- produktion 1)		Bauproduktion 2)		Einzelhandels- umsatz 3)	
	1985 = 100	% gegen Vorjahr	1985 = 100	% gegen Vorjahr	Mio Mark	% gegen Vorjahr
1989 3. Vj.	109,9	3,0	110,0	2,8	10 844	2,7
4. Vj.	110,6	— 0,7	97,9	— 6,4	11 906	2,5
1990 1. Vj.	107,6	— 4,5	86,3	— 14,0	10 836	7,0
2. Vj. p)	102,6	— 9,3	.	.	10 658	— 0,9
1989 Aug.	108,8	3,3	106,5	1,5	11 226	4,7
Sept.	111,8	3,4	113,2	4,5	10 788	1,5
Okt.	112,5	2,9	105,3	— 2,9	11 149	6,5
Nov.	110,3	— 2,0	94,8	— 8,3	11 798	4,7
Dez.	109,1	— 3,0	93,5	— 8,2	12 771	— 2,6
1990 Jan.	105,6	— 5,0	80,4	— 16,4	9 834	8,7
Febr.	108,0	— 4,4	87,3	— 11,8	10 865	11,9
März	109,3	— 4,1	91,1	— 13,7	11 810	1,5
April	108,5	— 3,9	106,7	— 4,6	10 802	4,4
Mai	103,0	— 9,0	102,2	— 6,7	11 289	2,5
Juni p)	96,2	— 15,1	.	.	9 883	— 9,4
Arbeitsmarkt						
Zeit	Beschäftigte in der Industrie und Bauwirtschaft 4)				Arbeits- losen- quote 7)	Preis- index für die Lebens- haltung 8)
	Kurz- arbeiter 5)		Arbeits- lose 6)			
	Anzahl in 1000	% gegen Vorjahr	Anzahl in 1000		% gegen Vorjahr	
1989 3. Vj.	3 526	— 0,8	.	.	.	.
4. Vj.	3 446	— 2,4	.	.	.	.
1990 1. Vj.	3 360	— 4,1	.	83,3	0,9	.
2. Vj.	.	.	.	.	.	.
1989 Sept.	3 503	— 1,0	.	.	.	.
Okt.	3 478	— 1,5	.	.	.	.
Nov.	3 439	— 2,4	.	.	.	.
Dez.	3 420	— 3,2	.	.	.	.
1990 Jan.	3 364	— 3,7	.	7,4	0,1	.
Febr.	3 363	— 4,1	.	11,0	0,1	.
März	3 352	— 4,6	.	38,3	0,4	.
April	3 331	— 4,9	.	64,9	0,7	.
Mai	p) 3 308	— 5,2	.	94,8	1,1	9) — 1,7
Juni	.	.	.	142,1	1,6	— 12,1
Juli	.	.	656,3	272,0	3,1	.

* Angaben des Statistischen Amtes der DDR, die mit entsprechenden Ergebnissen für die Bundesrepublik nicht voll vergleichbar sind. — 1 Bruttoproduktion, arbeitstäglich bereinigt. — 2 In volkseigenen Betrieben; arbeitstäglich bereinigt. — 3 In effektiven Preisen. — 4 Arbeiter und Angestellte in volkseigenen Betrieben; Teilzeitbeschäftigte in Vollbeschäftigte umgerechnet. — 5 Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 6 Bürger ohne Arbeitsverhältnis, die einen Antrag auf staatliche Unterstützung gestellt haben. — 7 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen (geschätzt über den aktuellen Bevölkerungsstand und die Erwerbsquote von 1988); eigene Berechnung. — 8 Alle Bevölkerungsgruppen. — 9 Veränderung gegenüber Mai/Juni 1989. — p) Vorläufig. BBK

licher Erzeugnisse resultieren. Auch die Leistungen der Bauwirtschaft waren in den letzten Monaten wesentlich niedriger als ein Jahr zuvor.

Einstweilen fehlen für die DDR verlässliche Indikatoren über die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft. Die verwendbaren Informationen über die Nachfrageentwicklung beschränken sich auf den Bereich des Einzelhan-

dels, dessen Umsätze einen beträchtlichen Teil der privaten Verbrauchsnachfrage umfassen. Trotz niedrigerer Bevölkerungszahl übertrafen die Käufe der privaten Haushalte beim Einzelhandel in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres in beachtlichem Ausmaß das entsprechende Vorjahrsergebnis. Dies hing wohl ganz wesentlich damit zusammen, daß das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nicht zuletzt aufgrund kräftiger Lohnanhebungen insbesondere in den Frühjahrsmonaten erheblich gestiegen ist. Im Juni blieben die Einzelhandelsumsätze allerdings um 9 ½ % hinter ihrem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Zu einem großen Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß sich viele Industrieprodukte durch die Abschaffung der zuvor erhobenen staatlichen Abgaben drastisch verbilligten; vor allem aus diesem Grunde waren die Einzelhandelsumsätze mit Industriewaren im Juni um mehr als ein Fünftel niedriger als vor Jahresfrist. Vor Einführung der D-Mark waren also einerseits bereits beträchtliche Lohnerhöhungen, andererseits erhebliche Preissenkungen festzustellen; vor allem im Hinblick auf die Löhne hat sich mit den Tendenzen, die sich in jüngster Zeit zeigten, eine Entwicklung fortgesetzt, die bereits zuvor begonnen hatte.

Arbeitsmarkt

Die Abwanderung von Erwerbstätigen und die mehr und mehr zutage tretenden Strukturprobleme der DDR-Wirtschaft haben im Verlauf der ersten Jahreshälfte 1990 zu einem sich beschleunigenden Beschäftigungsrückgang geführt. In der Industrie war die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Juni um 240 000 oder um 7 ½ %, in der Bauwirtschaft im Mai (über den die Angaben hier nicht hinausreichen) um 30 000 oder 7 % niedriger als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit erheblich gestiegen; Ende Juli waren 270 000 Erwerbslose bei der Arbeitsverwaltung registriert; das entspricht einer Arbeitslosenquote von schätzungsweise 3%. Als Kurzarbeiter waren zum gleichen Zeitpunkt rd. 655 000 Erwerbspersonen gemeldet. Diese hohe Zahl hängt wohl ganz wesentlich damit zusammen, daß in der DDR Kurzarbeitergeld nicht nur bei vorübergehendem Arbeitsausfall, sondern anders als in der Bundesrepublik auch gewährt wird, um Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen; das Beschäftigungsverhältnis wird dabei – jedenfalls vorläufig – beibehalten.

Preise

Über die Preisentwicklung in der DDR liegen derzeit nur wenige Informationen vor. In Anlehnung an das Vorgehen in der Bundesrepublik ermittelt das Statistische Amt der DDR seit Mai einen *Preisindex für die Lebenshaltung* aller privaten Haushalte. Im ersten Monat der Erhebung war das Verbraucherpreisniveau um 1½%, im Juni um 12% niedriger als vor Jahresfrist. Maßgeblich für diesen starken Rückgang war, daß – wie erwähnt – im Vorfeld der Währungsunion die auf viele gewerbliche Erzeugnisse erhobenen staatlichen Abgaben abgeschafft wurden. Hinzu kamen teilweise über diese Entlastung hinausgehende Preissenkungen mit dem Ziel, die vorhandenen Güterbestände aus der DDR-Produktion möglichst rasch und weitgehend vor der vollständigen Grenzöffnung abzubauen. Bekleidung und Schuhe waren im Juni nur mehr halb so teuer wie ein Jahr zuvor; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung verbilligten sich gegenüber 1989 um 15%. Diese Preissenkungen waren so zahlreich und so kräftig, daß sie die Verteuerung einiger früher stark subventionierter Nahrungsmittel des Grundbedarfs weit überkompensierten.

Im *Leistungsverkehr der Bundesrepublik* mit dem Ausland – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen – sank der Überschuß von 8,7 Mrd DM im Mai auf 4,6 Mrd DM im Juni. Vor Jahresfrist hatte sich der Aktivsaldo auf 10,1 Mrd DM belaufen. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse, bei der auch der geringeren Zahl von Arbeitstagen im Berichtsmonat Rechnung getragen wird, war der Überschuß im Juni d.J. etwas höher als im Vormonat; im gesamten zweiten Vierteljahr 1990 ist er jedoch gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt betrachtet um knapp 9 Mrd DM auf 19 Mrd DM gesunken.

Im *Außenhandel* nahm der Aktivsaldo von 12,0 Mrd DM im Mai auf 8,2 Mrd DM im Juni ab; er lag damit auch unter dem Stand vom Juni 1989 (13,9 Mrd DM). Dem Wert nach waren die Ausfuhren um 17% und die Einfuhren um 10% niedriger als vor Jahresfrist. Hierbei spielte eine Rolle, daß der Juni in diesem Jahr, bedingt durch die Lage des Pfingstfestes, weniger Arbeitstage aufwies als 1989. Faßt man die Ergebnisse der Monate April bis Juni zusammen, um kurzfristige Sondereinflüsse weitgehend auszuschalten, dann ergibt sich – auf saisonbereinigter Basis – gegenüber dem ersten Quartal 1990 ein Rückgang der Exporte um 5%, während die Importe wertmäßig leicht gestiegen sind. Angesichts der in den letzten Monaten deutlich gesunkenen Einfuhrpreise dürfte der reale Anstieg auf der Importseite sogar recht kräftig ausgefallen sein; hierin dürften auch Importe enthalten sein, die in die DDR weitergeleitet wurden.

In der *Dienstleistungsbilanz* glichen sich im Juni – wie im Vormonat – die Transaktionen mit dem Ausland weitgehend aus; vor Jahresfrist hatte sich ein Defizit von 1,0 Mrd DM ergeben. Während der Passivsaldo im Auslandsreiseverkehr gegenüber dem Vorjahr mit 2,9 Mrd DM unverändert geblieben ist, nahm der Überschuß bei den Kapitalerträgen von 0,6 Mrd DM auf 2,1 Mrd DM zu. Die *Übertragungsbilanz* wies im Juni mit 3,6 Mrd DM ein etwas höheres Defizit auf als im Mai d.J. (3,2 Mrd DM).

Die Nettoabflüsse langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik haben sich im Juni wieder erhöht; per saldo stiegen sie von 1,4 Mrd DM im Mai auf 5,9 Mrd DM im Juni. Die Ausweitung des Kapitalexports ist weitgehend auf das verringerte Engagement des Auslands in deutschen festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Während Ausländer im Mai

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mio DM			
Position	1989	1990	
	Juni	Mai	Juni p)
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	60 776	55 783	50 511
Einfuhr (cif)	46 900	43 745	42 308
Saldo	+ 13 876	+ 12 037	+ 8 203
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel			
Dienstleistungen	— 853	— 438	— 196
Übertragungen	— 979	+ 271	+ 200
Übertragungen	— 1 977	— 3 207	— 3 600
Saldo der Leistungsbilanz	+ 10 066	+ 8 664	+ 4 607
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen			
Deutsche Anlagen im Ausland	— 2 107	— 321	— 3 187
Ausländische Anlagen im Inland	— 3 073	— 1 244	— 3 431
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 966	+ 923	+ 244
Wertpapiere	+ 2 754	+ 401	— 4 215
Schuldscheine	+ 2 650	+ 527	— 4 200
Kredite der Banken	+ 104	— 126	— 15
Kredite öffentlicher Stellen	+ 1 925	— 555	— 289
Sonstiges	— 844	— 268	— 690
Sonstiges	+ 144	— 691	+ 2 529
Saldo	+ 1 872	— 1 433	— 5 853
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 13 957	— 5 780	— 3 909
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 2 208	— 1 815	+ 1 832
Öffentliche Hand	+ 748	— 2 251	+ 874
Saldo	— 15 417	— 9 846	— 1 203
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 13 545	— 11 279	— 7 056
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)			
	+ 1 466	+ 3 833	+ 3 753
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)			
	— 43	— 97	— 44
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)			
	— 2 056	+ 1 120	+ 1 260

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Juni 1990 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 Juni 1990 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

netto 3,7 Mrd DM in inländischen Anleihen angelegt hatten, gaben sie solche Papiere im Juni für netto 1,9 Mrd DM zurück. Außerdem verkauften ausländische Anleger für netto 1,0 Mrd DM deutsche Dividendenwerte. Dagegen haben Inländer mit 1,4 Mrd

DM in etwas geringerem Umfang ausländische Wertpapiere erworben als im Mai (2,0 Mrd DM). Dabei wurden vornehmlich DM-Auslandsanleihen (netto 0,9 Mrd DM) gekauft. Insgesamt ergab sich im Juni im Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet) ein Nettokapitalexport in Höhe von 4,2 Mrd DM, nachdem im Mai in diesem Bereich des *langfristigen Kapitalverkehrs* noch 0,4 Mrd DM (netto) zugeflossen waren. Durch Direktinvestitionen wurden 3,2 Mrd DM ins Ausland exportiert (verglichen mit Nettoabflüssen von 0,3 Mrd DM im Mai). Dagegen haben die Unternehmen im Juni per saldo für 2,8 Mrd DM langfristige Kredite im Ausland aufgenommen; im Vormonat überwogen hier mit 0,5 Mrd DM die Kreditrückzahlungen.

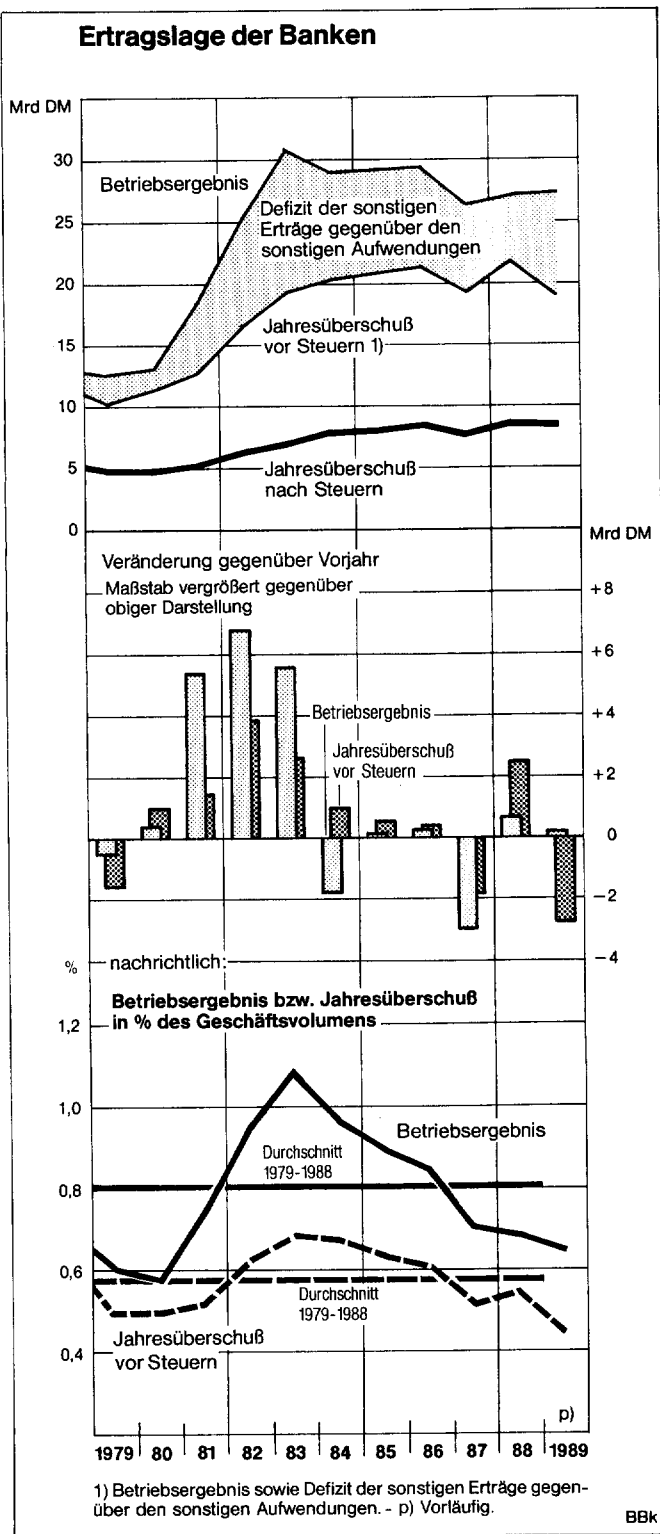
Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland gingen die Geldexporte von 9,8 Mrd DM im Mai auf 1,2 Mrd DM im Juni zurück. Die Mittelabflüsse betrafen ausschließlich die Kreditinstitute, die im Juni per saldo kurzfristige Gelder in Höhe von 3,9 Mrd DM exportierten. Inländischen Wirtschaftsunternehmen und der öffentlichen Hand sind dagegen netto 1,8 Mrd DM bzw. 0,9 Mrd DM zugeflossen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im Juni um 1,3 Mrd DM gestiegen. (Im Juli haben sie um 0,7 Mrd DM zugenommen.) Die Veränderung der Netto-Auslandsaktiva entspricht nicht dem Saldo der oben genannten Teilbereiche der Zahlungsbilanz. Wie schon im Mai, so ist auch im Juni ein hoher „Restposten“ nicht weiter aufklärbarer Transaktionen entstanden – eine Tendenz, die mit der Herstellung eines einheitlichen Wirtschafts- und Währungsgebiets mit der DDR anhalten dürfte, wenn die Transaktionen mit dem Ausland weiterhin für die Bundesrepublik allein erfaßt würden.

Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1989

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute zeichnen für das Jahr 1989 erneut ein positives Bild der Ertragslage, wenn auch das gute Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Zwar nahm das Betriebsergebnis weiter zu, doch ging der Jahresüberschuß vor Steuern merklich zurück. Dabei bildete sich zwischen den einzelnen Geschäftssparten ein stärkeres Ertragsgefälle heraus, das je nach deren Bedeutung für das Gesamtergebnis auch zu größeren Abweichungen bei den einzelnen Bankengruppen führte. Im zinsunabhängigen Geschäft haben die Kreditinstitute im vergangenen Jahr glänzend verdient. Vor allem das sehr lebhaftes Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden verhalf ihnen zu Provisionseinnahmen in bisher nicht verzeichneter Höhe. Dagegen ist die Zinsmarge der Banken erneut unter Druck geraten, und der Zinsüberschuß nahm nur noch wenig zu. Wie in der Frühphase eines Zinsanstiegs nicht unüblich, waren die Kreditinstitute insgesamt nicht in der Lage, ihre steigenden Geldeinstandskosten sofort und vollständig in höheren Sollzinsen an ihre Kreditnehmer weiterzugeben. Diese Entwicklung kann freilich bei einer längeren Phase relativ hoher Zinsen wieder korrigiert werden.

Stärker noch als die Erträge im zinsabhängigen Geschäft wurde die außerordentliche Rechnung der Banken, in die hauptsächlich die Bewertungsergebnisse aus dem Kreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft eingehen, 1989 durch den Zinsanstieg an den Finanzmärkten in Mitleidenschaft gezogen. Die Kursrückgänge am Rentenmarkt zwangen zu Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in einem Rekordbetrag von rd. 11 Mrd DM. Die davon ausgehende ertragsdämpfende Wirkung konnte bei der Ermittlung des Jahresüberschusses vor Steuern nicht voll dadurch aufgefangen werden, daß Wertberichtigungen im Kreditgeschäft in geringeren Beträgen notwendig waren und teilweise auch stille Reserven aufgelöst wurden. Bei der Beurteilung der Kursabschläge auf Wertpapiere ist freilich zu berücksichtigen, daß sie nicht notwendigerweise endgültige Verluste darstellen. Die Abschreibungen auf Rentenwerte betrafen vor allem die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften. Bei ihnen ging der Jahresüberschuß vor Steuern deshalb kräftig zurück. Demgegenüber sahen sich die stärker im internationalen Wettbewerb stehenden Bankengruppen weit weniger mit diesem Problem konfrontiert. Einige von ihnen, insbesondere die Großbanken, aber auch die Girozentralen, erzielten ein wesentlich besseres Ergebnis als im Vorjahr.



Unter dem Einfluß der genannten Einzelfaktoren ist das *Betriebsergebnis* der Banken, d. h. die Summe aus Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand, im Jahre 1989 weiter um 0,2 Mrd DM (oder 0,7%) auf 27,4 Mrd DM gestiegen. Der *Jahresüberschuß vor Steuern* (der daneben auch

1 Der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnungen für das Jahr 1989 liegen die Jahresabschlüsse zugrunde, welche die Kreditinstitute gem. § 26 Kreditwesengesetz dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen und der Deutschen Bundesbank alljährlich einreichen. Statistisch erfaßt werden die zur Monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute (einschl. deren Filialen im Ausland) mit Ausnahme der in Liquidation befindlichen Institute, der Postbankdienste und der Bausparkassen. Die hier vorgelegten Ertragszahlen für 1989 sind insofern vorläufig, als sie z. T. auf noch nicht von den zuständigen Organen festgestellten Jahres-

die Netto-Belastungen aus der außerordentlichen Rechnung enthält) ging dagegen um 2,8 Mrd DM (oder 12,5%) auf 19,1 Mrd DM zurück. Im Jahr davor hatte er um denselben Prozentsatz zugenommen. Setzt man das Betriebsergebnis und den Jahresüberschuß vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Geschäftsvolumen, so unterschritten die entsprechenden Ertragsrelationen merklich ihre Zehnjahres-Durchschnitte von 1979 bis 1988. Dies sollte freilich nicht den Blick dafür verstellen, daß sich die Erträge in absoluter Rechnung weiterhin auf einem historisch hohen Niveau bewegten und daß sie von eher vorübergehenden Faktoren – wie dem zyklischen „Atmen“ der Zinsspanne – gedämpft wurden. Die – freilich noch nicht sehr zahlreichen – Zwischenberichte für das erste Halbjahr 1990 deuten auf verbesserte Bankerträge hin.

Aufgrund rückläufiger Steueraufwendungen verblieb den Banken 1989 mit 8,6 Mrd DM ein fast so hoher Jahresüberschuß nach Steuern wie im Jahr zuvor. Im Interesse einer stetigen Gewinnausschüttung führten sie davon einen etwas kleineren Betrag den offenen Rücklagen zu. Diese niedrigere Rücklagendotierung konnte durch die Zuführung neuen Eigenkapitals von außen mehr als ausgeglichen werden, so daß sich die Eigenkapitalquote im deutschen Kreditgewerbe gleichwohl leicht erhöhte. Angesichts der künftig strengeren Eigenkapitalvorschriften sowie der neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der heutigen DDR werden die Banken auch weiterhin marktfinanzierte Kapitalaufstockungen sowie die Gewinnthesaurierung nutzen müssen, um eine solide Basis für ihre Geschäftstätigkeit aufrechtzuerhalten.¹⁾

Ertrags- und Kostenfaktoren im einzelnen

Die Kreditinstitute in der Bundesrepublik erzielten im Jahre 1989 einen *Zinsüberschuß* von 73,2 Mrd DM, das sind 0,7 Mrd DM oder 0,9% mehr als im Vorjahr. Ihre Brutto-Erträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie aus eigenen Wertpapierbeständen waren mit 277,2 Mrd DM um 36,8 Mrd DM höher als 1988. Die laufenden Erträge aus Beteiligungen stiegen um 0,4 Mrd DM auf 3,0 Mrd DM. Insgesamt beliefen sich die Zinseinnahmen damit auf 280,2 Mrd DM. Dies entspricht einem Zuwachs von 15,3%. Den Zinserträgen standen Zinsaufwendungen im Betrag von 207,0 Mrd DM gegenüber; sie sind im Geschäftsjahr 1989 mit 21,4% wesentlich

abschließen beruhen. Wesentliche Korrekturen sind aber nach bisheriger Erfahrung nicht zu erwarten. Die Darstellung beschränkt sich im allgemeinen auf wichtige Ergebnisse für die Gesamtheit der Kreditinstitute und die wichtigsten Bankengruppen. Eine detaillierte Aufgliederung der Erfolgsrechnungen nach Bankengruppen enthält der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. Ergänzend dazu werden auch wieder Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnungen der Tochterinstitute deutscher Banken mit Sitz in Luxemburg vorgestellt.

Zinserträge der Banken				
Position	1986	1987	1988	1989p)
	Mrd DM			
Zinserträge insgesamt	231,3	232,1	243,0	280,2
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	198,9	199,8	209,2	244,0
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	32,4	32,3	33,8	36,2
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	28,6	28,8	30,0	31,6
aus anderen Wertpapieren	0,8	0,9	1,2	1,6
aus Beteiligungen	3,0	2,6	2,6	3,0
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
Zinserträge insgesamt	- 1,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 15,3
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	- 2,2	+ 0,5	+ 4,7	+ 16,6
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	+ 6,4	- 0,4	+ 4,6	+ 7,1
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	+ 2,4	+ 0,6	+ 4,3	+ 5,0
aus anderen Wertpapieren	- 16,1	+ 13,2	+ 28,8	+ 35,9
aus Beteiligungen	+ 92,1	- 14,0	- 0,9	+ 18,9
	% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens			
Zinserträge insgesamt	6,64	6,23	6,13	6,62
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften 1)	5,71	5,36	5,28	5,76
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen insgesamt	0,93	0,87	0,85	0,86
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schulbuchforderungen	0,82	0,77	0,76	0,74
1 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — p Vorläufig.				

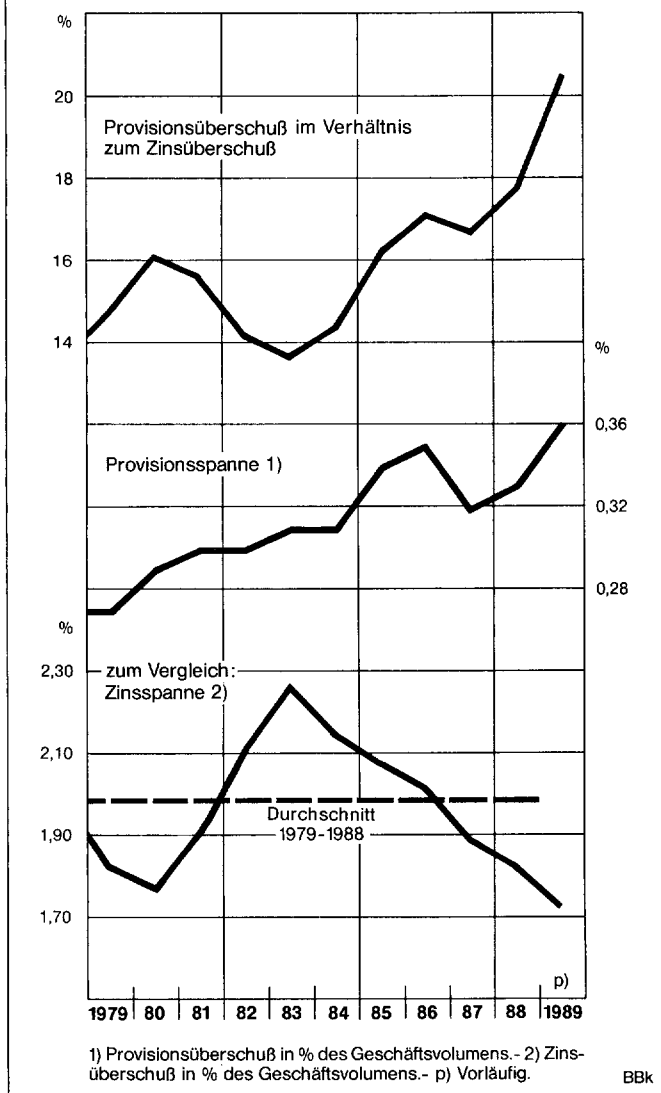
kräftiger gewachsen. Bezogen auf das jahresdurchschnittliche Geschäftsvolumen, das 1989 um 6,8% ausgeweitet wurde, ist der Zinsüberschuß von 1,83% auf 1,73% zurückgegangen. Dies ist die niedrigste Zinsspanne, die bisher in einem Jahr ermittelt wurde. Im Durchschnitt der vorangegangenen Dekade lag ihr Wert bei 1,99%.

Im Ergebnis hinterließ der Anstieg des Zinsniveaus im vergangenen Jahr deutliche Spuren in den Ertragsrechnungen der Banken. Während die Institute ihre Konditionen in großen Bereichen des Passivgeschäfts meist rasch den gestiegenen Sätzen am Geld- und Kapitalmarkt anpassen mußten, konnten die höheren Geldeinstandskosten häufig nicht vollständig oder nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kreditkundschaft weitergegeben werden. Neben der Konkurrenzsituation im Kreditgeschäft spielte dabei auch eine Rolle, daß längerfristigen Festzinsdarlehen vielfach Passiva mit kürzerer Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist gegenüberstanden. Diese Fristen-

divergenz belastet bei Zinssteigerungen nicht nur die Verdienstspannen bei ausstehenden Festzinskrediten. Auch bei Neuabschlüssen und zinsvariablen Ausleihungen nahmen die Risiken aus der längerfristigen Vergabe kurzfristig hereingenommener Gelder zu, da sich die Zinsstruktur vom kurzen Ende des Marktes her mehr und mehr abflachte und zeitweise sogar einen leicht „inversen“ Verlauf annahm, d. h. daß Zinsen für kurzfristiges Geld höher waren als für längerfristige Kapitalanlagen. So verengte sich der Abstand zwischen den Sätzen für Hypothekendarlehen mit zehnjähriger Zinsfestschreibung und kurzfristigen Kundeneinlagen (von ein bis drei Monaten und von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) im Laufe des Jahres 1989 von 2 3/4 Prozentpunkten auf 1 1/3 Prozentpunkte. Hinzu kam, daß die Kreditinstitute in weit geringerem Maße als in den Jahren zuvor auf kostengünstige Kundengelder (Sicht- und Spareinlagen) als Refinanzierungsmittel zurückgreifen konnten. Der Bestand der im allgemeinen niedrig verzinslichen Spareinlagen nahm 1989 um mehr als 22 Mrd DM ab, und die praktisch unverzinslichen Sichteinlagen von Nichtbanken wuchsen deutlich langsamer als 1988. Im Gegenzug erhöhten sich die marktnah zu verzinsenden und aus der Sicht der Kreditinstitute daher relativ teuren Termingelder um über 100 Mrd DM (+ 14,5%), die umlaufenden Sparbriefe um knapp 15 Mrd DM (+ 7,7%) und die Bankschuldverschreibungen, die in größerem Umfang als bisher auch von Sparkassen begeben wurden, um gut 54 Mrd DM (+ 7,7%). Ausschlaggebend für diese markanten Strukturverschiebungen waren vor allem die gestiegenen Marktzinsen, die renditebewußte Anleger zu Umschichtungen insbesondere zu Lasten ihrer Spareinlagen veranlaßten. Die im April 1989 angekündigte Abschaffung der Quellensteuer auf inländische Kapitaleinkünfte ließ die von dieser Steuer ausgenommenen und deshalb zuvor überdurchschnittlich dotierten Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist zusätzlich abschmelzen. Für das Wachstum der Termingelder spielte auch die zeitweise bestehende Zinsunsicherheit eine Rolle, die private Anleger und Unternehmen veranlaßte, längerfristig verfügbare Mittel zunächst auf Festgeldkonten zu „parken“.

Der Druck auf das Zinsergebnis dürfte sich tendenziell auch durch die „kundenfreundlichere“ Handhabung der Gutschriftskonditionen im Zahlungsverkehr im Anschluß an das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 17. Januar 1989 verstärkt haben. Danach sind die meisten Banken und Sparkassen dazu übergegangen, ihren Privatkunden auch im Über-

Zur Bedeutung des Provisionsüberschusses



Erlösen insgesamt steuerte der Provisionsüberschuß 17% bei, verglichen mit 15% im Jahre 1988. Praktisch alle Dienstleistungsbereiche (Wertpapiergeschäft, Auslandsgeschäft, Zahlungsverkehr) haben 1989 zu dem Rekordergebnis im zinsunabhängigen Bereich beigetragen. Im Vordergrund stand jedoch das Wertpapiergeschäft mit Kunden. Die teilweise äußerst lebhafteste Ordertätigkeit in Dividendenwerten verschaffte den Banken hohe Kommissionserträge. Die Nachfrage nach festverzinslichen Wertpapieren stieg mit den höheren Kapitalzinsen. Damit einhergehend wiesen auch das Depotgeschäft und die Vermögensverwaltung beachtliche Zuwächse auf. Höhere Provisionseinnahmen erbrachte darüber hinaus das Konsortialgeschäft, da sowohl die Anzahl als auch das Volumen der Neuemissionen und Kapitalerhöhungen 1989 deutlich größer waren als im Vorjahr. Die Mehreinnahmen aus Zahlungsverkehrsleistungen gehen auf höhere Umsätze und Stückzahlen, die veränderte Gebührenpolitik und die wachsende Akzeptanz sog. Electronic Banking-Produkte zurück. Schließlich begünstigte die ungebrochene Dynamik im grenzüberschreitenden Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr das Auslandsgeschäft der Banken. Abgesehen von diesen vorteilhaften Entwicklungstendenzen in den einzelnen provisionstragenden Sparten dürften auch die inzwischen gut angelaufenen Allfinanz-Strategien der Kreditinstitute einen spürbaren Beitrag zu dem glänzenden Provisionsergebnis geleistet haben. Ausgehend vom Zahlungsverkehr als einem der Schlüsselprodukte der Allfinanz-Konzeption wird das Ertragspotential aus Kundenverbindungen in jüngster Zeit stärker als zuvor in vielfältiger Hinsicht genutzt, um die rückläufigen Einnahmen aus dem zinstragenden Bankgeschäft zum Teil zu kompensieren und sich im Wettbewerb zu behaupten.

weisungsverkehr taggleiche Gutschriften zu gewährleisten. Als Ausgleich für den entgangenen Wertstellungsnutzen haben die Kreditinstitute allerdings großenteils neue Gebührenmodelle im Zahlungsverkehr eingeführt, die einerseits für die Kundschaft transparenter sind, andererseits jedoch höhere Entgelte für die Nutzung der Bankleistungen beinhalten.

Im Gegensatz zum Zinsüberschuß sind *Erträge aus Provisionen und Gebühren* nach Abzug der Provisionsaufwendungen 1989 mit 16,0% stark gestiegen. Der erzielte Überschuß von 15,0 Mrd DM war sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Geschäftsvolumen so hoch wie in keinem der Jahre davor. Zu den in das Betriebsergebnis eingehenden

Der *Verwaltungsaufwand* der Kreditinstitute belief sich 1989 auf 60,8 Mrd DM nach 58,2 Mrd DM 1988. Mit einem Plus von 4,3% ist er im dritten aufeinanderfolgenden Jahr schwächer gewachsen als das Geschäftsvolumen. Vor allem die verhältnismäßig geringe Zunahme des Personalaufwands (+ 3,3%), der mit einem durchschnittlichen Anteil von knapp zwei Dritteln am Verwaltungsaufwand den bedeutendsten Kostenfaktor im Bankbetrieb darstellt, wirkte kostendämpfend. Ausschlaggebend hierfür war zum einen die zurückhaltende Einstellungspolitik der Kreditinstitute, die ihren Personalbestand 1989 um lediglich 1,2% auf 588 Tsd Vollzeitbeschäftigte aufstockten. Zum anderen galt die Anhebung der Tarifgehälter um 4,6% erst ab 1. November 1989

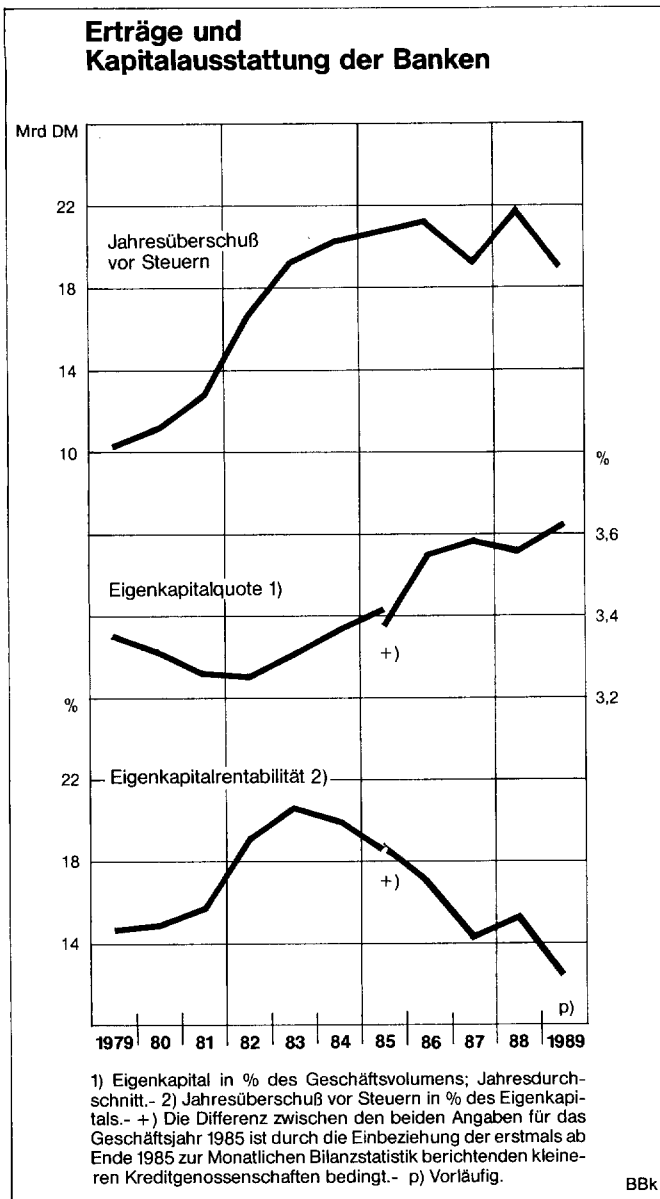
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen der Banken				
Mio DM				
Position	1986	1987	1988	1989 p)
Sonstige Erträge insgesamt	10 738	11 244	13 175	16 984
darunter:				
Andere Erträge einschl. der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft 1)	8 642	9 336	11 346	11 228
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht anderweitig auszuweisen sind	479	710	638	1 004
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	117	176	182	2 943
Erträge aus Warenverkehr oder Nebenbetrieben	824	809	751	722
Sonstige Aufwendungen insgesamt	18 927	18 294	18 496	25 224
darunter:				
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	12 714	11 707	8 088	16 740
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	366	266	92	212
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	186	352	4 124	1 016
Abgeführte Gewinne aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages	269	181	194	80
Übrige sonstige Aufwendungen 2)	5 250	5 648	5 841	6 470
Saldo aus „Sonstigen Erträgen“ und „Sonstigen Aufwendungen“	-8 189	-7 050	-5 321	-8 240
<p>1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Hierzu zählen u. a. Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen sowie Verluste aus nicht bankgeschäftlichen Umsätzen. Als Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung von Vermögensgegenständen gelten Kursverluste im Devisenhandel (nicht jedoch solche aus dem Wertpapierhandel), Verluste bei der Veräußerung von Beteiligungen, Grundstücken, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Vermögenswerte. Außerdem sind Abschreibungen auf Leasinggüter in dieser Position enthalten. — p) Vorläufig. BBk</p>				

und zeigte daher in der Ertragsrechnung des vergangenen Jahres nur geringe Auswirkungen. Der Sachaufwand für das Bankgeschäft (einschließlich Sachabschreibungen) wuchs dagegen mit einer Rate von 6,1 % stärker, wenn auch weniger als das Geschäftsvolumen. Der Ausbau des Stützpunktnetzes im Ausland, die rasch fortschreitende Automation in nahezu allen Geschäftssparten und die technische Vorbereitung auf die Teilnahme am Kursinformationssystem IBIS sowie an der Deutschen Terminbörse waren hauptverantwortlich für diese höheren Aufwendungen.

Stellt man den mäßig gestiegenen Zinsüberschuß und das hervorragende Ergebnis des provisionstragenden Dienstleistungsgeschäfts dem Verwaltungsaufwand gegenüber, so verbleibt ein *Betriebsergebnis* von 27,4 Mrd DM, das 0,7 % höher war als 1988. Die Ertragsspanne (Betriebsergebnis in % des Ge-

schaftsvolumens) sank von 0,69 % im Jahre 1988 auf 0,65 %. Damit ist das relative Betriebsergebnis, das schon seit 1984 zurückgeht, deutlich unter seinen Durchschnittswert der vorangegangenen Dekade von 0,81 % gesunken.

Der traditionell negative Saldo der *sonstigen Erträge und Aufwendungen* (außerordentliche Rechnung), der sich von 1983 bis 1988 kontinuierlich verkleinert und damit zur Verbesserung des Jahresüberschusses beigetragen hatte, verschlechterte sich im vergangenen Jahr erheblich. Er stieg gegenüber 1988 um 3,0 Mrd DM auf 8,3 Mrd DM und absorbierte damit fast ein Drittel des Betriebsergebnisses. Hauptverantwortlich hierfür war die ungünstige Entwicklung der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die sich von 8,1 Mrd DM auf 16,7 Mrd DM mehr als verdoppelte. Wie sich aus anderen Quellen ergibt, geht dieser Anstieg zum größten Teil auf Abschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren zurück, die aufgrund des Kursrückganges erforderlich wurden. Sie erreichten mit rund 11 Mrd DM (gegen 3,4 Mrd DM 1988) ein bisher nicht gekanntes Ausmaß und drückten damit der außerordentlichen Rechnung ihren Stempel auf. Um Abschreibungen bei Rentenwerten in Grenzen zu halten, hat im vergangenen Jahr eine größere Anzahl von Kreditinstituten als 1988 Teile ihres Rentenportfolios vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen übertragen und damit gemäß den geltenden Bestimmungen Abschreibungen auf den niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag vermeiden können. Im Kreditgeschäft dürften demgegenüber erneut weniger Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen worden sein, wenn sich deren Ausmaß aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten mit „sonstigen Erträgen“ auch nicht beziffern läßt. Der starke Rückgang der Steuerzahlungen der Banken deutet darauf hin, daß sie in geringerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren (versteuerte) stille Reserven durch bilanzrechtlich zulässige Unterbewertungen von Forderungen und Wertpapieren gebildet haben. Nichts spricht freilich dafür, daß die Kreditinstitute die gebotene Risikovorsorge vernachlässigen mußten. Vielmehr zahlte sich ihre vorausschauende Reserveaufstockung in der Vergangenheit aus, die es ihnen auch erlaubte, außerordentliche Erträge aus der Auflösung nicht benötigter früherer Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft zu mobilisieren und so auf eine Verstärkung des Gewinnausweises hinzuwirken. Darüber hinaus ließ die günstige konjunkturelle Situation eine geringere Risikovorsorge im In-



landsgeschäft zu. Bei den besonders risikobehafteten Länderkrediten erhöhten sich die Wertberichtigungsquoten zwar nochmals, doch sind die Darlehensbestände mittlerweile etwas zurückgegangen. Die international tätigen Kreditinstitute, bei denen der Schwerpunkt solcher Ausleihungen liegt, betreiben zum Teil ein aktives Bestandsmanagement ihrer Forderungen an Problemländer, wobei der Verkauf oder Tausch dieser Aktiva (unter Einrechnung der bestehenden hohen Wertberichtigungen) in der Regel positive Ergebnisbeiträge abwirft.

Die Aufstockung der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen zur Vorsorge gegen latente Kreditrisiken erfolgte ohne Nettobelastung aus der teilweisen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (rund 3 Mrd DM). Denn wie schon 1988 mußte

entsprechend der Verwaltungsvorschrift der Bundesregierung über die Auflösung der Sammelwertberichtigungen mindestens ein Drittel des Betrages aus der Einstellung der ehemaligen Sammelwertberichtigungen abgebaut werden. Dem Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gleichzeitig 1 Mrd DM neu zugeführt. Aufgrund eines Schreibens des Bundesministers der Finanzen müssen die Kreditinstitute unverzinsliche Darlehen an Betriebsangehörige, die bisher mit einem einheitlichen Rechnungszinsfuß von 5,5% abgezinst und zum Barwert angesetzt wurden, ab dem Bilanzjahr 1989 zum (höheren) Nennbetrag bewerten. Maximal zwei Drittel des dadurch entstandenen Buchgewinns konnten in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt werden und blieben insoweit zunächst gewinn- und steuerneutral.

Neben den geringeren Wertberichtigungen im Kreditgeschäft wirkte im vergangenen Jahr auch der Eigenhandel mit Aktien für sich betrachtet entlastend auf die außerordentliche Rechnung. Die Banken realisierten Handelsgewinne aus den ausgeprägten Kursbewegungen und mußten aufgrund des Anstiegs der Aktienkurse im Ergebnis praktisch keine Buchverluste bei ihren Aktienbeständen hinnehmen.

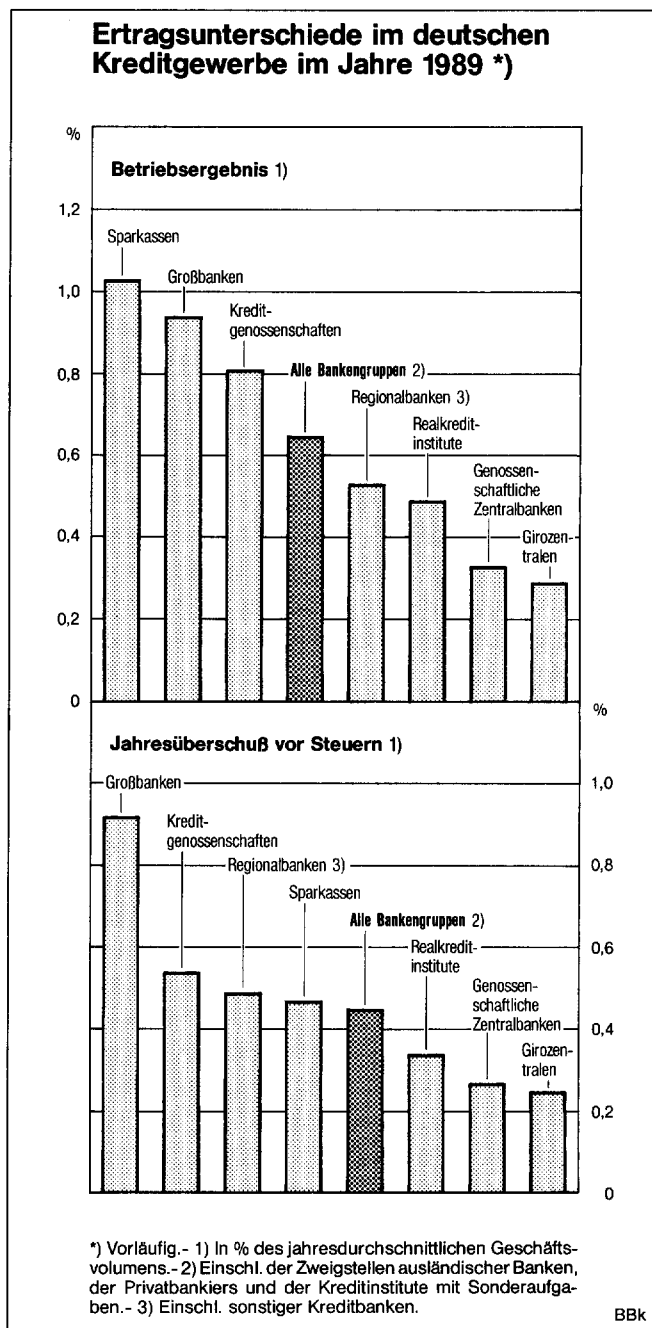
Der *Jahresüberschuß vor Steuern*, der sich aus der Zusammenfassung des Betriebsergebnisses mit dem Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge ergibt, belief sich 1989 auf 19,1 Mrd DM. Das sind 2,8 Mrd DM oder 12,5% weniger als 1988, als der Jahresüberschuß prozentual im selben Umfang zugenommen hatte. Bezogen auf das Geschäftsvolumen ermäßigte sich der Jahresüberschuß von 0,55% auf 0,45%, verglichen mit einem durchschnittlichen Wert von 0,58% im Zehnjahreszeitraum von 1979 bis 1988. Dies ist einerseits bemerkenswert, weil das (nicht im Geschäftsvolumen enthaltene) Dienstleistungsgeschäft in den letzten Jahren rasch expandierte und überdurchschnittlich zunehmende Deckungsbeiträge lieferte. Andererseits relativiert sich dieser Vergleich vor dem Hintergrund der mittlerweile erreichten Risikovorsorge und der für eine Zinsanstiegsphase zunächst nicht untypischen Einengung der Zinsspanne sowie der damit einhergehenden hohen Wertpapier-Abschreibungen, die wohl überwiegend keine definitiven Verluste darstellen. Die *Eigenkapitalrentabilität* (gemessen als Jahresüberschuß vor Steuern in % des jahresdurchschnittlichen Eigenkapitals einschließlich offener Rücklagen) ging 1989 von 15,4% auf 12,5% zurück.

Die Belastung der Kreditinstitute mit Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen sank 1989 um 2,6 Mrd DM oder fast 20% auf 10,5 Mrd DM. Der *Jahresüberschuß nach Steuern* war deshalb mit 8,6 Mrd DM nur geringfügig (um 100 Mio DM) kleiner als 1988. Der niedrigere Gewinn vor Steuern kann diesen markanten Rückgang der Abgaben an den Fiskus nicht vollständig erklären. Vielmehr dürften die Banken – wie schon erwähnt – 1989 weit weniger stille Reserven als zuvor gebildet haben. Denn diese Reservebildung mindert zwar den ausgewiesenen Gewinn, nicht aber die Steueraufwendungen. Auch die Einstellung von Gewinnanteilen in die offenen Rücklagen war 1989 (2,6 Mrd DM) etwas geringer als 1988 (3,1 Mrd DM). Trotzdem ist die *Eigenkapitalquote* (Eigenkapital einschließlich Rücklagen in % des Geschäftsvolumens, jeweils im Jahresdurchschnitt) von 3,57% auf 3,62% gestiegen, da die Eigenmittelaufnahmen am Markt ein Mehrfaches der einbehaltenen Gewinne ausmachten.

Ertragslage der wichtigsten Bankengruppen

Bei den einzelnen Bankengruppen verlief die Ertragsentwicklung 1989 zum Teil sehr unterschiedlich. Die Bandbreite, innerhalb der die Ergebnisse streuten, hat sich gegenüber 1988 erheblich ausgeweitet. So konnten die Großbanken, die Realkreditinstitute und die Girozentralen ihren *Jahresüberschuß vor Steuern* entgegen dem allgemeinen Durchschnitt im letzten Jahr beachtlich steigern, während die anderen Bankengruppen – teils empfindliche – Einbußen hinnehmen mußten. Am stärksten betroffen waren die Zweigstellen ausländischer Banken, die einen Jahresfehlbetrag auswiesen, sowie die Genossenschaftlichen Zentralbanken, deren Erträge vor Steuern sich gegenüber 1988 halbierten. Aber auch bei den Sparkassen und Kreditgenossenschaften gingen die Jahresüberschüsse merklich zurück. Diese ins Auge springenden Divergenzen beruhen in erster Linie auf Unterschieden in der außerordentlichen Rechnung, doch waren auch in den Betriebsergebnissen der Bankengruppen bereits stärkere Abweichungen angelegt.

Der beschleunigte Zinsanstieg und die sich abflachende Zinsstruktur bis zur „Inversionslage“ schlugen naturgemäß bei den Instituten besonders zu Buche, deren Tätigkeitsschwerpunkte im Interbankgeschäft sowie im Geschäft mit institutionellen Kunden liegen. Diese Bereiche sind durch einen intensiven Wettbewerb mit engen Verdienstspannen sowie eine hohe Ergebnisrelevanz der Fristentransformation



gekennzeichnet. So rutschte der *Zinsüberschuß* der Genossenschaftlichen Zentralbanken (- 29,4%) und der Zweigstellen ausländischer Banken (- 17,8%) stark ab. Die aufgrund ihrer ähnlichen Geschäftsstruktur ebenfalls zu diesem Kreis gehörenden Girozentralen (- 0,8%) hielten sich dagegen verhältnismäßig gut. Zuwächse beim Zinsüberschuß erzielten vor allem die Großbanken (+ 6,6%), die Kreditgenossenschaften (+ 5,0%) sowie in geringerem Maße auch die Privatbankiers (+ 1,2%) und die Realkreditinstitute (+ 1,0%). Die Sparkassen (- 0,5%) konnten dagegen trotz ihres umfangreichen Reservoirs an zinsgünstigen Spareinlagen ihr Vorjahrsergebnis

22 nicht ganz halten. Hinsichtlich der Zinsspanne liegen die Sparkassen (2,78%) aber nach wie vor an zweiter Stelle hinter den Kreditgenossenschaften (2,97%), gefolgt von den Großbanken (2,31%) und den Regionalbanken einschließlich sonstiger Kreditbanken (1,82%).

Im Gegensatz zur uneinheitlichen Entwicklung der Zinsergebnisse verteilte sich der 1989 erzielte Rekordzuwachs beim *Provisionsüberschuß* (+ 16,0%) relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Institutsgruppen. Eine überragende Steigerung gegenüber 1988 weisen allerdings die Privatbankiers (+ 29,9%) aus, die sich vielfach auf das Wertpapiergeschäft mit in- und ausländischen Kunden sowie auf andere bilanzunwirksame Bereiche spezialisiert haben. Ihnen kam die lebhaftere Anlagetätigkeit am Aktienmarkt und am Rentenmarkt besonders zugute; ihr Provisionsüberschuss beläuft sich mittlerweile auf 53% des Zinsüberschusses. Am unteren Ende der Skala sind die Zweigstellen ausländischer Banken (-5,2%) angesiedelt. In dem relativ homogenen Mittelfeld lagen die Sparkassen (+ 19,9%) deutlich über dem Durchschnitt und die Kreditgenossenschaften (+ 15,2%) leicht darunter. In dem kräftigen Anstieg spiegeln sich die erneut erfolgreichen Bemühungen dieser beiden Bankengruppen wider, ihre im Vergleich zum traditionellen Einlagen- und Kreditgeschäft weniger bedeutenden Dienstleistungssparten stärker auszubauen. Bei den Regionalbanken (+ 15,5%) und den Großbanken (+ 14,9%) verlief das Wachstum der Provisionsüberschüsse 1989 ebenfalls recht dynamisch. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Großbanken und Regionalbanken die Hälfte des Provisionsüberschusses aller Kreditinstitute auf sich vereinigen. Im Verhältnis zum Zinsergebnis machten ihre Nettoerträge aus dem Dienstleistungsgeschäft 42% bzw. knapp 30% aus.

Der *Verwaltungsaufwand* ist bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken und den Kreditgenossenschaften am geringsten gestiegen (+ 2,5% bzw. + 2,7%). Bei den Sparkassen (+ 4,1%) und den Großbanken (+ 4,2%) erhöhten sich die Kosten etwa wie im Durchschnitt des Kreditgewerbes. Aber auch die übrigen größeren Bankengruppen sahen sich relativ gemäßigten Steigerungen gegenüber, die sich zwischen 5,6% (Zweigstellen ausländischer Banken) und 6,5% (Regionalbanken) bewegten. Ausschlaggebend hierfür war, daß es den meisten Banken gelang, den großen Block der Personalkosten unter Kontrolle zu halten.

Ertragsentwicklung bei den Bankengruppen im Jahre 1989 ^{p)}

Bankengruppe	Betriebsergebnis 1)		Jahresüberschuß vor Steuern 2)		Nachrichtlich: Geschäftsvolumen 3)
	Mio DM	% 4)	Mio DM	% 4)	% 4)
Alle Bankengruppen	27 379	+ 0,7	19 139	-12,5	+ 6,8
Großbanken	4 639	+23,0	4 547	+ 14,6	+10,8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	2 727	-10,4	2 546	- 4,9	+11,0
Zweigstellen ausländischer Banken	- 11	.	- 55	.	+11,2
Privatbankiers	346	+26,7	381	- 1,3	+ 8,0
Girozentralen	2 043	- 6,5	1 746	+ 8,2	+ 6,7
Sparkassen	9 046	- 3,6	4 143	-32,9	+ 5,3
Genossenschaftliche Zentralbanken	579	-46,1	482	-52,5	+ 1,4
Kreditgenossenschaften	4 028	+19,6	2 684	-21,6	+ 4,9
Realkreditinstitute	2 780	+ 0,1	1 923	+12,7	+ 4,6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	1 202	+ 1,3	742	- 2,0	+ 7,5

1 Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand. Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 2 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen. — 3 im Jahresdurchschnitt. — 4 Veränderung gegenüber Vorjahr. Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig. BBk

Die Veränderung der *Betriebsergebnisse* (zusammengefaßter Zins- und Provisionsüberschuß abzüglich Verwaltungsaufwand) spiegelt einerseits das überragende Gewicht des zinsabhängigen Geschäfts für den Gesamterfolg der Kreditinstitute wider, andererseits aber auch die 1989 in diesem Bereich besonders ausgeprägten Ertragsunterschiede zwischen den einzelnen Bankengruppen. So konnten sich die Privatbankiers (+ 26,7%), die Großbanken (+ 23,0%) und die Kreditgenossenschaften (+ 19,6%) gegenüber dem Vorjahr beachtlich verbessern. Bei den meisten übrigen Bankengruppen gingen die Betriebsergebnisse teilweise beträchtlich zurück; die Zweigstellen ausländischer Banken wiesen sogar leichte Betriebsverluste aus.

Ihren *Jahresüberschuß vor Steuern* konnten 1989 — wie erwähnt — lediglich drei Institutsgruppen, nämlich die Großbanken (+ 14,6%), die Realkreditinstitute (+ 12,7%) und die Girozentralen (+ 8,2%) erhöhen. Die Entwicklung bei den Großbanken verlief dabei besonders dynamisch. Ihre Abschlüsse zeichnen ein gut abgerundetes Ertragsbild mit überdurchschnittlichen Ergebnisverbesserungen in den zins- und provisionstragenden Bereichen, einem konsequenten und erfolgreichen Kostenmanage-

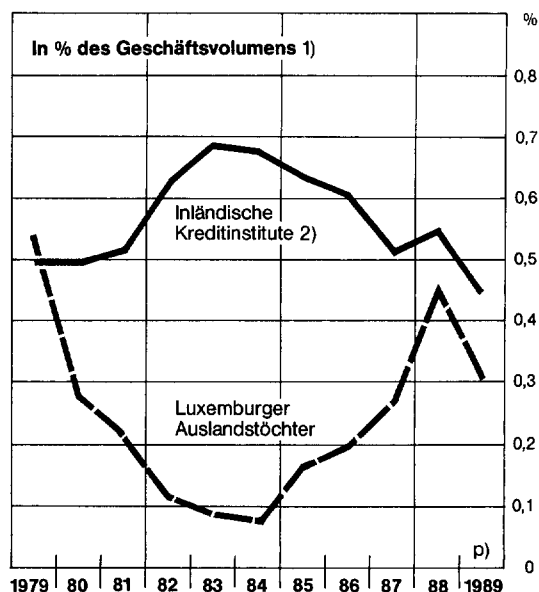
ment sowie einem verhältnismäßig günstigen Saldo (- 0,1 Mrd DM) der sonstigen Aufwendungen und Erträge. Durch den lebhaften Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen, der vor allem im Aktienbereich beachtliche Erträge erbrachte, konnten die Belastungen aus Niederstwertabschreibungen auf den Bestand an festverzinslichen Wertpapieren zum großen Teil aufgefangen werden. Die Gewinnspanne der Großbanken (definiert als Jahresüberschuß vor Steuern in % des Geschäftsvolumens) hat sich daher von 0,89% auf 0,92% erhöht. Selbst wenn man in Rechnung stellt, daß ein zunehmender Teil ihrer Einnahmen aus Dienstleistungsgeschäften stammt, die naturgemäß kein entsprechendes Wachstum des Geschäftsvolumens nach sich ziehen, konnten sie den Ertragsabstand zu wichtigen Konkurrenzinstituten wie etwa den Sparkassen oder Kreditgenossenschaften, deren Gewinnspannen 1989 bei 0,47% bzw. 0,54% lagen, erheblich ausbauen.

Freilich sahen sich die Sparkassen und Kreditgenossenschaften sehr hohen Belastungen aus der außerordentlichen Rechnung gegenüber. Im Zusammenhang damit ging ihr Jahresüberschuß vor Steuern um 32,9% bzw. 21,6% zurück. Allein die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere beliefen sich auf etwa 5 Mrd DM bei den Sparkassen und 1,7 Mrd DM bei den Kreditgenossenschaften. Auf beide Bankengruppen entfielen damit zusammengekommen knapp zwei Drittel der Buchverluste aller Banken aus ihren Rentenmarktportfolios. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Sparkassen nur in eingeschränktem Umfang Dividendenpapiere erwerben dürfen und deshalb die vorteilhafte Entwicklung an den Aktienmärkten nicht in entsprechende Eigenhandelserträge „umsetzen“ konnten.

Die Genossenschaftlichen Zentralbanken mußten einen herben Rückschlag hinnehmen. Ihr Jahresüberschuß schrumpfte gegenüber 1988 um 52,5%, und die Gewinnspanne sackte von 0,59% auf 0,28% ab. Ausschlaggebend hierfür war in erster Linie der scharfe Rückgang ihrer Netto-Zinserträge, während sie in der außerordentlichen Rechnung sogar besser abschnitten als die Girozentralen. Die Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute verzeichneten drastische Einbrüche im Gesamtergebnis und wiesen als einzige Institutsgruppe einen Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von 55 Mio DM aus.

Die Privatbankiers und die Regionalbanken waren zwischen den gerade erläuterten Extremwerten pla-

Jahresüberschuß *) der Banken und ihrer Luxemburger Töchter



*) Vor Steuern.- 1) Jahresdurchschnitt; bis einschl. 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres.- 2) Einschl. Auslandsfilialen.- p) Vorläufig.

BBK

ziert. Mit -1,3% bzw. -4,9% hielten sich ihre Ergebniseinbußen gegenüber den vorangegangenen Jahren in vergleichsweise engen Grenzen, und ihre Gewinnspannen (0,63% bzw. 0,49%) fielen noch überdurchschnittlich gut aus.

Ertragslage der Luxemburger Tochterbanken deutscher Kreditinstitute

Die Gewinne der deutschen Banktöchter in Luxemburg²⁾ waren 1989 trotz eines um 16,7% gestiegenen Geschäftsvolumens – erstmals seit 1984 – rückläufig. Nach den teilweise sehr kräftigen Zuwächsen in den vorangegangenen Jahren fand 1989 eine fühlbare Korrektur statt, in deren Gefolge sich die Gesamtergebnisse vor Steuern um ein Fünftel auf 583 Mio DM ermäßigten. Die Töchter der deutschen Großbanken vereinigten knapp 62% der Gewinnsumme auf sich nach etwa 54% im Jahre 1988. Ihre relative Position gegenüber allen anderen deutschen Tochterbanken in Luxemburg hat sich also weiter verbessert.

Nach einer mehrjährigen Phase der Annäherung an die Ertragsverhältnisse der Banken in der Bundesrepublik sind die Luxemburger Töchter deutscher Kreditinstitute 1989 deutlich zurückgefallen. Bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen

² Ende 1989 berichteten insgesamt 87 Auslandstöchter im Mehrheitsbesitz deutscher Banken zur Monatlichen Bilanzstatistik. Ihr Geschäftsvolumen betrug zu diesem Zeitpunkt 261,8 Mrd DM, gut 70% davon entfielen auf die 29 Luxemburger Töchter.

24 sank ihr Gewinn vor Steuern im Jahre 1988 von 0,46% auf 0,31%, während der entsprechende Rückgang am inländischen Bankenmarkt von 0,55% auf 0,45% moderater ausfiel. Zum Teil spielten jedoch für die Ertragslage der deutschen Tochterbanken in Luxemburg ähnliche Einflußfaktoren eine Rolle wie im Inlandsgeschäft. Der Zinsanstieg und die zeitweise inverse Zinsstruktur an den Finanzmärkten belasteten das bilanzwirksame Geschäft. Zwar nahmen die Einlagen von Nichtbanken in Luxemburg auch nach der Abschaffung der Quellensteuer weiter beachtlich zu. Damit war aber keine große Entlastung der Refinanzierungskosten verbunden, weil auch diese Gelder – ähnlich wie die bei der Mittelaufnahme dominierenden Interbankverbindlichkeiten – geldmarktnah zu verzinsen waren. Auf der Aktivseite stagnierte das Kreditgeschäft mit Nichtbanken, so daß Einlagenüberschüsse zu geringen Margen am Geldmarkt oder am Anleihemarkt angelegt werden mußten. Im traditionellen Eurokreditgeschäft verlangen einige Mutterinstitute überdies höhere Margenanteile für die Geschäftsanbahnung, was zu Lasten ihrer Luxemburger Töchter ging. Fristentransformationen, die besonders im „Großhandel“ mit Geld eine wichtige Ertragsquelle darstellen, waren infolge der inversen Renditenstruktur kaum lohnend. Auch die verstärkten Anstrengungen der Luxemburger Institute, das internationale Privatkunden- und Firmenkundengeschäft weiter auszubauen, um von den innerhalb des eigenen Konzerns vermittelten Euromarktfinauzierungen mit ihren engen Verdienstspannen unabhängiger zu werden und sich in größerem Umfang als bisher neue Ertragsquellen zu erschließen, konnten nicht verhindern, daß der Überschuß der Zinsen und Provisionen (ohne Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen) 1989 um 46,0% abrutschte.

Dämpfend auf das Ergebnis wirkte auch der mit +18,9% sprunghaft gestiegene Verwaltungsaufwand, dessen Zunahme – anders als in der Bundesrepublik – zu etwa gleichen Teilen auf den Personalaufwand und den Sachaufwand zurückgeht. Hierin spiegeln sich die zusätzlichen Ausgaben im Zuge der erwähnten Diversifizierungsstrategie ebenso wie die vergleichsweise höheren Gehälter und sachlichen Aufwendungen am Europlatz Luxemburg. Der Rohüberschuß, der etwa mit dem Betriebsergebnis bei inländischen Kreditinstituten vergleichbar ist, war aus diesen Gründen um 8,3% niedriger als 1988. Rückstellungen und Wertberichtigungen wurden in ähnlichem Umfang wie im Vorjahr gebil-

Ertragsvergleich zwischen inländischen Kreditinstituten und Luxemburger Auslandstöchtern						
in % des durchschnittlichen Geschäftsvolumens *)						
Geschäftsjahr	Zins- und Provisionsüberschuß		Betriebsergebnis bzw. Rohüberschuß		Jahresüberschuß vor Steuern bzw. Gewinn vor Steuern	
	inländische Kreditinstitute	Luxemburger Auslands-töchter 1)	inländische Kreditinstitute 2)	Luxemburger Auslands-töchter 3)	inländische Kreditinstitute	Luxemburger Auslands-töchter
1979	2,01	0,26	0,59	0,79	0,48	0,54
1980	2,00	0,13	0,56	0,55	0,48	0,28
1981	2,15	0,18	0,73	0,65	0,50	0,22
1982	2,36	0,48	0,93	0,98	0,61	0,12
1983	2,52	0,71	1,07	1,12	0,67	0,09
1984	2,38	0,63	0,94	0,95	0,66	0,08
1985	2,41	0,70	0,90	1,19	0,64	0,17
1986	2,37	0,65	0,85	1,10	0,61	0,20
1987	2,21	0,46	0,71	0,96	0,52	0,27
1988	2,16	0,41	0,69	1,05	0,55	0,46
1989 p)	2,08	0,19	0,65	0,82	0,45	0,31

* Bis einschließlich 1984 in % der Bilanzsumme am Ende des Geschäftsjahres. — 1 Ohne laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. — 2 Ohne Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge). — 3 Einschl. Erträge aus Effekten- und Devisenhandel (Eigenhandelserträge). — p Vorläufig. BBK

det. Diese – an der Geschäftsausweitung gemessen – eher unterdurchschnittliche Vorsorge beinhaltet aber wohl keine Lockerung der Bewertungsgrundsätze, da die Kredite an Nichtbanken nur noch wenig gestiegen sind und die Risikosituation im internationalen Finanzierungsgeschäft sich etwas entspannt hat.

Tabellenanhang zu dem Aufsatz
„Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute
im Jahre 1989“

Gewinn- und Verlustrechnungen der Banken

Geschäftsjahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand			Betriebs- ergebnis (Sp. 1 + 4 · / · 7)	Saldo der son- stigen Erträge und Auf- wen- dungen	Jahres- über- schuß vor Steuern (8) (Sp. 10 + 11)	Nach- richtlich: Ge- schäfts- volumen (9) 10)
	Zins- über- schuß (Sp. 2 · / · 3)	Zins- erträge 1) 2)	Zins- aufwen- dungen 3)	Provi- sions- über- schuß (Sp. 5 · / · 6)	Provi- sions- erträge 4)	Provi- sions- aufwen- dungen 5)	ins- gesamt (Sp. 8 + 9)	Perso- nalauf- wand 6)	Sach- aufwand 7)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mrd DM													
1971	15,8	53,6	37,8	2,2	2,5	0,3	13,2	8,9	4,3	4,8	- 0,1	4,7	838,1
1972	18,5	58,9	40,4	2,8	3,1	0,3	15,0	10,1	4,9	6,3	- 0,7	5,6	961,9
1973 11)	20,6	82,1	61,5	3,3	3,6	0,3	17,3	11,9	5,4	6,6	- 1,7	4,9	1 084,2
1974	25,3	98,1	72,8	3,6	3,9	0,3	20,2	14,0	6,2	8,7	- 2,5	6,2	1 188,2
1975	29,3	94,3	65,0	4,0	4,4	0,4	22,1	15,1	7,0	11,2	- 1,9	9,3	1 307,9
1976	30,8	96,8	66,0	4,2	4,7	0,5	24,7	16,8	7,9	10,3	- 1,1	9,2	1 479,4
1977	33,5	105,3	71,8	4,6	5,1	0,5	26,4	17,9	8,5	11,7	- 0,5	11,2	1 643,8
1978	36,6	112,2	75,6	5,0	5,6	0,6	28,4	19,2	9,2	13,2	- 1,3	11,9	1 841,9
1979	37,8	133,6	95,8	5,6	6,2	0,6	30,7	20,7	10,0	12,7	- 2,4	10,3	2 064,4
1980	40,2	172,1	131,9	6,5	7,2	0,7	33,6	22,8	10,8	13,1	- 1,8	11,3	2 253,4
1981	47,2	214,6	167,4	7,4	8,2	0,8	36,1	24,3	11,8	18,5	- 5,7	12,8	2 462,9
1982	56,3	229,2	172,9	8,0	8,8	0,8	39,0	25,7	13,3	25,3	- 8,6	16,7	2 657,5
1983	64,2	215,2	151,0	8,8	9,7	0,9	42,1	27,6	14,5	30,9	- 11,5	19,4	2 829,6
1984	64,6	226,3	161,7	9,3	10,3	1,0	44,8	29,0	15,8	29,1	- 8,7	20,4	3 006,2
1985 11)	67,7	233,9	166,2	11,0	12,1	1,1	49,5	31,7	17,8	29,2	- 8,3	20,9	3 259,1
1986	70,5	231,3	160,8	12,1	13,4	1,3	53,1	33,9	19,2	29,5	- 8,2	21,3	3 483,0
1987	70,5	232,1	161,6	11,8	13,1	1,3	55,8	35,8	20,0	26,5	- 7,1	19,4	3 722,6
1988	72,5	243,0	170,5	12,9	14,3	1,4	58,2	37,4	20,8	27,2	- 5,3	21,9	3 965,0
1989 p)	73,2	280,2	207,0	15,0	16,7	1,7	60,8	38,7	22,1	27,4	- 8,3	19,1	4 234,1
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 12)													
1972	+ 17,0	+ 9,8	+ 6,8	+ 25,3	+ 24,5	+ 18,1	+ 13,2	+ 13,7	+ 12,4	+ 31,1	.	+ 19,7	+ 14,8
1973	+ 9,7	+ 38,4	+ 51,6	+ 19,5	+ 17,6	+ 1,6	+ 14,0	+ 16,3	+ 9,3	+ 3,8	.	- 15,2	+ 12,0
1974	+ 23,0	+ 19,5	+ 18,3	+ 10,5	+ 9,3	- 2,5	+ 16,6	+ 17,8	+ 13,9	+ 33,7	.	+ 27,7	+ 9,6
1975	+ 15,8	- 3,9	- 10,8	+ 11,0	+ 12,0	+ 23,6	+ 9,5	+ 8,2	+ 12,3	+ 28,3	.	+ 51,0	+ 10,1
1976	+ 5,2	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,4	+ 6,8	+ 31,3	+ 11,5	+ 10,6	+ 13,6	- 7,6	.	- 1,0	+ 11,5
1977	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,9	+ 6,6	+ 7,6	+ 12,7	.	+ 20,6	+ 11,1
1978	+ 9,2	+ 6,5	+ 5,3	+ 10,2	+ 10,6	+ 13,7	+ 7,7	+ 7,4	+ 8,3	+ 12,9	.	+ 6,6	+ 12,1
1979	+ 3,2	+ 19,1	+ 26,8	+ 11,9	+ 10,4	- 1,6	+ 8,0	+ 7,6	+ 8,9	- 3,8	.	- 13,3	+ 11,6
1980	+ 6,5	+ 28,9	+ 37,7	+ 15,4	+ 15,0	+ 11,6	+ 9,5	+ 10,3	+ 7,8	+ 3,3	.	+ 9,4	+ 9,2
1981	+ 17,5	+ 24,7	+ 26,9	+ 14,1	+ 13,9	+ 11,7	+ 7,5	+ 6,6	+ 9,4	+ 41,3	.	+ 13,3	+ 9,3
1982	+ 19,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,2	- 1,3	+ 7,8	+ 5,7	+ 12,1	+ 36,7	.	+ 30,6	+ 7,9
1983	+ 14,1	- 6,1	- 12,7	+ 10,4	+ 11,0	+ 17,8	+ 8,3	+ 7,5	+ 9,8	+ 21,9	.	+ 16,2	+ 6,5
1984	+ 0,6	+ 5,1	+ 7,1	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,4	+ 5,0	+ 8,9	- 5,9	.	+ 5,3	+ 6,2
1985	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 16,2	+ 16,0	+ 14,5	+ 7,2	+ 6,1	+ 9,3	- 0,1	.	+ 0,9	+ 7,0
1986	+ 4,0	- 1,1	- 3,2	+ 10,1	+ 10,8	+ 17,6	+ 7,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 1,0	.	+ 1,8	+ 6,9
1987	- 0,0	+ 0,3	+ 0,5	- 2,0	- 2,1	- 3,0	+ 5,1	+ 5,6	+ 4,3	- 10,1	.	- 8,7	+ 6,9
1988	+ 2,9	+ 4,7	+ 5,5	+ 7,1	+ 7,0	+ 6,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,2	+ 1,6	.	+ 12,5	+ 6,5
1989 p)	+ 0,9	+ 15,3	+ 21,4	+ 16,0	+ 17,2	+ 28,3	+ 4,3	+ 3,3	+ 6,1	+ 0,7	.	- 12,5	+ 6,8
% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens													
1971	1,89	6,40	4,51	0,26	0,29	0,03	1,58	1,06	0,52	0,57	- 0,01	0,56	
1972	1,92	6,12	4,20	0,29	0,33	0,04	1,56	1,05	0,51	0,65	- 0,06	0,59	
1973	1,90	7,57	5,67	0,30	0,33	0,03	1,60	1,10	0,50	0,60	- 0,15	0,45	
1974	2,13	8,26	6,13	0,31	0,33	0,02	1,70	1,18	0,52	0,74	- 0,22	0,52	
1975	2,24	7,21	4,97	0,31	0,34	0,03	1,69	1,16	0,53	0,86	- 0,14	0,72	
1976 10)	2,08	6,54	4,46	0,29	0,32	0,03	1,67	1,13	0,54	0,70	- 0,08	0,62	
1977	2,04	6,41	4,37	0,28	0,31	0,03	1,61	1,09	0,52	0,71	- 0,03	0,68	
1978	1,98	6,09	4,11	0,27	0,31	0,04	1,54	1,04	0,50	0,71	- 0,07	0,64	
1979 10)	1,83	6,47	4,64	0,27	0,30	0,03	1,49	1,00	0,49	0,61	- 0,11	0,50	
1980	1,78	7,64	5,86	0,29	0,32	0,03	1,49	1,01	0,48	0,58	- 0,08	0,50	
1981	1,92	8,72	6,80	0,30	0,33	0,03	1,47	0,99	0,48	0,75	- 0,23	0,52	
1982	2,12	8,63	6,51	0,30	0,33	0,03	1,47	0,97	0,50	0,95	- 0,32	0,63	
1983	2,27	7,61	5,34	0,31	0,34	0,03	1,49	0,98	0,51	1,09	- 0,40	0,69	
1984	2,15	7,53	5,38	0,31	0,34	0,03	1,49	0,96	0,53	0,97	- 0,29	0,68	
1985	2,08	7,18	5,10	0,34	0,37	0,03	1,52	0,97	0,55	0,90	- 0,26	0,64	
1986	2,02	6,64	4,62	0,35	0,39	0,04	1,52	0,97	0,55	0,85	- 0,24	0,61	
1987	1,89	6,23	4,34	0,32	0,35	0,03	1,50	0,96	0,54	0,71	- 0,19	0,52	
1988 10)	1,83	6,13	4,30	0,33	0,36	0,03	1,47	0,94	0,53	0,69	- 0,14	0,55	
1989 p)	1,73	6,62	4,89	0,36	0,40	0,04	1,44	0,92	0,52	0,65	- 0,20	0,45	

1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen

auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. — 8 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — 9 Im Jahresdurchschnitt. — 10 Statistisch bedingte Zunahme des Geschäftsvolumens durch Einbeziehung der Auslandsfilialen: 1976 Kreditbanken + 20,8 Mrd DM, 1979 Girozentralen + 8,9 Mrd DM, 1988 Kreditinstitute mit Sonderaufgaben + 1,4 Mrd DM. — 11 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; ab 1985 Vollerhebung. — 12 Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet. — p Vorläufig. BBK

Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute nach Bankengruppen

% des durchschnittlichen Geschäftsvolumens

Position	Zeit	Alle Bankengruppen 1) 2)	Großbanken 1)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 3)	Zweigstellen ausländischer Banken	Privatbankiers 3)	Girozentralen 1) 4)	Spar-kassen	Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	Kreditgenossenschaften 3)	Private Hypothekendarlehenbanken	Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 1)	Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausl. Banken 6)
Zinserträge 7) 8)	1981	8,72	10,02	9,87	10,78	10,45	8,22	8,70	9,58	9,58	7,99	5,33	5,72	.
	1982	8,63	9,38	9,32	9,88	9,37	8,25	8,86	9,35	9,49	8,36	5,80	6,02	.
	1983	7,61	7,92	7,76	7,66	6,97	7,53	7,79	7,81	7,93	8,31	5,81	5,74	.
	1984	7,53	7,95	7,81	7,23	6,75	7,60	7,63	7,52	7,74	8,22	5,76	5,78	.
	1985	7,18	7,21	7,30	7,05	6,35	7,14	7,39	7,07	7,43	8,04	5,58	5,69	7,57
	1986	6,64	6,65	6,81	6,11	5,80	6,60	6,87	6,26	6,87	7,72	5,29	5,47	6,30
	1987	6,23	6,07	6,37	5,41	5,66	6,23	6,44	5,76	6,42	7,39	5,03	5,27	5,99
	1988	6,13	6,30	6,32	5,50	5,65	6,16	6,23	5,62	6,18	7,15	4,84	5,19	6,05
	1989 p)	6,62	7,12	7,02	6,64	7,24	6,70	6,57	6,40	6,71	6,97	4,08	5,44	7,26
	Zinsaufwendungen 9)	1981	6,80	7,61	8,18	9,63	8,09	7,73	5,44	8,64	5,90	7,33	4,68	5,23
1982		6,51	6,65	7,18	8,66	6,83	7,53	5,39	7,99	5,74	7,67	5,08	5,49	.
1983		5,34	4,80	5,41	6,40	4,47	6,61	4,16	6,24	4,27	7,50	4,87	5,09	.
1984		5,38	4,99	5,64	6,12	4,48	6,68	4,18	6,19	4,34	7,40	4,84	5,12	.
1985		5,10	4,41	5,18	5,98	4,17	6,25	4,07	5,92	4,19	7,24	4,70	4,99	4,94
1986		4,62	3,65	4,55	5,12	3,64	5,76	3,68	5,08	3,74	6,92	4,52	4,78	4,09
1987		4,34	3,57	4,22	4,51	3,59	5,47	3,43	4,63	3,38	6,60	4,28	4,61	3,86
1988		4,30	3,90	4,28	4,66	3,77	5,44	3,29	4,61	3,22	6,38	4,15	4,53	4,08
1989 p)		4,89	4,81	5,20	6,02	5,48	6,03	3,79	5,70	3,74	6,29	3,22	4,81	5,58
Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuß		1981	1,92	2,41	1,69	1,15	2,36	0,49	3,26	0,94	3,68	0,66	0,65	0,49
	1982	2,12	2,73	2,14	1,22	2,54	0,72	3,47	1,36	3,75	0,69	0,72	0,53	.
	1983	2,27	3,12	2,35	1,26	2,50	0,92	3,63	1,57	3,66	0,81	0,94	0,65	.
	1984	2,15	2,96	2,17	1,11	2,27	0,92	3,45	1,33	3,40	0,82	0,92	0,66	.
	1985	2,08	2,80	2,12	1,07	2,18	0,89	3,32	1,15	3,24	0,80	0,88	0,70	2,63
	1986	2,02	3,00	2,26	0,99	2,16	0,84	3,19	1,18	3,13	0,80	0,77	0,69	2,21
	1987	1,89	2,50	2,15	0,90	2,07	0,76	3,01	1,13	3,04	0,79	0,75	0,66	2,13
	1988	1,83	2,40	2,04	0,84	1,88	0,72	2,94	1,01	2,96	0,77	0,69	0,66	1,97
	1989 p)	1,73	2,31	1,82	0,62	1,76	0,67	2,78	0,70	2,97	0,68	0,86	0,63	1,68
	Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuß 10)	1981	0,30	0,76	0,46	0,41	0,73	0,11	0,35	0,21	0,37	.	.	0,14
1982		0,30	0,80	0,47	0,43	0,75	0,10	0,35	0,22	0,36	.	.	0,13	.
1983		0,31	0,89	0,49	0,41	0,85	0,10	0,35	0,21	0,37	.	.	0,11	.
1984		0,31	0,91	0,48	0,49	0,86	0,10	0,33	0,20	0,36	.	.	0,12	.
1985		0,34	1,00	0,59	0,51	1,13	0,11	0,32	0,21	0,35	.	.	0,11	1,13
1986		0,35	1,04	0,58	0,39	1,15	0,11	0,32	0,24	0,37	.	.	0,10	0,97
1987		0,32	0,92	0,51	0,28	0,91	0,09	0,32	0,21	0,37	.	.	0,11	0,75
1988		0,33	0,94	0,50	0,29	0,78	0,09	0,32	0,22	0,41	.	.	0,11	0,62
1989 p)		0,36	0,97	0,52	0,25	0,94	0,09	0,36	0,24	0,45	.	.	0,11	0,66
Verwaltungsaufwand 11)		1981	1,47	2,46	1,59	1,13	2,14	0,47	2,23	0,68	2,66	0,24	0,23	0,30
	1982	1,47	2,53	1,63	1,16	2,06	0,46	2,21	0,65	2,70	0,23	0,20	0,30	.
	1983	1,49	2,72	1,70	1,17	2,14	0,46	2,21	0,66	2,74	0,24	0,19	0,29	.
	1984	1,49	2,70	1,69	1,12	2,26	0,48	2,18	0,62	2,78	0,24	0,20	0,30	.
	1985	1,52	2,70	1,69	1,05	2,42	0,48	2,17	0,66	2,83	0,25	0,21	0,31	2,42
	1986	1,52	2,75	1,92	0,98	2,28	0,49	2,17	0,71	2,81	0,25	0,20	0,31	2,16
	1987	1,50	2,61	1,91	1,02	2,29	0,47	2,16	0,66	2,74	0,24	0,21	0,31	2,10
	1988	1,47	2,49	1,89	0,93	2,17	0,48	2,13	0,60	2,66	0,24	0,21	0,31	1,98
	1989 p)	1,44	2,34	1,81	0,88	2,13	0,47	2,11	0,61	2,61	0,23	0,22	0,31	1,96
	Betriebsergebnis 12)	1981	0,75	0,71	0,56	0,43	0,95	0,13	1,38	0,47	1,39	0,42	0,42	0,33
1982		0,95	1,00	0,98	0,49	1,23	0,36	1,61	0,93	1,41	0,46	0,52	0,36	.
1983		1,09	1,29	1,14	0,50	1,21	0,56	1,77	1,12	1,29	0,57	0,75	0,47	.
1984		0,97	1,17	0,96	0,48	0,87	0,54	1,60	0,91	0,98	0,58	0,72	0,48	.
1985		0,90	1,10	1,02	0,53	0,89	0,52	1,47	0,70	0,76	0,55	0,67	0,50	1,34
1986		0,85	1,29	0,92	0,40	1,03	0,46	1,34	0,71	0,69	0,55	0,57	0,48	1,02
1987		0,71	0,81	0,75	0,16	0,69	0,38	1,17	0,68	0,67	0,55	0,54	0,46	0,78
1988		0,69	0,85	0,65	0,20	0,49	0,33	1,13	0,63	0,71	0,53	0,48	0,46	0,61
1989 p)		0,65	0,94	0,53	-0,01	0,57	0,29	1,03	0,33	0,81	0,45	0,64	0,43	0,38
Jahresüberschuß vor Steuern 13)		1981	0,52	0,44	0,37	0,47	0,90	0,12	0,86	0,39	0,98	0,44	0,34	0,23
	1982	0,63	0,59	0,41	0,37	1,03	0,15	1,11	0,80	1,07	0,44	0,36	0,28	.
	1983	0,69	0,84	0,49	0,47	-0,41	0,22	1,22	0,82	1,05	0,46	0,38	0,31	.
	1984	0,68	0,86	0,54	0,48	1,06	0,22	1,18	0,78	0,86	0,44	0,36	0,31	.
	1985	0,64	1,05	0,56	0,45	1,35	0,23	1,03	0,46	0,71	0,45	0,29	0,30	0,93
	1986	0,61	0,99	0,60	0,43	1,16	0,23	0,94	0,67	0,67	0,38	0,22	0,33	0,67
	1987	0,52	0,61	0,57	0,41	0,81	0,20	0,80	0,59	0,67	0,40	0,24	0,28	0,56
	1988	0,55	0,89	0,57	0,23	0,69	0,25	0,74	0,59	0,72	0,39	0,19	0,29	0,55
	1989 p)	0,45	0,92	0,49	-0,07	0,63	0,25	0,47	0,28	0,54	0,37	0,26	0,26	0,30

1 Wegen Erweiterung des als Bezugsgröße dienenden durchschnittlichen Geschäftsvolumens um die Auslandsfilialen s. Anm. 10 der Tabelle auf Seite 26. — 2 Einschl. der Teilzahlungskreditinstitute, die bis 1985 als gesonderte Bankengruppe geführt wurden. — 3 Die in der statistischen Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ bis 1985 zusammengefaßten Kreditinstitute sind ab 1986 entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Nachrichtlich: Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und – bis Ende 1985 – in der früheren Bankengruppe „Teilzahl-

lungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 7 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 8 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 9 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 10 Ohne einmalige Erträge bzw. einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 11 Ohne Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen, aber einschl. sonstiger Steuern. — 12 Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 13 Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. — p Vorläufig. BBk

Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3 ./ 4)	Zins- erträge (1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6 ./ 7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Alle Bankengruppen										
1982	3 275	56 280	229 233	172 953	8 004	8 778	774	38 956	25 691	13 265
1983	3 246	64 221	215 228	151 007	8 833	9 745	912	42 181	27 613	14 568
1984	3 228	64 578	226 296	161 718	9 338	10 301	963	44 864	29 001	15 863
1985 15)	4 639	67 741	233 902	166 161	10 965	12 078	1 113	49 524	31 675	17 849
1986	4 564	70 478	231 294	160 816	12 072	13 381	1 309	53 067	33 892	19 175
1987	4 438	70 468	232 083	161 615	11 828	13 098	1 270	55 796	35 803	19 993
1988	4 327	72 522	243 020	170 498	12 948	14 295	1 347	58 274	37 430	20 844
1989 p)	4 193	73 143	280 205	207 062	15 024	16 752	1 728	60 788	38 680	22 108
Kreditbanken 16)										
1982	234	15 414	61 766	46 352	4 098	4 378	280	13 182	8 975	4 207
1983	231	17 709	53 115	35 406	4 595	4 986	391	14 406	9 739	4 667
1984	231	17 614	56 654	39 040	4 973	5 397	424	15 280	10 161	5 119
1985	232	18 361	57 074	38 713	6 162	6 720	558	16 569	10 852	5 717
1986	307	21 850	59 010	37 160	6 957	7 789	832	19 598	12 687	6 911
1987	306	21 079	58 638	37 559	6 531	7 274	743	20 651	13 327	7 324
1988	310	21 825	64 408	42 583	7 162	7 974	812	21 762	14 046	7 716
1989 p)	319	22 336	80 910	58 574	8 270	9 285	1 015	22 905	14 585	8 320
Großbanken										
1982	6	7 753	26 610	18 857	2 257	2 358	101	7 172	5 108	2 064
1983	6	9 010	22 863	13 853	2 583	2 750	167	7 858	5 509	2 349
1984	6	9 095	24 389	15 294	2 778	2 954	176	8 290	5 702	2 588
1985	6	9 416	24 185	14 769	3 343	3 557	214	9 063	6 104	2 959
1986	6	10 968	24 338	13 370	3 807	4 056	249	10 056	6 770	3 286
1987	6	9 999	24 256	14 257	3 671	3 842	171	10 442	7 012	3 430
1988	6	10 690	28 090	17 400	4 187	4 367	180	11 105	7 457	3 648
1989 p)	6	11 398	35 221	23 823	4 812	5 068	256	11 571	7 702	3 869
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)										
1982	95	6 152	26 864	20 712	1 358	1 465	107	4 698	3 087	1 611
1983	93	7 059	23 299	16 240	1 464	1 620	156	5 090	3 372	1 718
1984	94	6 966	25 096	18 130	1 561	1 739	178	5 434	3 541	1 893
1985	96	7 405	25 524	18 119	2 056	2 315	259	5 895	3 824	2 071
1986	147	9 186	27 681	18 495	2 341	2 801	460	7 798	4 901	2 897
1987	154	9 413	27 869	18 456	2 205	2 664	459	8 345	5 237	3 108
1988	161	9 516	29 462	19 946	2 343	2 835	492	8 814	5 508	3 306
1989 p)	168	9 407	36 354	26 947	2 705	3 298	593	9 385	5 768	3 617
Zweigstellen ausländischer Banken										
1982	58	622	5 020	4 398	220	261	41	593	302	291
1983	58	719	4 380	3 661	233	251	18	668	338	330
1984	62	723	4 701	3 978	318	337	19	728	371	357
1985	63	784	5 158	4 374	370	395	25	770	387	383
1986	62	694	4 302	3 608	275	310	35	687	351	336
1987	58	596	3 581	2 985	182	216	34	675	342	333
1988	58	566	3 694	3 128	194	236	42	625	317	308
1989 p)	60	465	4 958	4 493	184	227	43	660	326	334
Privatbankiers 16)										
1982	75	887	3 272	2 385	263	294	31	719	478	241
1983	74	921	2 573	1 652	315	365	50	790	520	270
1984	69	830	2 468	1 638	316	367	51	828	547	281
1985	67	756	2 207	1 451	393	453	60	841	537	304
1986	92	1 002	2 689	1 687	534	622	88	1 057	665	392
1987	88	1 071	2 932	1 861	473	552	79	1 189	736	453
1988	85	1 053	3 162	2 109	438	536	98	1 218	764	454
1989 p)	85	1 066	4 377	3 311	569	692	123	1 289	789	500
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1982	12	3 220	37 094	33 874	477	548	71	2 087	1 394	693
1983	12	4 465	36 771	32 306	511	597	86	2 265	1 499	766
1984	12	4 619	38 271	33 652	513	607	94	2 427	1 616	811
1985	12	4 784	38 132	33 348	572	684	112	2 576	1 738	838
1986	12	4 830	37 898	33 068	613	766	153	2 776	1 842	934
1987	12	4 715	38 471	33 756	556	730	174	2 919	1 942	977
1988	11	4 742	40 388	35 646	560	723	163	3 117	2 069	1 048
1989 p)	11	4 703	46 856	42 153	648	866	218	3 308	2 171	1 137

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation. — 1 Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren (einschl. Schuldbuchforderungen) und Beteiligungen. — 2 Einschl. einmaliger Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 3 Einschl. einmaliger Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. — 4 Ohne einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft. — 5 Ohne einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft. —

6 Gehälter und Löhne, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. — 7 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und einschl. sonstiger Steuern. Ohne die früher hier ausgewiesenen Abschreibungen auf Leasinggüter. — 8 Ohne Erträge aus dem Warenverkehr sowie ohne Erträge und Aufwendungen im Leasinggeschäft. — 9 Überschuß der Aufwendungen über die Erträge. — 10 Aufgliederung siehe S. 32/33. — 11 Steuern vom Einkommen, vom

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 /. 8) 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 11) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 12)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 / . 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 13)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 14)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 9)	sonstige Erträge 10)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 10)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
25 328	- 8 645	7 310	15 955	16 683	10 275	6 408	-2 476	3 932	2 657 480	1982
30 873	-11 484	6 909	18 393	19 389	12 301	7 088	-3 052	4 036	2 829 562	1983
29 052	- 8 644	8 700	17 344	20 408	12 422	7 986	-3 065	4 921	3 006 203	1984
29 182	- 8 257	11 147	19 404	20 925	12 833	8 092	-2 969	5 123	3 259 148	1985 15)
29 483	- 8 189	10 738	18 927	21 294	12 739	8 555	-2 869	5 686	3 482 978	1986
26 500	- 7 050	11 244	18 294	19 450	11 550	7 900	-2 446	5 454	3 722 645	1987
27 196	- 5 321	13 175	18 496	21 875	13 109	8 766	-3 056	5 710	3 964 977	1988
27 379	- 8 240	16 984	25 224	19 139	10 497	8 642	-2 552	6 090	4 234 078	1989 p)
6 330	- 2 935	2 542	5 477	3 395	1 978	1 417	- 211	1 206	657 658	1982
7 898	- 3 873	2 407	6 280	4 025	2 475	1 550	- 586	964	683 368	1983
7 307	- 2 228	2 718	4 946	5 079	2 751	2 328	- 606	1 722	729 974	1984
7 954	- 1 672	3 736	5 408	6 282	3 459	2 823	- 910	1 913	792 778	1985
9 209	- 2 307	5 734	8 041	6 902	3 685	3 217	- 840	2 377	889 245	1986
6 959	- 1 347	6 263	7 610	5 612	2 944	2 668	- 425	2 243	955 431	1987
7 225	- 40	7 546	7 586	7 185	3 986	3 199	- 863	2 336	1 035 650	1988
7 701	- 282	9 422	9 704	7 419	4 090	3 329	- 810	2 519	1 147 251	1989 p)
2 838	- 1 175	1 294	2 469	1 663	1 102	561	- 102	459	283 694	1982
3 735	- 1 302	934	2 236	2 433	1 470	963	- 357	606	288 832	1983
3 583	- 940	998	1 938	2 643	1 576	1 067	- 392	675	306 864	1984
3 696	- 177	1 653	1 830	3 519	2 017	1 502	- 640	862	335 269	1985
4 719	- 1 081	1 184	2 265	3 638	1 987	1 651	- 537	1 114	365 894	1986
3 228	- 810	1 517	2 327	2 418	1 201	1 217	- 214	1 003	399 553	1987
3 772	- 197	1 979	1 782	3 969	2 245	1 724	- 687	1 037	446 084	1988
4 639	- 92	2 295	2 387	4 547	2 493	2 054	- 750	1 304	494 426	1989 p)
2 812	- 1 631	646	2 277	1 181	697	484	- 88	396	288 212	1982
3 433	- 1 960	798	2 758	1 473	788	685	- 202	483	300 396	1983
3 093	- 1 355	1 007	2 362	1 738	914	824	- 171	653	321 565	1984
3 566	- 1 603	1 283	2 886	1 963	1 129	834	- 161	673	349 606	1985
3 729	- 1 307	3 694	5 001	2 422	1 391	1 031	- 233	798	406 618	1986
3 273	- 765	3 769	4 534	2 508	1 458	1 050	- 151	899	437 887	1987
3 045	- 369	4 488	4 857	2 676	1 509	1 167	- 166	1 001	466 485	1988
2 727	- 181	6 038	6 219	2 546	1 413	1 133	- 104	1 029	517 704	1989 p)
249	- 59	254	313	190	122	68	- 11	57	50 819	1982
284	- 15	291	306	269	155	114	- 18	96	57 206	1983
313	- 1	319	320	312	190	122	- 35	87	64 969	1984
384	- 54	312	366	330	225	105	- 81	24	73 159	1985
282	- 21	297	276	303	204	99	- 51	48	70 420	1986
103	- 165	432	267	268	207	61	- 20	41	66 192	1987
135	- 19	406	387	154	147	7	- 20	27	67 114	1988
- 11	- 44	510	554	- 55	96	- 151	- 86	- 65	74 662	1989 p)
431	- 70	348	418	361	57	304	- 10	294	34 933	1982
446	- 596	384	980	- 150	62	- 212	- 9	- 221	36 934	1983
318	- 68	394	326	386	71	315	- 8	307	36 576	1984
308	- 162	488	326	470	88	382	- 28	354	34 744	1985
479	- 60	559	499	539	103	436	- 19	417	46 313	1986
355	- 63	545	482	418	78	340	- 40	300	51 799	1987
273	- 113	673	560	386	85	301	- 30	271	55 967	1988
346	- 35	579	544	381	88	293	- 42	251	60 459	1989 p)
1 610	- 934	1 513	2 447	676	408	268	- 121	147	449 750	1982
2 711	- 1 641	1 100	2 741	1 070	693	377	- 140	237	486 702	1983
2 705	- 1 612	974	2 586	1 093	738	355	- 136	219	503 875	1984
2 780	- 1 563	1 504	3 067	1 217	796	421	- 138	283	533 905	1985
2 667	- 1 328	1 161	2 489	1 339	880	459	- 138	321	573 933	1986
2 352	- 1 108	1 133	2 241	1 244	747	497	- 147	350	617 561	1987
2 185	- 572	1 134	1 706	1 613	1 089	524	- 165	359	655 600	1988
2 043	- 297	1 434	1 731	1 746	1 016	730	- 356	374	699 495	1989 p)

Ertrag und vom Vermögen. — 12 Einschl. Steueraufwendungen der den Girozentralen angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. — 13 Einschl. Gewinnvortrag bzw. Verlustvortrag. — 14 Ohne Geschäftsvolumen der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken und der Privatbankiers. — 15 Stand nach Erweiterung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; ab 1985 Vollerhebung. — 16 Ab Geschäftsjahr 1986 einschl. eines Teils der früheren Banken-

gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“; s. a. Anm. 17. — 17 Im Dezember 1986 aufgelöst; den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet. — 18 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — p Vorläufig. BBK

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Geschäfts- jahr	Zahl der berich- tenden Institute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Verwaltungsaufwand		
		Zins- überschuß (Sp. 3-/.4)	Zins- erträge 1) 2)	Zinsen und zins- ähnliche Aufwen- dungen 3)	Provisions- überschuß (Sp. 6-/.7)	Provisions- erträge aus Dienst- leistungs- geschäften 4)	Provisions- aufwendun- gen für Dienst- leistungs- geschäfte 5)	insgesamt (Sp. 9 + 10)	Personal- aufwand 6)	Sach- aufwand für das Bank- geschäft 7)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sparkassen										
1982	595	19 805	50 489	30 684	1 969	1 983	14	12 620	8 339	4 281
1983	592	21 993	47 262	25 269	2 114	2 130	16	13 392	8 830	4 562
1984	591	22 276	49 295	27 019	2 132	2 148	16	14 054	9 152	4 902
1985	590	22 856	50 911	28 055	2 232	2 251	19	14 946	9 677	5 269
1986	589	23 354	50 338	26 984	2 356	2 385	29	15 881	10 283	5 598
1987	586	23 586	50 450	26 864	2 470	2 513	43	16 876	11 045	5 831
1988	585	24 443	51 762	27 319	2 619	2 671	52	17 680	11 542	6 138
1989 p)	583	24 314	57 466	33 152	3 141	3 208	67	18 409	11 864	6 545
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)										
1982	9	1 436	9 857	8 421	234	326	92	690	413	277
1983	9	1 853	9 228	7 375	247	369	122	773	447	326
1984	9	1 704	9 644	7 940	259	402	143	796	471	325
1985	9	1 577	9 675	8 098	292	418	126	906	524	382
1986	8	1 707	9 036	7 329	353	492	139	1 032	536	496
1987	7	1 803	9 216	7 413	335	489	154	1 053	572	481
1988	6	1 732	9 630	7 898	371	519	148	1 029	554	475
1989 p)	6	1 222	11 113	9 891	412	637	225	1 055	577	478
Kreditgenossenschaften 16)										
1982	2 263	10 939	27 675	16 736	1 044	1 119	75	7 882	4 995	2 887
1983	2 250	11 505	24 939	13 434	1 184	1 263	79	8 643	5 398	3 245
1984	2 238	11 503	26 180	14 677	1 222	1 308	86	9 401	5 790	3 611
1985 15)	3 655	13 041	29 893	16 852	1 424	1 529	105	11 400	6 975	4 425
1986	3 595	13 301	29 179	15 878	1 556	1 670	114	11 930	7 331	4 599
1987	3 473	13 693	28 961	15 268	1 675	1 798	123	12 352	7 636	4 716
1988	3 361	14 045	29 323	15 278	1 957	2 090	133	12 635	7 876	4 759
1989 p)	3 221	14 749	33 387	18 638	2 255	2 415	160	12 976	8 100	4 876
Private Hypothekenbanken										
1982	25	1 588	19 271	17 683	.	.	.	532	325	207
1983	25	2 003	20 692	18 689	.	.	.	593	368	225
1984	25	2 168	21 685	19 517	.	.	.	633	395	238
1985	25	2 292	22 946	20 654	.	.	.	711	424	287
1986	25	2 467	23 745	21 278	.	.	.	762	467	295
1987	27	2 605	24 305	21 700	.	.	.	804	501	303
1988	27	2 700	24 942	22 242	.	.	.	842	530	312
1989 p)	28	2 898	29 882	26 984	.	.	.	984	614	370
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1982	13	1 055	8 453	7 398	.	.	.	298	218	80
1983	12	1 387	8 549	7 162	.	.	.	286	208	78
1984	12	1 474	9 192	7 718	.	.	.	318	221	97
1985	12	1 474	9 365	7 891	.	.	.	346	237	109
1986	12	1 374	9 456	8 082	.	.	.	356	250	106
1987	11	1 357	9 117	7 760	.	.	.	374	268	106
1988	11	1 321	9 208	7 887	.	.	.	402	278	124
1989 p)	9	1 164	5 515	4 351	.	.	.	298	207	91
Teilzahlungskreditinstitute 17)										
1982	108	1 884	3 992	2 108	— 42	179	221	1 140	666	474
1983	99	2 069	3 796	1 727	— 29	162	191	1 265	731	534
1984	94	1 897	3 750	1 853	4	178	174	1 361	777	584
1985	88	1 869	3 761	1 892	46	207	161	1 413	795	618
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1982	16	939	10 636	9 697	224	245	21	525	366	159
1983	16	1 237	10 876	9 639	211	238	27	558	393	165
1984	16	1 323	11 625	10 302	235	261	26	594	418	176
1985	16	1 487	12 145	10 658	237	269	32	657	453	204
1986	16	1 595	12 632	11 037	237	279	42	732	496	236
1987	16	1 630	12 925	11 295	261	294	33	767	512	255
1988	16	1 714	13 359	11 645	279	318	39	807	535	272
1989 p)	16	1 757	15 076	13 319	298	341	43	853	562	291
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)										
1987	51	1 770	4 979	3 209	624	741	117	1 743	994	749
1988	56	1 901	5 828	3 927	599	746	147	1 913	1 083	830
1989 p)	65	1 836	7 936	6 100	721	917	196	2 141	1 155	986

Anmerkungen s. S. 28/29.

Betriebs- ergebnis (Sp. 2 + 5 /. 8) 8)	Sonstige Erträge und Aufwendungen			Jahres- überschuß vor Steuern 11) (Sp. 11 + 12)	Steuern vom Einkom- men, vom Ertrag und vom Ver- mögen 12)	Jahres- überschuß bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 15 /. 16)	Einstellun- gen in offene Rück- lagen (-), Entnahmen aus offenen Rücklagen (+) 13)	Bilanz- gewinn bzw. Bilanz- verlust (-) (Sp. 17 + 18)	Nach- richtlich: Geschäfts- volumen im Jahres- durch- schnitt 14)	Geschäfts- jahr
	Saldo der sonstigen Erträge und Aufwen- dungen 9)	sonstige Erträge 10)	sonstige Aufwen- dungen (ohne Steuern) 10)							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
9 154	-2 848	805	3 653	6 306	4 337	1 969	- 837	1 132	570 029	1982
10 715	-3 297	782	4 079	7 418	5 196	2 222	- 906	1 316	606 704	1983
10 354	-2 764	902	3 666	7 590	5 256	2 334	- 937	1 397	645 764	1984
10 142	-3 044	905	3 949	7 098	4 900	2 198	- 819	1 379	689 295	1985
9 829	-2 928	963	3 891	6 901	4 762	2 139	- 762	1 377	733 290	1986
9 180	-2 958	982	3 940	6 222	4 224	1 998	- 681	1 317	783 133	1987
9 382	-3 207	1 393	4 600	6 175	4 095	2 080	- 735	1 345	831 211	1988
9 046	-4 903	2 194	7 097	4 143	2 466	1 677	- 518	1 159	875 042	1989 p)
980	- 138	121	259	842	461	381	- 232	149	105 403	1982
1 327	- 353	122	475	974	532	442	- 257	185	118 133	1983
1 167	- 163	173	336	1 004	537	467	- 241	226	128 336	1984
963	- 338	920	1 258	625	506	119	+ 29	148	136 874	1985
1 028	- 65	325	390	963	529	434	- 158	276	144 403	1986
1 085	- 147	206	353	938	542	396	- 196	200	159 944	1987
1 074	- 60	174	234	1 014	585	429	- 210	219	171 195	1988
579	- 97	677	774	482	93	389	+ 170	559	173 658	1989 p)
4 101	- 975	901	1 876	3 126	2 114	1 012	- 297	715	291 440	1982
4 046	- 752	1 013	1 765	3 294	2 268	1 026	- 311	715	314 632	1983
3 324	- 412	1 867	2 279	2 912	1 968	944	- 271	673	338 117	1984
3 085	- 192	1 600	1 792	2 873	1 957	916	- 198	718	402 107	1985 15)
2 927	- 64	1 775	1 839	2 863	1 943	920	- 160	760	424 901	1986
3 016	- 6	1 742	1 748	3 010	2 066	944	- 169	775	451 136	1987
3 367	57	2 143	2 086	3 424	2 357	1 067	- 211	856	474 491	1988
4 028	-1 344	2 321	3 665	2 684	1 706	978	- 148	830	497 789	1989 p)
1 056	- 34	154	188	1 022	563	459	- 177	282	230 653	1982
1 410	- 272	107	379	1 138	635	503	- 199	304	249 091	1983
1 535	- 370	107	477	1 165	648	517	- 205	312	263 836	1984
1 581	- 284	254	538	1 297	645	652	- 272	380	285 431	1985
1 705	- 531	134	665	1 174	644	530	- 197	333	307 512	1986
1 801	- 483	221	704	1 318	718	600	- 234	366	328 878	1987
1 858	- 507	185	692	1 351	718	633	- 250	383	348 964	1988
1 914	- 345	280	625	1 569	862	707	- 272	435	428 721	1989 p)
757	- 230	583	813	527	109	418	- 363	55	145 779	1982
1 101	- 547	477	1 024	554	89	465	- 403	62	147 144	1983
1 156	- 578	469	1 047	578	102	476	- 421	55	159 587	1984
1 128	- 649	485	1 134	479	119	360	- 310	50	167 992	1985
1 018	- 617	486	1 103	401	81	320	- 273	47	178 632	1986
983	- 551	607	1 158	432	75	357	- 308	49	181 220	1987
919	- 563	336	899	356	55	301	- 245	56	190 306	1988
866	- 512	435	947	354	32	322	- 282	40	135 300	1989 p)
702	- 404	479	883	298	164	134	- 7	127	30 090	1982
775	- 452	773	1 225	323	179	144	- 25	119	32 378	1983
540	- 176	1 414	1 590	364	189	175	- 20	155	35 416	1984
502	- 97	1 664	1 761	405	221	184	- 69	115	37 265	1985
638	- 147	212	359	491	141	350	- 231	119	176 678	1982
890	- 297	128	425	593	234	359	- 225	134	189 410	1983
964	- 341	76	417	623	233	390	- 228	162	201 298	1984
1 067	- 418	79	497	649	230	419	- 282	137	213 501	1985
1 100	- 349	160	509	751	215	536	- 341	195	231 062	1986
1 124	- 450	90	540	674	234	440	- 286	154	245 342	1987
1 186	- 429	264	693	757	224	533	- 377	156	257 560	1988
1 202	- 460	221	681	742	232	510	- 336	174	276 822	1989 p)
651	- 189	722	911	462	268	194	- 29	165	83 156	1987
587	- 61	1 142	1 203	526	269	257	- 45	212	96 330	1988
416	- 90	1 421	1 511	326	212	114	+ 48	162	109 357	1989 p)

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen						
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zufüh- rungen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	aufgrund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages und eines Teil- gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Gewinne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)	
Alle Bankengruppen													
1983	6 909	5 273	415	502	520	199	18 393	14 320	293	137	232	3 411	
1984	8 700	7 253	446	224	548	229	17 344	12 617	256	93	268	4 110	
1985 5)	11 147	9 410	491	135	872	239	19 404	13 884	313	102	389	4 716	
1986	10 738	8 642	479	117	824	676	18 927	12 714	366	186	411	5 250	
1987	11 244	9 336	710	176	809	213	18 294	11 707	266	352	321	5 648	
1988	13 175	11 346	638	182	751	258	18 496	8 088	92	4 124	351	5 841	
1989 p)	16 984	11 228	1 004	2 943	722	1 087	25 224	16 740	212	1 016	786	6 470	
Kreditbanken 6)													
1983	2 407	1 941	134	137	34	161	6 280	5 183	100	58	172	767	
1984	2 718	2 253	152	82	60	171	4 946	3 568	119	32	172	1 055	
1985	3 736	3 300	162	47	64	163	5 408	3 362	195	51	338	1 462	
1986	5 734	4 813	165	49	34	673	8 041	4 413	214	104	405	2 905	
1987	6 263	5 527	358	104	64	210	7 610	3 803	175	234	313	3 085	
1988	7 546	6 908	259	92	34	253	7 586	2 504	28	1 498	344	3 212	
1989 p)	9 422	6 920	329	1 051	38	1 084	9 704	4 624	164	376	785	3 755	
Großbanken													
1983	934	722	94	95	—	23	2 236	1 980	18	44	—	194	
1984	998	851	81	34	—	32	1 938	1 465	89	2	1	381	
1985	1 653	1 484	105	25	—	39	1 830	933	162	33	16	686	
1986	1 184	1 035	94	10	—	45	2 265	1 296	147	61	41	720	
1987	1 517	1 217	194	53	—	53	2 327	1 329	123	166	98	611	
1988	1 979	1 715	148	56	—	60	1 782	504	13	742	127	396	
1989 p)	2 295	1 490	155	612	—	38	2 387	1 035	18	116	648	570	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 6)													
1983	798	657	19	38	—	84	2 758	2 180	31	11	162	374	
1984	1 007	821	55	44	—	87	2 362	1 722	13	15	151	461	
1985	1 283	1 170	37	8	—	68	2 886	2 108	6	9	266	497	
1986	3 694	3 047	56	29	—	562	5 001	2 740	59	26	287	1 889	
1987	3 769	3 525	113	35	—	96	4 534	2 072	49	51	191	2 171	
1988	4 488	4 200	90	23	—	175	4 857	1 631	5	542	212	2 467	
1989 p)	6 038	4 541	153	310	—	1 034	6 219	2 950	128	209	127	2 805	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1983	291	274	17	—	—	—	306	179	—	—	—	127	
1984	319	309	5	1	—	4	320	200	—	—	—	120	
1985	312	302	7	—	—	3	366	179	1	—	14	172	
1986	297	293	4	—	—	—	276	109	—	2	6	159	
1987	432	417	14	1	—	—	267	106	—	—	—	161	
1988	406	390	10	1	—	5	387	151	7	17	2	210	
1989 p)	510	491	8	11	—	—	554	310	11	39	2	192	
Privatbankiers 6)													
1983	384	288	4	4	34	54	980	844	51	3	10	72	
1984	394	272	11	3	60	48	326	181	17	15	20	93	
1985	488	344	13	14	64	53	326	142	26	9	42	107	
1986	559	438	11	10	34	66	499	268	8	15	71	137	
1987	545	368	37	15	64	61	482	296	3	17	24	142	
1988	673	603	11	12	34	13	560	218	3	197	3	139	
1989 p)	579	398	13	118	38	12	544	329	7	12	8	188	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1983	1 100	830	33	237	—	—	2 741	2 250	139	14	—	338	
1984	974	925	25	24	—	—	2 586	2 156	61	7	—	362	
1985	1 504	1 471	25	8	—	—	3 067	2 740	48	—	—	279	
1986	1 161	1 124	30	7	—	—	2 489	2 005	99	15	—	370	
1987	1 133	1 077	51	5	—	—	2 241	1 787	52	43	—	359	
1988	1 134	1 065	52	17	—	—	1 706	1 174	26	152	—	354	
1989 p)	1 434	1 207	90	137	—	—	1 731	1 090	32	38	—	571	

1 Einschl. Erträge aus dem Leasinggeschäft. — 2 Einschl. Erträge aus Verlustübernahme. — 3 Einschl. Aufwendungen aus Verlustübernahme. — 4 Einschl. Abschreibungen auf Leasinggüter. — 5 Stand nach Erweite-

rung der Berichtspflicht der Kreditgenossenschaften; ab 1985 Vollerhebung. — 6 Ab Geschäftsjahr 1986 einschl. eines Teils der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“; s. a. Anm. 7. — 7 Im Dezember

noch: Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen inländischer Kreditinstitute

Mio DM

Geschäfts- jahr	Sonstige Erträge						Sonstige Aufwendungen					
	ins- gesamt	andere Erträge einschl. der Er- träge aus der Auf- lösung von Rück- stellungen im Kredit- geschäft 1)	Erträge aus der Auflösung von Rückstel- lungen, soweit sie nicht ander- weitig auszu- weisen sind	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten mit Rücklage- anteil	Erträge aus Waren- verkehr oder Neben- betrieben	Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinn- abfüh- rungs- und Teil- gewinn- abfüh- rungsver- trägen 2)	ins- gesamt	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf For- derungen und Wert- papiere sowie Zuführun- gen zu Rückstel- lungen im Kredit- geschäft	Abschrei- bungen und Wert- berichti- gungen auf Betei- ligungen	Einstel- lungen in Sonder- posten mit Rücklage- anteil	aufgrund einer Gewinn- gemein- schaft, eines Gewinn- abfüh- rungs- vertrages abge- führte Ge- winne 3)	übrige sonstige Aufwen- dungen 4)
Sparkassen												
1983	782	606	130	46	—	—	4 079	3 470	5	29	—	575
1984	902	708	157	37	—	—	3 666	3 038	19	27	—	582
1985	905	726	133	46	—	—	3 949	3 181	21	19	2	726
1986	963	787	151	25	—	—	3 891	3 142	18	36	2	693
1987	982	799	148	35	—	—	3 940	3 205	11	22	3	699
1988	1 393	1 203	159	31	—	—	4 600	2 420	5	1 262	6	907
1989 p)	2 194	1 087	317	790	—	—	7 097	5 850	9	529	—	709
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)												
1983	122	82	4	36	—	—	475	414	3	5	1	52
1984	173	147	9	17	—	—	336	241	4	—	1	90
1985	920	878	38	3	—	1	1 258	1 198	8	6	—	46
1986	325	311	10	4	—	—	390	283	7	1	3	96
1987	206	184	17	5	—	—	353	234	11	19	3	86
1988	174	146	24	4	—	—	234	34	13	110	—	77
1989 p)	677	515	66	96	—	—	774	623	—	17	—	134
Kreditgenossenschaften 6)												
1983	1 013	416	85	38	471	3	1 765	1 459	5	29	—	272
1984	1 867	1 292	60	48	466	1	2 279	1 904	28	27	1	319
1985 5)	1 600	688	79	27	805	1	1 792	1 359	26	25	—	382
1986	1 775	871	81	31	790	2	1 839	1 408	8	29	—	394
1987	1 742	850	120	26	745	1	1 748	1 295	10	34	1	408
1988	2 143	1 265	123	37	717	1	2 086	755	7	921	—	403
1989 p)	2 321	746	153	737	684	1	3 665	3 216	7	49	1	392
Private Hypothekenbanken												
1983	107	93	9	5	—	—	379	336	—	1	4	38
1984	107	82	22	3	—	—	477	429	2	—	3	43
1985	254	244	9	1	—	—	538	485	2	—	2	49
1986	134	114	19	—	—	1	665	598	—	—	1	66
1987	221	213	6	—	—	2	704	607	—	—	1	96
1988	185	172	10	—	—	3	692	481	—	118	1	92
1989 p)	280	169	14	96	—	1	625	542	—	2	—	81
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1983	477	473	4	—	—	—	1 024	209	—	—	—	815
1984	469	466	3	—	—	—	1 047	337	1	—	—	709
1985	485	482	3	—	—	—	1 134	571	—	—	—	563
1986	486	472	14	—	—	—	1 103	418	—	—	—	685
1987	607	602	5	—	—	—	1 158	293	2	—	—	863
1988	336	330	6	—	—	—	899	168	—	2	—	729
1989 p)	435	431	3	1	—	—	947	174	—	—	—	773
Teilzahlungskreditinstitute 7)												
1983	773	709	13	1	15	35	1 225	632	3	1	55	534
1984	1 414	1 311	12	12	22	57	1 590	573	—	—	91	926
1985	1 664	1 553	34	2	3	72	1 761	538	—	1	47	1 175
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1983	128	123	3	2	—	—	425	367	38	—	—	20
1984	76	69	6	1	—	—	417	371	22	—	—	24
1985	79	68	8	1	—	2	497	450	13	—	—	34
1986	160	150	9	1	—	—	509	447	20	1	—	41
1987	90	84	5	1	—	—	540	483	5	—	—	52
1988	264	257	5	1	—	1	693	552	13	61	—	67
1989 p)	221	153	32	35	—	1	681	621	—	5	—	55
Nachrichtlich: Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)												
1987	722	678	28	2	—	14	911	532	28	5	60	286
1988	1 142	1 106	22	2	—	12	1 203	648	—	82	94	379
1989 p)	1 421	1 233	32	60	—	96	1 511	931	5	10	28	537

1986 aufgelöst; den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet. — 8 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — p Vorläufig. BBK

34 Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank

Die Deutsche Bundesbank wird am 1. Oktober 1990 nach nahezu 30 Jahren mit der Ausgabe einer neuen Banknotenserie beginnen; die ersten Noten der derzeit umlaufenden Serie wurden am 10. Februar 1961 ausgegeben. Den Auftakt bilden die 100 DM- und 200 DM-Banknote; die übrigen Werte von 5 DM bis 1000 DM sollen in den Jahren 1991 und 1992 folgen. Rechtliche Grundlage für die Emission von Banknoten ist § 14 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, wonach der Bundesbank das ausschließliche Recht zusteht, auf Deutsche Mark lautende Banknoten auszugeben und zur Einziehung aufzurufen. Durch die Ausgabe der neuen Serie wird sich am Wert unseres Geldes nichts ändern. Es handelt sich lediglich um den Austausch alter gegen neue Banknoten; die Höhe des Bargeldumlaufs wird dadurch nicht tangiert.

Die derzeit umlaufenden Noten bleiben auch nach Einführung der neuen Banknoten bis auf weiteres vollgültige gesetzliche Zahlungsmittel. Bei einem späteren Aufruf wird die Frist so bemessen sein, daß genügend Zeit zum Umtausch der alten Noten bei jeder Bank besteht. Aber auch nach Ablauf der offiziellen Umtauschfrist wird die Deutsche Bundesbank die Banknoten der jetzigen Serie weiterhin zum Nennwert einlösen; das gilt im übrigen für alle seit 1948 ausgegebenen DM-Noten.

Gründe für die Neuemission

Entgegen manchen Voraussagen, die schon seit langem die „bargeldlose Gesellschaft“ prophezeihen, trägt der Bargeldumlauf in der Bundesrepublik (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) seit knapp 20 Jahren recht stabil mit etwa $\frac{1}{3}$ zur Geldmenge M1¹⁾ bei. Gemessen an dem weiteren Geldmengenaggregat M3, das außerdem Termineinlagen bis zu vier Jahren Laufzeit und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung umfaßt, macht der Bargeldumlauf immerhin knapp 12% aus.

Dieser relativ hohe Anteil des Bargeldumlaufs an der wachsenden Geldmenge deutet darauf hin, daß unsere Banknoten weithin als sichere, praktische und rationelle Möglichkeit zur Zahlung und Wertaufbewahrung geschätzt werden. Die Gründe dafür dürften neben der effizienten und billigen Nutzung des Bargeldes als Zahlungsmittel im täglichen Verkehr in der Fälschungssicherheit und auch in dem guten Zustand der umlaufenden Bundesbanknoten liegen. Die Qualität der Banknoten wird im wesent-

1 Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) und Sichteinlagen von Nichtbanken.

lichen durch die Verwendung hochwertiger Rohstoffe und den Einsatz modernster Herstellungsverfahren sowie durch eine intensive Geldbearbeitung²⁾ bei den Zweiganstalten der Deutschen Bundesbank gewährleistet. Trotz der nicht nur auf das Inland beschränkten Verwendung der DM-Banknoten als Zahlungsmittel kommen Fälschungen bisher vergleichsweise selten vor. Durch die Entwicklung neuer Reproduktionstechniken sowie die inzwischen weite Verbreitung immer einfacher zu bedienender und billiger werdender Reproduktionsgeräte können jedoch Banknoten, wenn sie hiergegen nicht speziell geschützt sind, zunehmend leichter nachgemacht werden. Die Erhöhung des vorbeugenden Fälschungsschutzes ist daher der Hauptgrund für die Entwicklung und Ausgabe neuer Bundesbanknoten. Daneben ist es aber auch erforderlich, die Annahme, Auszahlung und Bearbeitung der Noten durch Automaten nach Möglichkeit zu erleichtern, um ihre Funktion als Zahlungsmittel im Verbund der anderen Zahlungsmedien zu erhalten. Schließlich sollte auch das graphische Erscheinungsbild der Banknoten modernisiert werden.

Erhöhung des Fälschungsschutzes

Die bisherigen Sicherheitsmerkmale der Bundesbanknoten, wie Schutzlinienmuster im Stichtiefdruck und im indirekten Hochdruck, spezielle Eigenschaften des mit Wasserzeichen und fluoreszierenden Fasern ausgestatteten und in der jeweiligen Hauptfarbe leicht eingefärbten Papiers, haben sich bewährt und werden deshalb beibehalten. Ebenso bleibt es dabei, daß sich die verschiedenen Nennwerte in ihrer Größe, Farbgebung und bildlichen Darstellung unterscheiden, um Verwechslungen möglichst auszuschließen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß darüber hinaus weitere besondere Sicherheitsvorkehrungen erforderlich sind, um Fälschungen zu erschweren. Daher wurden die neuen Noten mit einer Reihe von zusätzlichen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, die sich gegen unterschiedliche Fälschungsverfahren richten. Einige dieser Merkmale, wie der verstärkte Stichtiefdruck, ein teilweise an die Papieroberfläche tretender Sicherheitsfaden oder das „Latent Image“ (verstecktes Bild), können ohne jegliche Hilfsmittel im Zahlungsverkehr geprüft werden; bei anderen – Mikroschrift, fluoreszierende Druckfarben – ist dies mit einfachen Geräten möglich.

Alle Noten der neuen Serie sind mit den gleichen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, die sich – abgesehen von wenigen, geringfügigen Abweichun-

gen – bei allen Notenwerten an der jeweils gleichen Stelle befinden. Im Weißfeld ist unterhalb des Portraitwasserzeichens, überdruckt vom Ausstellungsvermerk, die jeweilige Wertzahl als Wasserzeichen („Wertwasserzeichen“) in das Papier eingebracht. Der bisher verwandte, voll in das Papier eingebettete Sicherheitsfaden wird durch einen aluminiumbeschichteten Faden ersetzt, der im Bereich der Städteansicht an verdünnten Stellen des Papiers an die Oberfläche der Notenvorderseite tritt und – aus produktionstechnischen Gründen – abwechselnd seitenrichtig und seitenverkehrt fortlaufend die Wert- und Währungsbezeichnung (z. B. 100 DM) trägt. Er wird als „Fenstersicherheitsfaden“ bezeichnet. In der Aufsicht glänzen die an der Oberfläche liegenden Fadenteile silbrig, während in der Durchsicht der Faden als durchgehendes dunkles Band erscheint, das mit hellen Ziffern und Buchstaben beschriftet ist. Die zur Fadeneinbringung erforderlichen Papierverdickungen und -verdünnungen ergeben darüber hinaus ein quer zum Faden verlaufendes, in der Durchsicht ebenfalls deutlich erkennbares Balkenwasserzeichen.

Als drucktechnische Sicherungsmaßnahmen wurden neben den bisher schon verwandten Schutzlinienmustern ein sog. Latent Image, Mikroschrift an verschiedenen Stellen, ein Durchsichtsregister und verstärkter Stichtiefdruck eingesetzt.

Das „*Latent Image*“ im Farbbalken auf der Notenvorderseite ist unter normalen Betrachtungsbedingungen praktisch unsichtbar, läßt jedoch bei Betrachtung der Banknote unter streifendem Lichteinfall in einem Blickwinkel von vorzugsweise 45° zum Banknotenrand hell bzw. dunkel die Kurzbezeichnung „DM“ erkennen. Wichtig dabei ist, daß die Banknote in Augenhöhe gehalten wird.

Mit *Mikroschrift* (Schrifthöhe ca. 0,25 – 0,3 mm) ausgefüllt ist die Fläche zwischen Portrait und Farbbalken; durch periodische Strichstärkenmodulation wird hier der Eindruck einer Schraffur hervorgerufen. Ebenfalls mit Mikroschrift ausgefüllt ist die große Wertzahl auf der Rückseite (Negativschrift). Darüber hinaus ist auch das Durchsichtsregister auf der Vorder- wie der Rückseite mit einer Mikroschrift umlegt.

Das *Durchsichtsregister* befindet sich oberhalb der Städteansicht. Es ist als Sechseck ausgeführt, in dem scheinbar willkürlich verschiedene Druckzeichen angeordnet sind. In der Durchsicht ergänzen

²⁾ Die Banknoten fließen im Durchschnitt zweimal im Jahr zur Bank zurück, wobei jeweils etwa jede siebte Banknote aussortiert wird; dadurch wird der Umlauf nach knapp drei Jahren erneuert.

36 sich diese mit den auf der Notenrückseite an der gleichen Stelle aufgebrachten Zeichen zu einem „D“.

Das Kennzeichen für Sehbehinderte, der Schriftzug „Deutsche Bundesbank“ sowie die Wertbezeichnung im Weißrand parallel zum Farbbalken und die Schattenpartie der kleinen Wertzahl sind im *verstärkten Stichtiefdruck*, d.h. mit deutlich fühlbarem Farb- und Prägerelief, aufgebracht.

Die Rückseiten der Noten weisen – in von Stückelung zu Stückelung unterschiedlichen Bereichen – spezielle Linienstrukturen auf, die bei einer Reproduktion zu Moirés (Störmuster, z.B. wellenförmige Erscheinungen) führen können. Die Banknotennummern sowie ein Teil des Städtebildes auf der Vorderseite der Noten fluoreszieren unter ultraviolettem Licht. Das selbst nicht fluoreszierende Papier der neuen Banknoten enthält unter ultraviolettem Licht farbig – blau, gelb, rot – aufleuchtende Fasern. Die Farben in den verschiedenen Druckverfahren sind so aufeinander abgestimmt, daß eine Ausfilterung einzelner Farben oder eine Reproduktion der Farbkombination erschwert wird.

Automatengerechte Banknoten

Der Barzahlungsverkehr ist heute nicht mehr vorstellbar ohne Verkaufsautomaten, die auch Banknoten akzeptieren, Geldausgabeautomaten und automatische Kassentresore sowie Banknotenzähl- und Sortiermaschinen. Diese Automaten prüfen Banknoten anhand einer Vielzahl verschiedener Merkmale mit je nach Zweckbestimmung unterschiedlichem Prüfungsumfang.

Schon die bisherigen Bundesbanknoten enthielten Merkmale, mit deren Hilfe eine automatische Echtheits- und Stückelungserkennung möglich war. Die Noten der neuen Serie sind nach dem gleichen Prinzip automationsgerecht ausgestattet: Sie enthalten von Automaten leicht prüfbare Merkmale, wobei auf ausreichende Intensität und möglichst optimale Verteilung dieser Merkmale geachtet wurde.

Dem Wunsch der Automatenhersteller nach einem einheitlichen Format der Banknoten konnte im Interesse des Fälschungsschutzes sowie der Blinden und Sehbehinderten nicht entsprochen werden. Dennoch trägt die nunmehr etwas geringere Formatabstufung von Stückelung zu Stückelung (8 mm in der Länge und 3 mm in der Höhe) auch zur verbesserten Automatengängigkeit der Bundesbanknoten bei.

Modernisiertes Erscheinungsbild

Das Bild unserer bisherigen Noten wird auch jetzt noch, nachdem sie bereits seit nahezu 30 Jahren in Umlauf sind, in der Bevölkerung überwiegend positiv beurteilt. Insofern bestand keine zwingende Notwendigkeit zur Schaffung eines anderen Notenbildes. Der Einsatz neuer Sicherheitsmerkmale machte jedoch eine völlige Neugestaltung unumgänglich. Die gute Akzeptanz der bisherigen Noten war Anlaß für uns, an einigen wesentlichen Gestaltungselementen der alten Serie auch für die neuen Banknoten festzuhalten; dazu gehören beispielsweise die Abbildung von Portraits und die grundsätzliche Beibehaltung der bisherigen Hauptfarben.

Die Frage, welche Persönlichkeiten abgebildet werden sollten, war Gegenstand vieler Erörterungen. Die letztlich getroffene Entscheidung beruht auf Vorschlägen einer Kommission, die aus drei namhaften Historikern bestand. Kriterien für die Auswahl der Persönlichkeiten waren u. a. eigenständige kulturgeschichtlich bedeutende Leistung, Geschlecht, die Tätigkeits- und Forschungsbereiche sowie die landsmannschaftliche Zuordnung. Mit Bettina von Arnim, Carl Friedrich Gauß, Annette von Droste-Hülshoff, Balthasar Neumann, Clara Schumann, Paul Ehrlich, Maria Sibylla Merian und den Brüdern Grimm wurden Persönlichkeiten des 18. und 19. Jahrhunderts ausgewählt, die es verdient haben, ihrer besonderen Leistungen wegen gewürdigt zu werden und zusammen eine harmonische und ausgewogene Reihe ergeben.

Auf der Basis umfangreicher Vorgaben, die unter anderem vorsahen, daß alle Abbildungen auf den Banknoten einen Bezug zu der jeweils portraitierten Persönlichkeit haben mußten, wurde ein beschränkter Wettbewerb unter vier bedeutenden deutschen Graphikern mit Erfahrungen im Banknotendesign durchgeführt. Deren Entwürfe wiederum begutachtete ein Gremium von vier Kunstsachverständigen. Auf ihren Vorschlag wurden als Ausgangsentwürfe der neuen Banknotenserie schließlich die Arbeiten des bei der Bundesdruckerei tätigen Graphikers Reinhold Gerstetter ausgewählt. Hierauf wurden die Entwürfe einschließlich der parallel entwickelten Sicherungselemente auf die Druckplatten umgesetzt.

Da eine Banknote in erster Linie der möglichst reibungslosen Abwicklung des Zahlungsverkehrs dienen muß, war die Gestaltungsfreiheit der Graphiker

von Beginn an recht eng begrenzt. Weitere, zum Teil gravierende Eingriffe in die Gestaltung waren im Zuge der drucktechnischen Umsetzung und der Integration der Sicherheitsmerkmale erforderlich. Künstlerische Ansprüche mußten daher nicht selten hinter sicherheitstechnischen Erfordernissen zurücktreten.

Herstellung des Banknotenpapiers

Für die neuen Bundesbanknoten wird wie bei der vorhergehenden Serie reines Baumwollpapier verwendet, das neben einer hohen mechanischen Widerstandsfähigkeit (Einreiß-, Knitterfestigkeit, Beständigkeit gegen mehrfaches Falten) eine besondere Oberflächenbeschaffenheit, einen charakteristischen Klang und eine weitgehende Beständigkeit gegen Feuchtigkeit aufweist. Die flächenbezogene Papiermasse wurde von bisher 82 bzw. 85 g/m² auf einheitlich 90 g/m² erhöht, um den neuartigen Fenstersicherheitsfaden zuverlässig in das Papier einbringen zu können.

Bei der Papierherstellung werden speziell für die Fertigung von Banknotenpapier konstruierte Maschinen verwendet. Zunächst wird die Baumwolle in mehreren Stufen durch Zusatz von Wasser zu einem Papierbrei verarbeitet, worauf sich die Papierblattbildung in Endlosbahnen auf einer sogenannten Rundsieb-Papiermaschine anschließt. In dem Rundsieb sind die Wasserzeichen eingepreßt; je nach Beschaffenheit der Prägungen setzt sich hier beim Schöpfvorgang entweder mehr oder weniger Papierbrei ab als an den übrigen Stellen des Siebes. Dadurch lassen sich im Papier feine Verläufe von hell (durch geringe Papiermasse sehr transparent) nach dunkel (durch mehr Papiermasse weniger transparent) erzielen. Auch der Sicherheitsfaden wird bereits bei der Blattbildung in das Papier eingebettet. Die auf dem Rundsieb geschöpfte Papierbahn wird anschließend getrocknet, zur Verfestigung mit einer Oberflächenleimung versehen und schließlich zu Bogen geschnitten, die an die Druckereien ausgeliefert werden. Je nach den Formaten der verschiedenen Banknotenwerte lassen sich auf einem Bogen 24 bis 40 Banknoten drucken.

Druck der Banknoten

Die Banknoten werden bogenweise in mehreren Durchgängen und in verschiedenen Verfahren unter Einsatz moderner Hochleistungsmaschinen gedruckt. An die Qualität des Drucks werden hohe Anforderungen gestellt. Die sorgfältige, gleichblei-

bend exakte Ausführung des Druckbildes stellt einen Schutz gegen Nachahmungen dar und ist eine der Voraussetzungen dafür, daß im Zahlungsverkehr keine Unsicherheiten über die Echtheit einer Banknote entstehen.

Im ersten Durchgang werden die mehrfarbigen Untergrundmuster der Vorder- und Rückseiten gedruckt. Dies geschieht im indirekten Hochdruckverfahren mittels einer Simultandruckmaschine, die bei großen Geschwindigkeiten einen gleichzeitigen Vorder- und Rückseitendruck ermöglicht und eine hohe Passergenauigkeit zwischen beiden Druckbildern gewährleistet; dies ist insbesondere für das Durchsichtregister von Bedeutung. Die zu druckenden Partien stehen erhaben auf der Druckplatte und werden von Farbwalzen eingefärbt. Die Druckplatte überträgt das Druckbild nicht unmittelbar, sondern über ein Gummituch auf das Banknotenpapier.

Für den anschließenden Druck der Hauptmotive werden Mehrfarben-Stichtiefdruckmaschinen eingesetzt, auf denen nacheinander in getrennten Durchgängen zuerst die Rück- und dann die Vorderseite der Banknoten bedruckt werden. Die Druckplatten, in denen die zu druckenden Partien vertieft sind, werden vollständig eingefärbt. Ein besonderes Wischsystem entfernt sodann die überschüssige Farbe von der Oberfläche der Platten, so daß Farbe nur in den vertieften Partien verbleibt. Das Papier nimmt unter großem Anpreßdruck die Farbe auf und hebt sie aus den Vertiefungen heraus. Die Druckbilder stehen dadurch reliefartig auf dem Papier. Durch diese charakteristische Eigenschaft des Stichtiefdrucks werden die Druckpartien auf der Banknote fühlbar, was insbesondere für die Erkennung der Banknoten durch sehbehinderte Personen bedeutsam ist.

Nach dem Stichtiefdruck folgt als letzter Durchgang der Druck der Notenummern in Spezialmaschinen von den Numerierwerken unmittelbar auf das Banknotenpapier (direkter Hochdruck). Beide Notenummern auf jeder Banknote werden gleichzeitig gedruckt – die Nummer im bildfreien Teil oben links in einer maschinenlesbaren OCR-B1 Schrift, die Nummer unten rechts im Portraitbereich in einem sogenannten modifizierten Sorbonne-Zeichenschnitt. Die fertig bedruckten Bogen werden unter Anlegung eines strengen Qualitätsmaßstabs noch einmal eingehend kontrolliert und selbst Drucke mit nur kleinen Mängeln aussortiert. Voll-

38 automatische Schneide- und Verpackungsanlagen vereinzeln die Bogen zu Banknoten und fassen diese in Paketen zusammen. In dieser Form werden die Banknoten von den Druckereien an die Deutsche Bundesbank ausgeliefert.

Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat im Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank die Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 10a KWG mit Wirkung vom 1. Oktober 1990 geändert. Die Neufassung der Grundsätze wurde am 17. Mai 1990 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit den Neuregelungen wird der dynamischen Entwicklung nicht bilanzwirksamer Geschäfte deutscher Banken, mit denen Terminpositionen im weitesten Sinne begründet werden, bankenaufsichtlich Rechnung getragen. So haben sich, bezogen auf die Nominalbeträge der Geschäfte, in der Zeit zwischen Ende 1986 und Ende 1989 zum Beispiel

Lieferansprüche und -verpflichtungen aus Devisenkassa- und Devisentermingeschäften	von etwa 940 Mrd DM auf etwa 1 734 Mrd DM,
Stillhalterpositionen aus Devisen- und Goldoptionsgeschäften	von etwa 3 Mrd DM auf 44 Mrd DM,
Finanz-Swaps	von etwa 53 Mrd DM auf 305 Mrd. DM,
Zinsterminkontrakte	von etwa 3 Mrd DM auf 300 Mrd DM,

erhöht. Das Gesamtvolumen dieser außerbilanziellen Geschäfte weitete sich in dieser Zeit von 29% auf etwa 56% des bilanzwirksamen Geschäfts der Banken aus.

Bereits Anfang der achtziger Jahre wurde erkennbar, daß die weltweit in Gang befindlichen strukturellen Veränderungen auf den Finanzmärkten, die unter anderem mit der raschen Ausbreitung von sog. Finanzinnovationen und dem Aufbau von außerbilanziellen Terminpositionen sowie mit einer Tendenz zur Verbriefung von Buchpositionen einhergingen, nicht vor den deutschen Marktpartnern halt machen würden. Das Bundesaufsichtsamt hatte daher bereits im Jahre 1985 zu einer Anhörung der Banken zur geplanten bankenaufsichtlichen Regelung von sog. „financial futures“ eingeladen. Als Sofortmaßnahme wurden jedoch zunächst nur die bankenaufsichtlichen und bankenstatistischen Erhebungen um die in Frage kommenden Geschäfte erweitert, um die Entwicklung entsprechender Aktivitäten der Banken bis zur Einführung von Regelungen besser verfolgen zu können.

40 Zur quantitativen Begrenzung der Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sowie aus Wertpapieren wurde den Banken erstmals Ende 1987 ein „Vorentwurf zur Änderung der Grundsätze I und Ia“ vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen zur Stellungnahme vorgelegt. Die danach vorgesehene Erfassung der Adressenrisiken aus Wertpapieren im Grundsatz I wurde jedoch bis zur anstehenden Umsetzung der EG-Solvenzrichtlinie in deutsches Recht zurückgestellt. Im übrigen wurde der Vorentwurf im Interesse möglichst praxisgerechter bankenaufsichtlicher Regelungen einer intensiven Überarbeitung unterzogen, an der auch Experten von Bankenverbänden und Banken maßgeblich beteiligt waren. Die vorgesehenen Erfassungsmethoden stehen daher weitgehend im Einklang mit praktizierten Steuerungstechniken bei Banken. Angesichts der Kompliziertheit der zu erfassenden Geschäfte und neuer Erfassungsmethoden, die trotz mancher Vereinfachung in methodischen Einzelfragen recht komplex geblieben sind, hat das Bundesaufsichtsamt den Neuregelungen ein umfangreiches Erläuterungswerk beigelegt. Der gesamte Regelungstext wurde im März 1989 den Banken zur Anhörung vorgelegt und nicht zuletzt wegen einer möglichen Beeinträchtigung des Finanzplatzes Deutschland erneut intensiv geprüft. Im Mai 1990 hat dann das Bundesaufsichtsamt das gesetzlich erforderliche Einvernehmen mit der Deutschen Bundesbank herstellen können.

Grundkonzept der Risikobegrenzung

Bei der quantitativen Regelung der neuen Geschäfte ist auf den nebeneinander bestehenden Eigenkapitalgrundsätzen I und Ia aufgebaut worden. Hierbei wurde der *Grundsatz I* zu einem über das Kreditrisiko hinausgreifenden *generellen Adressenausfallrisiko-Grundsatz* erweitert. *Grundsatz Ia* ist ebenfalls zu einem Regelwerk allgemeiner Art umgestaltet worden, das *Preisrisiken* verschiedener Geschäfte, die wegen des geringen oder überhaupt nicht erforderlichen Kapitaleinsatzes („Leverage-Effekt“) besonders risikoträchtig sind, durch eigenkapitalbezogene Obergrenzen für offene Positionen begrenzt.

Die Obergrenzen im Grundsatz Ia gelten auch künftig unabhängig davon, ob und in welcher Höhe dem jeweiligen Kreditinstitut im Grundsatz I ein Spielraum verbleibt. Die dadurch mögliche Doppelbelegung des haftenden Eigenkapitals mit Adressenausfallrisiken im Grundsatz I und Preisrisiken im Grund-

satz Ia erscheint jedoch vertretbar, da das Limit im Grundsatz Ia wesentlich unter dem Einfachen des haftenden Eigenkapitals und die Ausnutzung des Grundsatzes I bei den Kreditinstituten im allgemeinen deutlich unter dem 18fachen des haftenden Eigenkapitals (Obergrenze) liegt. Eine Verknüpfung beider Grundsätze in der Weise, daß die Limite im Grundsatz Ia von dem Spielraum im Grundsatz I bestimmt werden – die verschiedentlich von Banken gefordert wurde – hätte bei Banken mit geringem Kreditgeschäft zu einer bedenklichen Konzentration von Risiken aus außerbilanziellen Geschäften führen können. Auf eine solche Regelung wurde daher verzichtet.

Grundsatz I

Im Grundsatz I werden neben den bisher als Risikoaktiva erfaßten *Buchkrediten* und *Beteiligungen* künftig auch die Adressenrisiken (Eindeckungsrisiken) aus

Finanz-Swaps,
Termingeschäften und
Optionsrechten

auf insgesamt das 18fache des haftenden Eigenkapitals begrenzt.

Im Gegensatz zu Buchkrediten und Beteiligungen, bei denen ggf. der gesamte Kapitalbetrag verloren werden kann, bezieht sich das Adressenrisiko aus den neu einbezogenen nicht bilanzwirksamen Geschäften lediglich auf einen möglichen *Eindeckungsverlust*. Dieser entsteht dann, wenn der Geschäftspartner ausfällt und sich die Konditionen zur Schließung der nun wieder offenen Marktposition gegenüber dem ursprünglichen Geschäft für die Bank verschlechtern. Die Höhe des potentiellen Risikos bestimmt sich daher nicht nur nach der Bonität des Geschäftspartners, sondern auch nach der Schwankungsbreite (Volatilität) der in Frage kommenden Preise (Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse u.ä.) und der Kontraktlaufzeit. Die Nominalbeträge der genannten Geschäfte müssen daher auf der Grundlage dieser risikobeeinflussenden Faktoren zunächst in sog. *Kreditäquivalenzbeträge* umgerechnet werden, um sie mit den herkömmlichen Risikoaktiva vergleichbar zu machen.

Für die Ermittlung der Kreditäquivalenzbeträge hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen im Vorgriff auf die ohnehin anstehende Umsetzung der

EG-Solvenzrichtlinie in nationales Recht grundsätzlich die in dieser Richtlinie vorgesehenen Berechnungsmethoden übernommen. Danach steht den Banken entweder die *Laufzeitmethode* oder die *Marktbewertungsmethode* zur Verfügung. Die Banken werden wohl zunächst überwiegend die etwas einfacher zu handhabende Laufzeitmethode anwenden, obwohl sie eine stärkere Begrenzungswirkung entfaltet. Längerfristig dürfte sich jedoch die Marktbewertungsmethode durchsetzen, da diese eher mit der international gebräuchlichen laufenden Bewertung von Marktpositionen im Einklang steht. Ein Methodenwechsel ist nur von der Laufzeit- zur Marktbewertungsmethode möglich.

In beiden Methoden wird wegen der unterschiedlichen Einflußgrößen auf das Risiko zwischen *Zinskontrakten*, *Währungskontrakten* und *Kontrakten mit sonstigem Preisrisiko* unterschieden. Kontrakte mit sonstigen Preisrisiken werden Währungskontrakten zugeordnet. Damit werden z.B. auch Aktien- und Indexkontrakte sowie Waretermingeschäfte, die traditionell von Kreditgenossenschaften getätigt werden, einer Limitierung unterzogen. Bei Kontrakten mit zwei Preiselementen werden die Risiken nicht additiv, sondern insgesamt unter der höheren Risikokategorie (Währungskontrakte) erfaßt.

Bei der *Laufzeitmethode* wird der Kreditäquivalenzbetrag als Produkt aus dem Nominalbetrag der Geschäfte und einem laufzeitabhängigen Gewichtungssatz errechnet:

Laufzeit	Zinskontrakte ¹⁾	Währungskontrakte und Kontrakte mit sonstigem Preisrisiko ²⁾
bis 1 Jahr	0,5%	2%
über 1 Jahr		
bis 2 Jahre	1 %	5%
für jedes weitere Jahr	1 %	3%

Bei der *Marktbewertungsmethode* besteht der zu ermittelnde Kreditäquivalenzbetrag aus zwei Elementen, nämlich aus den aktuellen Wiederbeschaffungskosten und einem Zuschlag. Die Ermittlung der aktuellen Wiederbeschaffungskosten setzt die laufende Marktbewertung der Kontrakte voraus. Hierbei sind diejenigen „Kosten“ (höhere Aufwendungen oder geringere Erträge) anzusetzen, die bei Beschaffung von Ersatzmitteln der gleichen Art entstehen würden. Dies ist der Fall, wenn die Marktkonditionen zum Bewertungsstichtag für die Bank

ungünstiger sind als die vertraglichen Bedingungen aus dem anzurechnenden Kontrakt. Wenn sich aus dieser laufenden Bewertung wegen für die Bank günstiger Marktentwicklung kein „Eindeckungsverlust“ ergibt, würde insoweit kein Risikobetrag anzusetzen sein, obgleich ein künftiges, potentiell Risiko verbleibt. Dieser systematische Mangel einer reinen Marktbewertungsmethode wird durch den vorgesehenen Zuschlagsfaktor beseitigt. Insgesamt läßt sich die *Marktbewertungsmethode* wie folgt darstellen:

	Zinskontrakte	Währungskontrakte und Kontrakte mit sonstigem Preisrisiko
1. Marktbewertung:	aktuelle Wiederbeschaffungskosten	aktuelle Wiederbeschaffungskosten
2. Zuschlag ³⁾		
Restlaufzeit		
bis ein Jahr	0 %	1 %
über ein Jahr		
insgesamt	0,5%	5%

Da durch die Marktbewertung das bis zum Bewertungsstichtag konkretisierte Risiko erfaßt wird, beschränkt sich die Berechnung des Zuschlags bei dieser Methode im Gegensatz zur Laufzeitmethode auf die Restlaufzeit.

Von einer Anrechnung befreit sind alle Kontrakte, die unmittelbar über eine Börseneinrichtung abgeschlossen worden sind. In solchen Fällen ist die Erfüllung der Geschäfte weitgehend sichergestellt. Im übrigen reduzieren die üblicherweise vorgesehenen Einschußverpflichtungen eventuelle Eindeckungsrisiken. Auch kurzfristige Währungskontrakte mit einer Laufzeit von bis zu 14 Tagen sind von einer Anrechnung ausgenommen, weil das Adressenrisiko während solcher kurzen Fristen gering ist. Im Einklang mit der EG-Solvenzrichtlinie gilt die Freistellung jedoch nicht für kurzfristige Zinskontrakte. Kurzfristige Kontrakte mit sonstigem Preisrisiko (z.B. Aktien- und Indexkontrakte) sind ebenfalls nicht freigestellt.

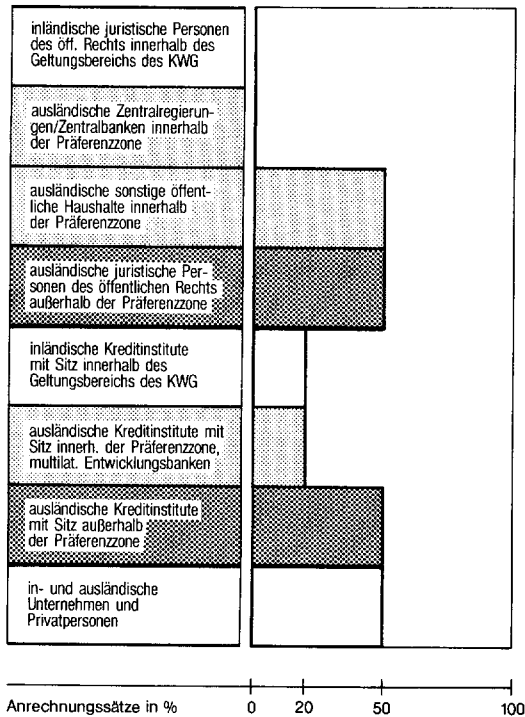
Eine Saldierung von Kontrakten ist bei Termingeschäften und Finanz-Swaps möglich, wenn auf Grund vertraglicher Vereinbarungen alle gegenüber demselben Vertragspartner entstehenden Ansprüche und Verpflichtungen aus Geschäften mit gleichen

1 Restlaufzeit.
2 Ursprungslaufzeit.

3 Bezogen auf den Nominalwert.

Adressengewichtung von Finanz-Swaps, Termingeschäften und Optionsrechten

Kontraktpartner:



Währungen und gleichem Erfüllungsdatum laufend in schuldersetzender Weise saldiert werden (*Netting by Novation*). Als Berechnungsgrundlage ist dann nur der jeweilige Saldo heranzuziehen.

Die so ermittelten Kreditäquivalenzbeträge sind schließlich der im Grundsatz I vorgesehenen *Adressengewichtung* zu unterziehen. Allerdings ist für die neu einbezogenen Kontrakte der durch niedrigere Anrechnungssätze begünstigte Inlandsbereich – ebenfalls im Vorgriff auf eine künftige Anwendung der EG-Solvenzrichtlinie – grundsätzlich auf OECD-Staaten (Präferenzzone) erweitert worden. Zusätzlich ist in Anlehnung an die EG-Solvenzrichtlinie die Gewichtung auf höchstens 50% begrenzt worden. Demnach werden Finanz-Swaps, Termingeschäfte und Optionsrechte wie aus obenstehendem Schaubild ersichtlich angerechnet.

Grundsatz Ia

Der Grundsatz Ia ist in stärkerem Maße umgestaltet worden und begrenzt nunmehr *Preisrisiken*, insbesondere auch aus nicht bilanzwirksamen Finanzinstrumenten, auf insgesamt 60% des haftenden

Eigenkapitals. Innerhalb dieses Gesamtrahmens sind für die einzelnen Risikobereiche folgende Obergrenzen nach der Tabelle auf S. 43 festgelegt worden.

Damit werden neben Bilanzpositionen die verschiedenen bilanzunwirksamen Geschäfte im Einklang mit der Steuerungspraxis bei Banken den einzelnen Risikobereichen zugeordnet und jeweils gesondert begrenzt. Grundsätzlich baut dieses Konzept dabei auf der seitherigen Limitregelung für Fremdwährungs- und Edelmetallpreisrisiken auf. Sofern einzelne Geschäfte mehrere der aufgeführten Risiken enthalten, sind sie mehreren Risikopositionen zuzuordnen.

Fremdwährungs- und Edelmetallpreis-Risiken

Die bisher für die Ermittlung der offenen Fremdwährungs- und Edelmetallposition vorgesehenen Aktiv- und Passivkomponenten sind ergänzt worden. Sie umfassen nunmehr neben den herkömmlichen Termingeschäften ausdrücklich auch weitere nicht bilanzwirksame Geschäfte, soweit sie eine Fremdwährungs- bzw. Edelmetallpreiskomponente enthalten.

Liefer- und Zahlungspositionen aus Kassa- und Termingeschäften

Zu den bisher schon erfaßten Termingeschäften zählen weiterhin auch standardisierte Formen, wie z. B. „currency futures“, bei denen im Gegensatz zu üblichen Devisentermingeschäften in der Regel keine effektive Lieferung des Kontraktgegenstandes vorgesehen ist. In diesen Fällen ist von einer fiktiven Lieferung des Kontraktgegenstandes auszugehen, um das Fremdwährungsrisiko zutreffend darzustellen. Eventuelle in einer Fremdwährung zu entrichtende Sicherheitsleistungen (Margins) für solche Kontrakte werden in den Bilanzpositionen erfaßt.

Finanz-Swaps

Das Einstellen von Finanz-Swaps in die Fremdwährungsposition bezieht sich lediglich auf die getauschten und per Termin wiederzurückzufordernden bzw. zurückzuzahlenden Kapitalbeträge bei Währungs- bzw. Zins-/Währungs-Swaps. Auf die Berücksichtigung der noch nicht fälligen, auf Fremdwährung lautenden Zinszahlungen wurde verzichtet. Dies entspricht der generellen Behandlung noch nicht fälliger Zinszahlungen im Grundsatz Ia, obgleich

Limitregelungen Grundsatz Ia	
Risikobereich	Grenze in % des haftenden Eigenkapitals
Fremdwährungs- und Edelmetallpreis-Risiken aus Bilanzpositionen, Termingeschäften, Finanz-Swaps und Optionen	30
Zinsrisiken aus Zinsterminkontrakten und Zinsoptionen, soweit sie das Risiko anderer offener Positionen (insbesondere aus dem Bilanzbereich) erweitern	20
Sonstige Preisrisiken aus Terminkontrakten und Optionen mit sonstigem Preisrisiko (insbesondere aus Aktien- und Indexkontrakten)	10

die Banken möglicherweise bereits im voraus Deckungsgeschäfte abschließen.

Optionen

Die Berücksichtigung von Optionen bei der Ermittlung der Fremdwährungs- bzw. Edelmetallpreisrisiken stellt die bedeutendste Änderung gegenüber dem bisherigen Grundsatz Ia dar. Angesichts der unterschiedlichen Risikolage für die Beteiligten von Optionsgeschäften ist zwischen *Stillhaltern*, bei denen das Kurs- bzw. Preisrisiko grundsätzlich unbegrenzt ist, und *Optionsberechtigten*, bei denen das Risiko auf den Verlust der Prämie beschränkt, zu unterscheiden. Stillhalterpositionen sind daher in die globale Fremdwährungsposition einzurechnen, während eigene Optionsrechte nur in dem Maße (positions mindernd) zu berücksichtigen sind, als sie eine bereits bestehende offene Fremdwährungs- oder Edelmetallposition verringern oder schließen (hedgen). Um festzustellen, ob Optionsrechte eine Hedgewirkung entfalten, ist zunächst die globale Fremdwährungsposition ohne diese Optionsrechte zu ermitteln, der dann die geeignete aktivische oder passivische Liefer- und Zahlungsseite aus Optionsrechten in der gleichen Währung gegenübergestellt wird. Nur der verbleibende Saldo geht nach dieser *Rechnung* in das Limit ein. Für die nicht als Hedgepositionen berücksichtigten Optionsrechte ist angesichts ihres eher spekulativen Charakters eine nachrichtliche Meldung vorgesehen. Die Einbeziehung aller Optionsrechte in die globale Position kann bei einer im Zuge der europäischen bzw. internationalen Bankrechtsharmonisierung erforderlichen Weiterentwicklung des Grundsatzes Ia allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Bei den übrigen Fremdwährungspositionen wird im Regelfall auf den Nominalbetrag der Geschäfte abgestellt. Dies ist bei Optionen nicht möglich, da sich ihr Wert (im Falle von Optionsrechten) oder ihr Risikowert (im Falle von Stillhalterpositionen) nach der Entwicklung verschiedener Einflußgrößen (Volatilität, Zinsdifferenzen, Abstand zwischen Basispreis und aktuellem Kurs, Restlaufzeit u.ä.) richtet. In der Praxis wird diese Wertermittlung mit computergestützten Optionspreismodellen durchgeführt.

In Anlehnung an solche computergestützten Optionspreismodelle ist in Grundsatz Ia ein vereinfachtes, *bankenaufsichtliches Berechnungsschema für Optionen* vorgesehen, nach dem ein im Zeitablauf variabler Mindestanrechnungssatz für Stillhalterpositionen und Optionsrechte zu errechnen ist. Die Vereinfachung soll dazu beitragen, daß auch Institute, die ohne EDV-Unterstützung das Optionsgeschäft betreiben, was bankenaufsichtlich nicht unbedenklich wäre, die Vorschriften anwenden können. Kreditinstitute können nur dann die anhand eigener Optionspreismodelle errechneten Werte anwenden, soweit deren Ergebnisse über den Mindestanforderungen des im Grundsatz Ia beschriebenen Verfahrens liegen.

Zinsrisiken

Für die quantitative Begrenzung der Zinsrisiken aus bilanzunwirksamen Geschäften konnte nicht auf einem vorhandenen bankenaufsichtlichen Risikofassungssystem aufgebaut werden, da das Zinsänderungsrisiko der Banken bisher nur in Ansätzen geregelt war. Zwar entfalten die in den Liquiditätsgrundsätzen II und III vorgesehenen Beschränkungen der Fristentransformation auch zinsmäßig eine risikobegrenzende Wirkung. Eine ausdrückliche Limitierung des Zinsänderungsrisikos bestand bisher jedoch nur im Grundsatz Ia mit der Begrenzung von Inkongruenzen für Fremdwährungspositionen. Das Bundesaufsichtsamt hatte schon mit Schreiben von 1977 und 1983 an die Kreditinstitute auf die Bedeutung der gesamten Zinsänderungsrisiken hingewiesen. Nicht zuletzt mit Rücksicht auf unterschiedliche in der Praxis angewandte Erfassungsmethoden erschien es bisher aber nicht angebracht, eine bankenaufsichtlich gebotene Begrenzungsnorm mit einem einheitlichen Erfassungsverfahren für alle zinsrisikobehafteten Geschäfte festzulegen und offene Zinspositionen quantitativ zu begrenzen.

44 Da sich in den letzten Jahren vor allem die nicht bilanzwirksamen Geschäfte mit Zinsrisiken deutlich erhöht haben, war es erforderlich, eine neue Begrenzungsnorm zu entwickeln. Auch im internationalen Bereich der Bankenaufsicht werden auf diesem Gebiet Konzepte diskutiert, ohne daß es aber bisher zur Verabschiedung eines geschlossenen Regelwerks gekommen wäre. Der Grundsatz Ia erfaßt nicht das gesamte zinsabhängige Geschäft, sondern nur die aufgrund ihrer Hebelwirkung besonders risikoreichen Zinstermingeschäfte (Zinsfutures, Forward-Rate-Agreements u.ä.) und Zinsoptionen (Optionen auf zinstragende Gegenstände, Zinsbegrenzungsvereinbarungen u.ä.). Da mit diesen Geschäften nicht nur offene Zinspositionen begründet, sondern auch vorhandene offene Zinspositionen geschlossen werden können, ist die Limitregelung nur auf solche Zinstermin- und Optionsgeschäfte begrenzt worden, die das herkömmliche, im wesentlichen aus Bilanzpositionen herrührende Zinsrisiko einer Bank erhöhen (risikoerhöhende Position).

Um die Höhe des Risikos aus offenen Zinspositionen (aktiver oder passiver Überhang) ermitteln zu können, ist ein *Risikoerfassungssystem* in Form einer Zinsbindungsbilanz entwickelt worden, mit dem auf der Grundlage der zeitlichen Erstreckung risikoerhöhender offener Zinspositionen für jede Währung gesonderte *Risikomeßzahlen* errechnet werden.

Zeitliche Gliederung des Risikoerfassungssystems

Das für alle Zinspositionen vorgesehene Risikoerfassungssystem gliedert sich in vier Anrechnungsbereiche, und zwar in einen

kurzfristigen (bis 2. Kalenderjahr),
mittelfristigen (3. bis 7. Kalenderjahr),
längerfristigen (8. bis 12. Kalenderjahr),
langfristigen (13. bis 15. Kalenderjahr)

Bereich, die jeweils in Perioden von Kalendervierteljahren (kurzfristiger Anrechnungsbereich) und Kalenderjahren (übrige Anrechnungsbereiche) unterteilt sind. Bei der Betrachtung des kurzfristigen Anrechnungsbereichs bleibt das jeweils laufende Kalendervierteljahr aus Vereinfachungsgründen unberücksichtigt. Der langfristige Anrechnungsbereich ist auf drei Jahre beschränkt worden, um eine Anrechnungsbegrenzung für Geschäfte mit Gegenständen zu erreichen, die eine sehr lange Laufzeit aufweisen.

Den Anrechnungsbereichen liegt die Überlegung zugrunde, daß in den jeweiligen Zeitabschnitten eine weitgehende Parallelität der Entwicklung der Zinsen für Gegenstände besteht, deren Laufzeit innerhalb der Anrechnungsbereiche endet. Damit können gegenläufige Positionen innerhalb desselben Anrechnungsbereichs kompensiert werden, da sich insoweit die potentiellen Zinsrisiken ausgleichen.

Ermittlung der Risikomeßzahlen

Die in das Limit eingehenden Risikomeßzahlen sind in mehreren Schritten zu ermitteln:

1. Festzinspositionen

Die Ermittlung der offenen Festzinspositionen, die als Bezugsgröße zur Feststellung der risikoerhöhenden Position aus Zinstermingeschäften und Zinsoptionen erforderlich ist, erfolgt über eine Zinsbindungsbilanz. Die aktiven und passiven Festzinsposten sind in sämtlicher Fälligkeit vorausgehenden Zeitabschnitte der Zinsbindungsbilanz mit dem Nominalwert einzustellen. Bei variabel verzinslichen Bilanzposten ist der erstmalige Zinsanpassungstermin maßgeblich. Für die ebenfalls in der Festzinsposition zu berücksichtigenden Finanzswaps ist von fiktiven Aktiv- bzw. Passivwerten auszugehen. Die Bank wird hierbei nämlich zinsmäßig so gestellt, als ob sie einen Aktivwert (Anspruch auf Zinszahlung) erworben bzw. einen Passivwert (Verpflichtung zur Zinszahlung) hereingenommen hätte. Bei währungsübergreifenden Swaps sind Aktiv- und Passivkomponenten in den Festzinsübersichten der jeweils berührten Währung getrennt zu erfassen.

2. Zinsgeschäftspositionen

Anknüpfungspunkte für die Limitierung sind die Zinsgeschäftspositionen (Zinstermingeschäfte und Zinsoptionen). Sie werden nach den gleichen Regeln ermittelt wie die Festzinspositionen. Die heute gängigen Termingeschäfte mit Zinsrisiko (Forward Forward Deposits, Forward Rate Agreements, Zinsterminkontrakte und Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren) sind hierbei mit einer Aktiv- und einer Passivkomponente zu berücksichtigen, und zwar mit dem Zeitpunkt der vertragsmäßigen Erfüllung des Geschäfts (settlement date) und dem Zeitpunkt der Endfälligkeit des Geschäftsgegenstandes. Das gleiche gilt für Optionsgeschäfte über Zinsterminkontrakte, wobei die Einordnung der Aktiv- und Passivkomponenten davon

abhängt, ob das Kreditinstitut Stillhalter oder Optionsberechtigter bei einer Kauf- oder Verkaufsoption ist. Bei allen anderen Zinsoptionen ist statt des settlement date der Zeitpunkt der Fälligkeit der Option heranzuziehen.

Für die wertmäßige Berücksichtigung von Zinsoptionen ist das gleiche Anrechnungsverfahren wie für Devisenoptionen anzuwenden. Demnach sind nur *Stillhalterpositionen aus Zinsoptionen* mit ihrem bankenaufsichtlichen Risikowert oder mit dem höheren Risikowert eines vom betreffenden Kreditinstitut ständig verwendeten Optionspreismodells zu berücksichtigen.

Die so erfaßten Zinstermingeschäfte und Stillhalterpositionen aus Zinsoptionen führen zur *vorläufigen Zinsgeschäftsposition*. Dieser sind zur Ermittlung der *endgültigen Zinsgeschäftsposition* noch die entsprechend erfaßten Zinsoptionsrechte gegenüberzustellen. Soweit die Optionsrechte nicht zur Schließung der vorläufigen Zinsgeschäftsposition geeignet sind, ist wie bei Devisenoptionen eine nachrichtliche Meldung vorgesehen.

3. Risikoerhöhende Beträge von Zinsgeschäftspositionen

Um den allein der Limitregelung unterworfenen risikoerhöhenden Anteil von Zinsgeschäftspositionen ermitteln zu können, sind diese periodenweise mit den offenen Festzinspositionen zu Gesamtzinspositionen zusammenzufassen. Die Gesamtzinspositionen sind den Festzinspositionen gegenüberzustellen (back-hedging), um die Risikoerhöhungen zu ermitteln.

Da der Grundsatz Ia täglich einzuhalten ist, sind die risikoerhöhenden Beträge ebenfalls täglich zu ermitteln. Solange die Banken allerdings aus organisatorischen Gründen nicht in der Lage sind, die Festzinspositionen täglich festzustellen, können sie die quartalsweise zu erstellende Festzinsübersicht für die tägliche Berechnung der risikoerhöhenden Positionen heranziehen. Angesichts des hohen organisatorischen Aufwands, der mit der vierteljährlichen Erstellung der Festzinsübersicht verbunden ist, können die Banken schließlich auf das „back-hedging“ verzichten und sämtliche Zinsgeschäftspositionen ohne Aufrechnung mit Festzinspositionen der Limitregelung unterziehen.

4. Risikowerte in den einzelnen Perioden

Die risikoerhöhenden Positionen einer Periode sind in Risikowerte umzurechnen. Ausgehend von den statistisch meßbaren Volatilitäten der Zinssätze wurde aus Vereinfachungsgründen ein für alle Laufzeit- und Währungsbereiche einheitlicher Umrechnungssatz von 2% pro Jahr bzw. 0,5% pro Kalendervierteljahr angesetzt. Die auf dieser Basis ermittelten Risikowerte können innerhalb der Anrechnungsbereiche vorzeichengerecht verrechnet werden. Neben diesen Risikowerten ist für die ersten drei anrechnungspflichtigen Kalendervierteljahre ein Zuschlag in Höhe von 0,5% pro Kalendervierteljahr zu berücksichtigen. Für die Zuschlagswerte ist eine Aufrechnung nicht vorgesehen. Das Gesamtergebnis (Risikomeßzahl) aus den pro Anrechnungsbereich saldierten Risikowerten und den nicht saldierungsfähigen Zuschlagswerten ist auf das vorgesehene Limit von 20% des haftenden Eigenkapitals anzurechnen.

Termin- und Optionsgeschäfte mit sonstigem Preisrisiko

Da die Neufassung des Grundsatzes Ia in erster Linie dem Ziel dient, die offenen Positionen aus nicht Sicherungszwecken dienenden bilanzunwirksamen Transaktionen zu begrenzen, war auch ein Limitbereich für entsprechende Geschäfte mit sonstigem Preisrisiko zu schaffen. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um Aktien- und Indextermingeschäfte und darauf bezogene Optionen. Die Regelung greift insoweit auf denselben Ansatz zurück, der auch bei der Einbeziehung der Zinsgeschäfte in dem Grundsatz Ia verfolgt wird. Danach sind nur diejenigen Termingeschäfte und Stillhalterpositionen mit sonstigem Preisrisiko anzurechnen, die zu einer Risikoerhöhung führen. Ob dies der Fall ist, muß für jede Art von preisrisikobehaftetem Geschäftsgegenstand gesondert festgestellt werden.

Soweit offene Positionen aus Termingeschäften und Stillhalterpositionen mit sonstigem Preisrisiko nicht durch gegenläufige Bilanzpositionen oder Optionsrechte gedeckt sind, werden sie auf das vorgesehene Limit von 10% des haftenden Eigenkapitals angerechnet.

Bankenaufsichtliche Meldungen

Die für die Grundsätze I und Ia vorgesehenen Meldeformulare, aus denen die Berechnung der zu

- 46 berücksichtigenden Positionen und der Kennziffern zum jeweiligen Monatsende hervorgeht, sind wie bisher bis zum 5. Geschäftstag des folgenden Monats, erstmals für den Monat Oktober 1990, bei der zuständigen Landeszentralbank einzureichen.

Zum Grundsatz Ia sind Meldungen nur dann zu erstatten, wenn

1. bei *Fremdwährungspositionen* die Summe der Nominalbeträge der Aktiv- und Passiv-Fremdwährungs- und -Edelmetallpositionen den Betrag von *einer Million DM* überschreitet,
2. bei *Zinsgeschäftspositionen* die Summe der Nominalbeträge der Zinsgeschäfte den Betrag von *vier Millionen DM* überschreitet,
3. bei *Positionen mit sonstigem Preisrisiko* die Summe der Nominalbeträge der Geschäfte den Betrag von *fünfhunderttausend DM* überschreitet,

oder wenn die Kennziffer des Grundsatzes Ia 10% des haftenden Eigenkapitals übersteigt.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM												
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Kreditinstitute				
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost		Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen			Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551
1989 März	3 005 070	2 367 803	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 975	1 806 518
April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096
Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272
Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 288	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649
Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043
Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982
Nov.	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137
Dez.	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551
1990 Jan.	3 249 944	2 489 091	13 254	12 158	178	3 297	8 683	1 096	110	986	2 475 837	1 928 371
Febr.	3 275 376	2 502 517	14 450	13 108	644	3 781	8 683	1 342	400	942	2 488 067	1 940 605
März	3 281 194	2 518 119	15 257	14 281	1 848	3 750	8 683	976	60	916	2 502 862	1 955 551
April	3 292 839	2 525 777	15 076	14 161	1 826	3 652	8 683	915	—	915	2 510 701	1 962 019
Mai	3 319 369	2 533 859	13 970	12 955	652	3 620	8 683	1 015	100	915	2 519 889	1 967 666
Juni p)	3 332 738	2 547 405	14 436	13 521	1 241	3 597	8 683	915	—	915	2 532 969	1 987 545

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nach-Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			zusammen	Geldmenge M1			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 8)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)		öffentliche Haushalte
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland							
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	956,5
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7
1989 März	3 005 070	1 166 367	674 102	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 912	232 687	38 225	492 265	1 165,1
April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 162,5
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	1 168,6
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	1 165,8
Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	1 172,8
Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 179,7
Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	1 174,3
Okt.	3 140 411	1 185 193	714 725	412 837	139 993	272 844	258 518	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	1 176,0
Nov.	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	1 192,1
Dez.	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7
1990 Jan.	3 249 944	1 224 400	751 933	417 686	141 734	275 952	262 486	13 466	334 247	289 881	44 366	472 467	1 233,9
Febr.	3 275 376	1 230 240	763 109	421 621	141 597	280 024	263 949	16 075	341 488	295 688	45 800	467 131	1 220,1
März	3 281 194	1 212 245	752 944	412 827	143 018	269 809	256 641	13 168	340 117	295 056	45 061	459 301	1 211,9
April	3 292 839	1 217 493	764 024	422 922	142 427	280 495	266 206	14 289	341 102	298 643	42 459	453 469	1 208,2
Mai	3 319 369	1 221 924	774 217	421 211	141 908	279 303	264 919	14 384	353 006	305 511	47 495	447 707	1 213,7
Juni p)	3 332 738	1 223 681	778 572	426 156	143 384	282 772	267 621	15 151	352 416	304 541	47 875	445 109	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 16. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungen und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. —

5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 7 Einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angeordnet). — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4) 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
343 047	1 425 070	38 401	543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	512 041	94 852	417 189	125 226	1989 März
343 126	1 431 483	38 782	544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	April
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov.
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	Dez.
372 144	1 511 796	44 431	547 466	9 580	432 841	103 147	1 898	615 078	101 034	514 044	145 775	1990 Jan.
377 455	1 518 647	44 503	547 462	9 031	431 955	104 580	1 896	621 579	102 854	518 725	151 280	Febr.
385 595	1 523 327	46 629	547 311	8 683	430 680	106 052	1 896	627 159	102 327	524 832	135 916	März
383 065	1 531 026	47 928	548 682	10 933	431 286	104 567	1 896	632 960	103 460	529 500	134 102	April
382 464	1 537 439	47 763	552 223	10 590	431 494	108 239	1 900	643 447	105 116	538 331	142 063	Mai
399 362	1 540 490	47 693	545 424	7 225	429 141	107 259	1 799	648 595	105 869	542 726	136 738	Juni p)

richtlich:	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. verlagertes Gelder) 11)	Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten							Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rücklagen 13)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 14)	Kreditinstitute 15)					
1 026,5	2 249	1 184 146	327 363	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985		
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986		
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987		
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988		
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	1989		
1 258,6	1 365	1 379 406	463 146	220 130	189 298	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 727	165 573	1989 März		
1 265,6	1 212	1 388 426	467 171	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 636	156 829	April		
1 275,2	772	1 398 033	470 372	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai		
1 277,6	4 930	1 405 165	471 797	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni		
1 284,2	3 790	1 412 244	474 563	214 349	193 341	380 727	149 264	309 695	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli		
1 285,5	1 074	1 424 133	478 790	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.		
1 284,9	4 296	1 431 705	479 922	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.		
1 301,8	984	1 445 098	483 158	217 906	196 447	393 782	153 805	324 301	53 584	270 717	1 651	183 184	Okt.		
1 327,0	470	1 461 034	486 345	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 340	Nov.		
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	— 1 227	175 427	Dez.		
1 350,0	2 441	1 507 650	496 315	221 832	205 519	427 268	156 716	331 508	54 313	277 195	7 859	176 086	1990 Jan.		
1 356,8	893	1 521 640	499 786	222 917	206 645	434 586	157 706	337 487	54 436	283 051	8 531	176 585	Febr.		
1 339,7	829	1 539 182	501 801	223 965	208 507	443 708	161 201	340 574	55 197	285 377	7 597	180 767	März		
1 347,2	5 907	1 554 780	505 112	224 802	209 713	452 660	162 493	342 794	55 345	287 449	1 801	170 064	April		
1 351,7	9 890	1 566 517	507 689	225 436	210 927	458 886	163 579	344 140	55 887	288 253	7 038	169 860	Mai		
.	11 665	1 572 663	509 021	226 050	211 846	461 199	164 547	343 366	55 383	287 983	3 282	178 081	Juni p)		

institute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei Nichtbanken in der Bundesrepublik (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 13 Bundes-

bank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland. — 14 Einschl. an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)	
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“, DDR Zentralregierung 6)	Sonstige Nichtbanken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761	
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313	
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573	
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	— 6 109	— 5 416	— 693	— 7 637	
1988	— 18 558	— 15 398	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401	
1989	— 9 351	— 6 624	— 2 727	216 576	— 19 984	— 2 152	— 350	+ 605	— 1 455	— 32 687	— 120	—	— 120	+ 7 534	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	— 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157	
2. Vj.	+ 5 089	+ 4 333	— 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	— 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	— 198	—	— 198	— 329	
3. Vj.	+ 3 229	— 2 395	— 834	177 554	— 2 636	— 2 247	+ 42	— 2 460	— 1 185	— 11 715	— 38	—	— 38	— 47	
4. Vj.	— 11 113	— 8 289	— 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	— 169	+ 2 736	+ 3 296	+ 13 990	— 273	—	— 273	— 104	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	— 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	— 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027	
2. Vj.	— 3 881	— 3 439	— 442	190 562	— 5 755	+ 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	— 4 254	— 101	—	— 101	— 306	
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	— 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185	
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 935	— 10 293	+ 53	—	+ 53	+ 65	
2. Vj.	+ 96	+ 237	— 141	205 651	— 9 789	— 4 007	— 146	+ 1 038	+ 6 947	— 5 861	— 272	—	— 272	+ 1 305	
3. Vj.	— 1 292	— 665	— 627	206 943	— 2 005	+ 903	+ 9	— 585	— 2 386	— 5 356	+ 335	—	+ 335	+ 753	
4. Vj.	— 9 633	— 6 664	— 2 969	216 576	— 659	+ 1 681	— 308	+ 2 823	— 5 081	— 11 177	— 236	—	— 236	+ 5 411	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	— 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	— 1 537	— 2 194	+ 2 962	— 429	—	— 429	— 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	— 672	211 748	+ 2 717	— 9 234	— 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	—	+ 80	+ 274	
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	— 273	205 905	— 4 125	+ 2 285	+ 131	— 3 246	+ 563	— 3 072	— 80	—	— 80	— 115	
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	— 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	— 1 776	+ 114	— 73	—	— 73	+ 50	
März	— 872	— 1 315	+ 443	205 747	— 1 149	— 4 877	— 66	— 649	+ 278	— 7 335	+ 206	—	+ 206	+ 130	
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	— 3 315	— 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	— 48	—	— 48	+ 479	
Mai	— 725	— 332	— 393	205 661	— 1 389	+ 1 664	— 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	— 59	—	— 59	+ 452	
Juni	+ 10	+ 479	— 469	205 651	— 5 085	— 3 256	+ 71	— 533	— 691	— 9 484	— 165	—	— 165	+ 374	
Juli	— 2 230	— 2 075	— 155	207 881	— 2 274	— 1 858	— 26	— 153	— 1 676	— 8 217	+ 32	—	+ 32	+ 286	
Aug.	+ 137	+ 931	— 794	207 744	+ 818	+ 4 624	— 10	— 1 024	— 306	+ 4 239	+ 86	—	+ 86	+ 171	
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	— 549	— 1 863	+ 45	+ 592	— 404	+ 1 378	+ 217	—	+ 217	+ 296	
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	— 1 645	— 1 618	+ 8	— 337	— 976	— 3 823	— 109	—	— 109	+ 207	
Nov.	— 1 813	— 480	— 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	— 42	+ 1 355	— 1 942	+ 3 431	+ 48	—	+ 48	+ 4 943	
Dez.	— 8 565	— 6 884	— 1 681	216 576	— 1 061	— 527	— 274	+ 1 805	— 2 163	— 10 785	— 175	—	— 175	+ 261	
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	— 1 902	214 201	+ 16	— 2 362	+ 102	— 2 719	— 432	— 3 020	— 283	—	— 283	— 869	
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	— 1 430	+ 6 559	— 9	—	— 9	+ 151	
März	— 312	— 317	+ 5	211 845	— 446	— 116	— 73	+ 702	— 332	— 577	— 137	—	— 137	+ 217	
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	— 718	+ 46	— 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	—	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	— 1 218	210 606	+ 1 190	— 6 265	— 62	+ 239	+ 4 079	— 770	— 144	—	— 144	— 59	
Juni	— 1 142	— 856	— 286	211 748	+ 1 023	— 2 251	— 26	+ 1 236	— 184	+ 1 344	+ 58	—	+ 58	+ 52	
Juli ts)	— 14 064	15) — 13 588	— 476	225 812	+ 1 465	+ 1 788	— 207	— 2 566	— 1 934	— 15 518	+ 87	—	+ 87	+ 25 182	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. DDR; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- swap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)											
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,0	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,4	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988		
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,7	1989		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.		
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.		
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.		
- 133	- 10 040	- 417	+ 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	+ 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.		
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	-	+ 5 887	+ 26	- 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.		
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	-	-	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	- 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.		
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 652	+ 475	- 1 107	+ 1 046	- 414	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.		
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	276,2	1990 1. Vj.		
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	2. Vj.		
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.		
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	-	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.		
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	-	+ 7 328	- 7	+ 185	- 32	- 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März		
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	-	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	- 172	1 583	343	84 496	265,5	April		
- 77	- 3 250	+ 687	- 100	-	-	- 2 347	- 1 184	- 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai		
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	-	-	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni		
- 180	+ 9 563	-	- 252	-	-	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli		
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	-	-	- 3 448	+ 791	+ 84	- 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.		
- 22	+ 412	+ 85	+ 16	-	-	+ 1 004	- 374	- 44	+ 528	- 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.		
- 16	- 1 730	+ 100	+ 3	-	+ 645	- 900	- 4 723	- 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.		
+ 34	- 2 140	- 257	+ 429	-	- 645	+ 2 412	+ 5 843	- 776	- 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.		
+ 38	+ 9 545	+ 257	- 179	+ 393	-	+ 10 140	- 645	- 264	+ 1 368	- 459	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.		
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	-	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	+ 235	2 122	803	105 589	274,4	1990 Jan.		
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	-	+ 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	275,7	Febr.		
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	-	-	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	- 59	1 757	602	99 821	276,2	März		
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	-	-	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	275,9	April		
- 61	+ 1 489	+ 468	+ 576	-	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	- 145	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai		
- 17	+ 859	- 14	- 91	-	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	Juni		
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 805	+ 8 287	- 4 341	+ 3 994	16) - 7 940	6 005	5 137	95 592	...	Juli ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere; ab Juli 1990 zuzüglich Refinanzierungskontingente der DDR-Banken. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisen- swap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstan-

ten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der Kreditinstitute in der DDR an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen Kreditinstitute in der DDR. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1987	230 474	122 630	13) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	15) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	17) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990 März	292 886	102 202	99 770	13 688	4 884	—	2 955	17 905	31 497	60 338	2 432	163 564	98 659
April	289 490	103 335	100 903	13 688	4 883	—	2 955	18 399	30 742	60 978	2 432	160 387	90 461
Mai	307 755	104 991	102 559	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	62 737	2 432	165 693	102 148
7. Juni	294 277	105 391	102 959	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	63 137	2 432	160 632	97 060
15. Juni	293 735	105 436	103 004	13 688	4 781	—	2 947	18 400	30 743	63 188	2 432	158 849	94 451
23. Juni	287 456	105 683	103 251	13 688	4 771	—	2 947	18 400	30 743	63 445	2 432	156 712	91 907
30. Juni	294 841	105 744	103 312	13 688	4 771	—	2 947	18 400	30 743	63 506	2 432	163 736	90 812
Gesamtbereich der Währungsunion													
7. Juli	307 133	106 195	103 763	13 688	4 770	—	2 947	18 400	30 743	63 958	2 432	176 493	88 827
15. Juli	320 607	106 470	104 038	13 688	4 769	—	2 947	19 145	29 721	63 489	2 432	188 356	94 510
23. Juli	314 204	105 623	103 191	13 688	4 769	—	2 947	19 145	29 721	62 642	2 432	187 795	99 288
31. Juli	333 884	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	192 109	95 241
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
7. Juli	.	106 195	103 763	13 688	4 770	—	2 947	18 400	30 743	63 958	2 432	157 486	88 827
15. Juli	.	106 470	104 038	13 688	4 769	—	2 947	19 145	29 721	63 489	2 432	164 913	94 510
23. Juli	.	105 623	103 191	13 688	4 769	—	2 947	19 145	29 721	62 642	2 432	164 659	99 288
31. Juli	.	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	168 598	95 241

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zu-	Bundes-	Deutsche Post	
				zu-	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	DDR Zentralregierung					DDR Bezirke
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	—	—	25	3 263	2 475	—
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	—	—	27	5 009	4 259	—
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	—	—	45	5 516	4 693	—
1990 März	292 886	144 741	53 340	829	187	8	600	—	—	34	4 937	4 268	—
April	289 490	144 507	60 508	5 842	5 427	12	369	—	—	34	5 750	5 069	—
Mai	307 755	143 765	62 078	9 890	9 691	11	141	—	—	47	15 826	15 195	—
7. Juni	294 277	145 099	65 033	4 479	4 247	2	213	—	—	17	3 571	2 938	—
15. Juni	293 735	144 540	59 743	10 390	9 520	5	794	—	—	71	2 971	2 330	—
23. Juni	287 456	142 647	47 264	19 335	18 455	4	858	—	—	18	1 996	1 402	—
30. Juni	294 841	144 777	63 345	4 665	4 214	11	394	—	—	46	5 580	4 792	—
Gesamtbereich der Währungsunion													
7. Juli	307 133	156 463	66 994	1 995	943	4	123	158	498	269	4 320	3 662	28
15. Juli	320 607	159 667	76 446	3 585	1 710	3	336	957	364	215	4 064	3 373	73
23. Juli	314 204	158 913	62 497	14 704	10 980	3	769	2 614	192	146	2 325	1 652	83
31. Juli	333 884	159 619	77 053	4 966	3 637	8	241	156	675	249	16 508	15 791	107
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
7. Juli	.	.	60 837	1 094	943	4	123	—	—	24	4 292	3 662	—
15. Juli	.	.	63 465	2 086	1 710	3	336	—	—	37	3 990	3 373	—
23. Juli	.	.	55 487	11 767	10 980	3	769	—	—	15	2 241	1 652	—
31. Juli	.	.	68 275	3 914	3 637	8	241	—	—	28	16 399	15 791	—

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher

Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemein-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		DDR Zentralregierung	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)					Länder		
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	—	3 150	1 111	19 289	1989
34 508	29 097	1 300	161 609	10 756	998	8 683	1 075	—	60	3 750	1 041	11 513	1990 März
33 980	29 815	6 131	158 632	10 509	—	8 683	1 826	—	—	3 652	1 040	10 567	April
34 368	28 945	232	164 046	9 335	—	8 683	652	—	100	3 620	1 040	22 976	Mai
34 340	29 095	137	158 857	10 751	—	8 683	2 068	—	30	3 619	1 040	12 814	7. Juni
34 053	29 921	424	156 950	9 450	—	8 683	767	—	—	3 615	1 040	15 345	15. Juni
34 073	29 340	1 392	154 802	9 276	—	8 683	593	—	—	3 598	1 040	11 147	23. Juni
34 014	29 836	9 074	161 843	9 924	—	8 683	1 241	—	—	3 597	1 040	10 800	30. Juni
Gesamtbereich der Währungsunion													
52 547	29 430	5 689	174 563	10 188	—	8 683	1 428	77	—	3 572	998	9 687	7. Juli
56 362	29 311	8 173	186 982	9 914	—	8 683	1 231	—	—	3 572	998	11 297	15. Juli
56 271	29 880	2 356	186 184	10 032	—	8 683	968	381	—	3 553	998	6 203	23. Juli
56 835	29 807	10 226	190 344	10 997	—	8 683	1 773	541	—	3 553	998	21 926	31. Juli
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
33 987	29 430	5 242	155 556	10 111	—	8 683	1 428	—	—	3 572	998	.	7. Juli
33 623	29 311	7 469	163 539	9 914	—	8 683	1 231	—	—	3 572	998	.	15. Juli
33 470	29 880	2 021	163 048	9 651	—	8 683	968	—	—	3 553	998	.	23. Juli
33 630	29 807	9 920	166 833	10 456	—	8 683	1 773	—	—	3 553	998	.	31. Juli

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 10)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
788	17 066	—	5 233	—	14) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	16) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
823	48 421	—	4 062	—	18) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
669	49 413	—	11 242	—	2 702	4 760	7 777	13 145	156 403	11 662	59 056	1990 März
681	49 635	—	4 319	—	2 702	4 952	8 107	3 168	156 263	11 756	59 144	April
631	50 166	—	5 580	—	2 702	4 952	8 107	4 689	155 790	12 025	59 166	Mai
633	49 956	—	5 400	—	2 702	4 952	8 107	4 978	157 133	12 034	.	7. Juni
641	50 427	—	4 931	—	2 702	4 952	8 107	4 972	156 646	12 106	.	15. Juni
594	50 178	—	5 140	—	2 702	4 952	8 107	5 135	154 765	12 118	.	23. Juni
788	49 612	—	5 726	—	2 702	4 952	8 107	5 375	156 909	12 132	59 226	30. Juni
Gesamtbereich der Währungsunion												
630	50 090	—	5 486	—	2 702	4 952	8 107	6 024	168 902	12 439	.	7. Juli
618	49 684	—	5 363	—	2 702	4 952	8 107	6 037	172 123	12 456	.	15. Juli
590	47 830	—	5 273	—	2 702	4 952	8 107	6 901	171 388	12 475	.	23. Juli
610	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	7 012	172 133	12 514	12) ...	31. Juli
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland												
630	50 090	—	5 486	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	7. Juli
617	49 684	—	5 363	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	15. Juli
589	47 830	—	5 273	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	23. Juli
608	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	.	.	.	.	31. Juli

den und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 11 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). —

12 Einschl. der für Kreditinstitute in der DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 13 Darin enthalten Abgang in Höhe von 9,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Zugang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquidität- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	22) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	27) 25 923	21) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
33) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
33) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	30) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	40) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	42) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
38) 1 673 093	49) 64 586	70 000	4 841	50) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	51) 424 958	1986
58) 1 757 408	26) 59 732	29) 75 523	4 293	59) 130 437	2 435	2 000	9 516	24) 37 285	77 392	18 134	8 556	60) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	31) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	65) 501 895	1988
1 954 777	30) 61 210	79 558	4 989	69) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	60) 518 088	1989
1 856 482	58 623	76 048	4 966	30) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	68) 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 954	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	26) 507 924	Febr.
1 866 254	58 545	76 869	5 536	161 551	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 297	509 608	März
1 872 385	60 390	77 407	5 291	160 339	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April
1 879 388	59 853	77 708	5 220	160 915	2 144	2 150	13 430	41 290	77 286	14 591	8 347	508 758	Mai
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	Juni
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	Juli
79) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	26) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 604	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 777	61 210	79 558	4 989	26) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	69) 7 518	518 088	Dez.
1 961 321	61 632	80 034	4 905	39) 166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 921	7 715	114) 521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 369	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 435	9 172	42) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	19) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	40) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 555	50 376	80 824	14 172	8 376	531 517	April
1 988 453	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	Mai
1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	530 772	Juni p)

tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1989 5 152 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditinstituten bedingt; s. a. Anm. * — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —

20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 + rd. 3,1 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,0 Mrd DM. — 28 + rd. 3,3 Mrd DM. — 29 + rd. 4,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 2,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 12,5 Mrd DM. — 35 — rd. 8,0 Mrd DM. — 36 — rd. 7,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 3,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,9 Mrd DM. — 40 — rd. 1,0 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,2 Mrd DM. — 43 — rd. 18,5 Mrd DM. — 44 — rd. 6,5 Mrd DM. — 45 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 5,5 Mrd DM. — 48 — rd. 2,5 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spareinlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
81 849	186 477	111 782	488 051	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	93) 69 690	18) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	86) 78 140	23) 2 818 818	159 307	7 864	1983		
84 907	70) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	47) 81 468	20) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
19) 83 442	18) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	34) 3 214 719	158 044	1 308	1985 15)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)		
40) 85 830	102) 330 395	25) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	103) 95 186	104) 3 481 117	146 475	70) 1 236	1986		
19) 87 104	107) 373 885	192 112	716 263	77) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	108) 3 686 766	151 625	757	1987		
84 083	78) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	30) 145 343	22) 104 195	61) 3 922 591	157 758	984	1988		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	47) 117 069	98) 4 209 891	19) 168 781	890	1989		
84 905	423 220	192 700	731 126	59 366	710 027	41 107	4 828	145 786	99) 103 980	20) 3 883 488	154 680	892	1989 Jan.		
88 345	427 142	192 935	727 890	59 530	711 849	42 290	4 350	147 886	18) 100 147	21) 3 895 394	153 906	867	Febr.		
89 825	428 534	193 517	721 722	59 746	712 674	42 067	4 116	149 278	100 583	71) 3 901 864	156 675	849	März		
94 153	433 277	194 079	716 934	59 967	713 456	41 606	4 028	150 462	103 083	19) 3 925 359	157 762	866	April		
97 913	437 175	194 631	713 304	60 413	720 519	41 043	4 016	151 807	79) 100 856	73) 3 952 320	160 795	854	Mai		
100 479	440 094	196 286	709 965	60 317	724 787	40 630	3 996	153 160	113 354	69) 3 980 761	161 280	842	Juni		
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	26) 114 267	60) 4 004 609	162 702	824	Juli		
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	78) 113 594	77) 4 001 363	164 440	807	Aug.		
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	18) 123 896	59) 4 033 196	164 278	806	Sept.		
102 662	455 058	200 896	697 634	60 736	749 066	39 570	3 944	158 720	126 759	69) 4 071 454	162 398	861	Okt.		
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	26) 128 422	68) 4 155 530	165 407	814	Nov.		
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	93) 117 069	50) 4 209 891	168 781	890	Dez.		
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	117) 12 913	161 665	52) 106 754	113) 4 192 489	165 510	802	1990 Jan.		
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	26) 40 303	96) 18 152	162 610	50) 100 440	18) 4 241 788	167 669	721	Febr.		
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	55) 104 157	40) 4 234 248	169 142	850	März		
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 765	39 787	18 437	167 049	103 539	18) 4 238 764	167 959	729	April		
121 837	480 704	215 051	682 526	64 913	814 553	39 493	18 458	168 146	102 107	79) 4 265 893	170 328	764	Mai		
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 953	38 654	18 614	169 231	110 429	42) 4 289 650	172 980	728	Juni p)		

umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1989 5 666 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 16 Für Spareinlagen: gegenüber inländischen Nichtbanken. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 16,0 Mrd DM. — 53 — rd. 13,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 9,0 Mrd DM. — 56 — rd. 4,7 Mrd DM. — 57 — rd. 4,2 Mrd DM. — 58 — rd. 4,3 Mrd DM. — 59 — rd. 3,6 Mrd DM. — 60 — rd. 4,5 Mrd DM. — 61 + rd. 2,9 Mrd DM. — 62 + rd. 6,0 Mrd DM. — 63 — rd. 1,8 Mrd DM. — 64 + rd. 7,0 Mrd DM. — 65 — rd. 3,9 Mrd DM. — 66 — rd. 9,5 Mrd DM. — 67 — rd. 3,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,2 Mrd DM. — 69 — rd. 1,5 Mrd DM. — 70 + rd. 5,0 Mrd DM. — 71 + rd. 2,6 Mrd DM. — 72 + rd. 2,1 Mrd DM. — 73 + rd. 4,7 Mrd DM. — 74 + rd. 3,7 Mrd DM. — 75 + rd. 3,6 Mrd DM. — 76 — rd. 3,8 Mrd DM. — 77 + rd. 4,6 Mrd DM. — 78 + rd. 9,0 Mrd DM. — 79 + rd. 6,0 Mrd DM. — 80 — rd. 4,1 Mrd DM. — 81 — rd. 3,4 Mrd DM. — 82 — rd. 5,0 Mrd DM. — 83 — rd. 4,0 Mrd DM. — 84 — rd. 2,9 Mrd DM. — 85 — rd. 3,3 Mrd DM. — 86 — rd. 2,1 Mrd DM. — 87 + rd. 4,2 Mrd DM. — 88 — rd. 2,4 Mrd DM. — 89 + rd. 2,3 Mrd DM. — 90 — rd. 2,8 Mrd DM. — 91 + rd. 1,3 Mrd DM. — 92 + rd. 8,0 Mrd DM. — 93 — rd. 2,6 Mrd DM. — 94 + rd. 3,5 Mrd DM. — 95 + rd. 3,4 Mrd DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 1,9 Mrd DM. — 98 — rd. 9,0 Mrd DM. — 99 — rd. 1,7 Mrd DM. — 100 — rd. 3,1 Mrd DM. — 101 — rd. 12,0 Mrd DM. — 102 — rd. 4,2 Mrd DM. — 103 — rd. 3,7 Mrd DM. — 104 — rd. 19,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,5 Mrd DM. — 106 — rd. 10,0 Mrd DM. — 107 — rd. 4,8 Mrd DM. — 108 — rd. 15,5 Mrd DM. — 109 + rd. 3,8 Mrd DM. — 110 + rd. 1,8 Mrd DM. — 111 + rd. 1,7 Mrd DM. — 112 + rd. 2,8 Mrd DM. — 113 — rd. 14,0 Mrd DM. — 114 — rd. 7,0 Mrd DM. — 115 — rd. 11,0 Mrd DM. — 116 — rd. 1,6 Mrd DM. — 117 + rd. 8,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

langfristig 4) 5)											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne (n)	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)		
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 8)	
184 576	2 988		12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 8)	
170 931	1 892		31) 10 149	29) 1 678 784	32) 1 572 162	33) 1 502 162	70 000	34) 103 996	2 626	1986	
16) 164 799	1 173		9 055	37) 1 791 949	1 668 132	38) 1 592 609	39) 75 523	40) 121 382	2 435	1987	
166 063	974		7 534	43) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	44) 144 373	2 157	1988	
175 657	2 687		7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989	
163 684	916		7 340	16) 1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	23) 148 493	2 143	1989 Jan.	
163 887	943		7 463	1 927 605	1 773 970	1 697 699	76 271	151 491	2 144	Febr.	
164 227	1 039		7 419	1 935 173	1 778 896	1 702 027	76 869	154 132	2 145	März	
164 204	1 319		7 299	1 940 772	1 785 588	1 708 181	77 407	153 040	2 144	April	
164 356	1 455		7 536	1 948 263	1 792 740	1 715 032	77 708	153 379	2 144	Mai	
165 424	1 864		7 550	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597	152 200	2 015	Juni	
166 574	2 107		7 435	16) 1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	Juli	
166 083	2 214		7 467	47) 1 969 662	42) 1 815 541	42) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.	
166 521	2 512		7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.	
168 475	2 663		6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.	
172 254	2 719		7 059	1 999 510	1 843 012	1 763 779	79 233	154 545	1 953	Nov.	
175 657	2 687		7 580	15) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	16) 154 776	1 912	Dez.	
177 066	2 831		7 181	10) 2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	20) 159 116	1 898	1990 Jan.	
179 230	2 937		6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.	
180 687	3 128		7 060	9) 2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	9) 166 120	1 896	März	
182 781	2 972		7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April	
185 060	3 018		7 527	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	169 948	1 900	Mai	
187 665	2 932		7 618	2 055 592	1 885 073	1 801 568	83 505	168 720	1 799	Juni p)	

173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	48) 1 361 613	15) 1 292 800	15) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		31) 10 028	10) 1 585 450	19) 1 490 938	19) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	24) 1 697 762	41) 1 585 381	51) 1 516 267	52) 69 114	10) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988
166 499	2 642		5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989
155 898	862		5 806	23) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	23) 134 160	2 143	1989 Jan.
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.
156 566	988		5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März
156 307	1 268		5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April
156 461	1 404		6 109	1 846 372	1 705 237	1 634 588	70 649	138 991	2 144	Mai
157 273	1 812		6 023	1 850 312	1 710 567	1 639 933	70 634	137 730	2 015	Juni
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	Juli
157 782	2 166		5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.
157 923	2 463		5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.
159 772	2 613		5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.
163 197	2 672		5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.
166 499	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez.
167 876	2 785		5 194	54) 1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	54) 142 384	1 898	1990 Jan.
169 599	2 895		4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.
170 470	3 088		4 484	9) 1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	9) 148 197	1 896	März
172 552	2 928		4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April
174 523	2 974		4 804	1 944 534	1 791 436	1 718 868	72 568	151 198	1 900	Mai
176 841	2 887		4 930	1 941 724	1 789 903	1 717 391	72 512	150 022	1 799	Juni p)

13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 3,1 Mrd DM. — 38 — rd. 3,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. —
16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,6 Mrd DM. — 18 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,2 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 — rd. 2,4 Mrd DM. — 44 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 — rd. 2,2 Mrd DM. —
22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. —
25 — rd. 11,5 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 49 — rd. 3,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 — rd. 3,4 Mrd DM. —
28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,6 Mrd DM. — 52 + rd. 4,2 Mrd DM. — 53 — rd. 1,1 Mrd DM. — 54 — rd. 1,6 Mrd DM. —
31 + rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 3,3 Mrd DM. — 33 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Wertschwechselforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
	mit Wertschwechselforderungen	ohne Wertschwechselforderungen	insgesamt mit Wertschwechselforderungen	ohne Wertschwechselforderungen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)		zusammen mit Wertpapierbeständen(n)
									mit Wertschwechselforderungen	ohne Wertschwechselforderungen	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	13) 1 128 576	13) 1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	14) 1 202 267	14) 1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	17) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	18) 1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	15) 1 300 893	15) 1 272 295	138 857	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	23) 56 768	131	15) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	26) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	27) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	29) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709
März	1 806 518	1 767 986	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 471	1 425 070	130 545	130 183
April	1 813 391	1 774 478	343 126	342 995	286 179	56 816	131	1 470 265	1 431 483	130 588	130 228
Mai	1 821 475	1 783 183	345 569	345 438	289 141	56 297	131	1 475 906	1 437 745	130 992	130 631
Juni	1 841 096	1 802 999	358 157	358 026	301 997	56 029	131	1 482 939	1 444 973	132 293	131 910
Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	30) 310 564	23) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032
Dez.	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	317 340	56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 182	56 436	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 791	56 142	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047
April	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203
Mai	1 967 666	1 919 379	382 464	381 940	324 578	57 362	524	1 585 202	1 537 439	143 519	143 028
Juni p)	1 987 545	1 939 326	399 362	398 836	341 647	57 189	526	1 588 183	1 540 490	144 621	144 130
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	31) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	23) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692
1989 Jan.	16) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	16) 530 733	425 962	32 803	27 357
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371
April	544 195	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 432	424 806	32 911	27 347
Mai	544 098	431 020	9 658	5 663	5 626	37	3 995	534 440	425 357	32 982	27 234
Juni	541 844	430 018	9 363	5 339	5 307	32	4 024	532 481	424 679	32 815	27 175
Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837
Dez.	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692
1990 Jan.	13) 547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450
März	16) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	16) 538 628	430 680	36 546	32 511
April	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277
Mai	552 223	438 981	10 590	7 487	7 455	32	3 103	541 633	431 494	38 782	34 469
Juni p)	545 424	434 429	7 225	5 288	5 254	34	1 937	538 199	429 141	40 037	35 598

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

										langfristig 4) 5)
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851	.	2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781	.	1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108	.	1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	24) 1 148 507	25) 58 448	15) 33 272	—	1987
130 319	924	.	368	28) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	28) 36 780	—	1988
135 807	2 642	.	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989
128 541	862	.	360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889	.	363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.
129 195	988	.	362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März
128 960	1 268	.	360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April
129 227	1 404	.	361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai
130 098	1 812	.	383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni
130 723	2 058	.	304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli
130 010	2 166	.	306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463	.	285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.
132 486	2 613	.	286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.
133 360	2 672	.	281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.
135 807	2 642	.	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez.
136 272	2 785	.	527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.
137 149	2 895	.	525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.
137 959	3 088	.	449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März
139 275	2 928	.	446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April
140 054	2 974	.	491	1 441 683	1 394 411	1 333 919	60 492	47 272	—	Mai
141 243	2 887	.	491	1 443 562	1 396 360	1 335 846	60 514	47 202	—	Juni p)
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—	.	22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—	.	7 429	32) 457 535	33) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—	.	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
30 692	—	.	4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989
27 357	—	.	5 446	16) 497 930	398 605	387 175	11 430	16) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—	.	5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.
27 371	—	.	5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März
27 347	—	.	5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April
27 234	—	.	5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai
27 175	—	.	5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni
27 585	—	.	5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli
27 772	—	.	5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—	.	5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.
27 286	—	.	4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.
29 837	—	.	4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.
30 692	—	.	4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez.
31 604	—	.	4 667	13) 501 615	401 237	389 322	11 915	13) 98 480	1 898	1990 Jan.
32 450	—	.	4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.
32 511	—	.	4 035	16) 502 082	398 169	386 166	12 003	16) 102 017	1 896	März
33 277	—	.	4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April
34 469	—	.	4 313	502 851	397 025	384 949	12 076	103 926	1 900	Mai
35 598	—	.	4 439	498 162	393 543	381 545	11 998	102 820	1 799	Juni p)

18 — rd. 3,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. — 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. — 32 + rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989	1 150 398	309 610	3) 253 621	4) 55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1989 Jan.	1 068 723	275 591	220 365	55 226	793 132	70 757	69 896	861	722 375	694 436	27 939
Febr.	1 077 218	280 420	225 475	54 945	796 798	71 552	70 663	889	725 246	697 216	28 030
März	1 080 865	282 493	227 412	55 081	798 372	71 878	70 891	987	726 494	698 556	27 938
April	1 085 081	283 155	226 547	56 608	801 926	71 838	70 571	1 267	730 088	702 130	27 958
Mai	1 089 706	284 453	228 366	56 087	805 253	72 139	70 735	1 404	733 114	705 208	27 906
Juni	1 103 748	295 691	239 861	55 830	808 057	72 795	70 984	1 811	735 262	707 373	27 889
Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	5) 246 996	6) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez.	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 329	56 236	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 315	55 940	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
Mai	1 173 406	317 026	259 846	57 180	856 380	81 566	78 592	2 974	774 814	746 798	28 016
Juni p)	1 188 637	332 348	275 342	57 006	856 289	82 105	79 218	2 887	774 184	746 191	27 993
darunter Selbständige											
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1989 Jan.	386 188	67 075	65 319	1 756	319 113	22 576	22 533	43	296 537	287 388	9 149
Febr.	387 749	67 292	65 520	1 772	320 457	22 548	22 506	42	297 909	288 737	9 172
März	391 423	69 301	67 496	1 805	322 122	22 564	22 521	43	299 558	290 370	9 188
April	393 348	69 432	67 580	1 852	323 916	22 679	22 637	42	301 237	292 032	9 205
Mai	394 461	69 142	67 326	1 816	325 319	22 761	22 720	41	302 558	293 365	9 193
Juni	398 937	71 936	70 089	1 847	327 001	23 031	22 991	40	303 970	294 758	9 212
Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez.	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Mai	420 962	74 066	72 394	1 672	346 896	25 149	25 112	37	321 747	312 493	9 254
Juni p)	424 741	77 534	75 885	1 649	347 207	25 245	25 209	36	321 962	312 702	9 260
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1989 Jan.	679 690	58 715	58 526	189	620 975	58 646	58 645	1	562 329	531 738	30 591
Febr.	681 352	57 849	57 660	189	623 503	58 157	58 157	—	565 346	534 613	30 733
März	687 121	60 423	60 225	198	626 698	58 305	58 304	1	568 393	537 639	30 754
April	689 397	59 840	59 632	208	629 557	58 390	58 389	1	571 167	540 167	31 000
Mai	693 477	60 985	60 775	210	632 492	58 492	58 492	—	574 000	542 895	31 105
Juni	699 251	62 335	62 136	199	636 916	59 115	59 114	1	577 801	546 629	31 172
Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez.	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306
Mai	745 973	64 914	64 732	182	681 059	61 462	61 462	—	619 597	587 121	32 476
Juni p)	750 689	66 488	66 305	183	684 201	62 025	62 025	—	622 176	589 655	32 521

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	6) 19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1989 April	84 609	22 946	21 728	1 103	84 724	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867
Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	6) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez.	95 784	40 465	40 669	2 291	93 289	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756
1990 Jan.	93 289	23 495	23 548	2 177	91 059	18 756	3 943	1 384	2 300	259	4 358	456	17 885
Febr.	91 059	26 375	21 227	1 245	94 962	17 885	4 657	1 838	2 532	287	3 747	74	18 721
März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April	96 947	23 381	23 545	1 787	94 996	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819
Mai	94 996	24 765	22 427	1 774	95 560	18 819	4 377	1 715	2 464	198	4 063	89	19 044
Juni p)	95 560	25 717	22 710	1 531	97 036	19 044	4 013	1 547	2 257	209	4 046	71	18 940

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken (Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland aus Euronotes / zertifikaten und Commercial Papers		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	insgesamt	aus Einlagen-	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1987	345		364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990 Febr.	365	27	636	394	r) 277 782	222 593	r) 15 538	39 651	360	4 660
März	364	17	785	357	r) 295 888	r) 239 296	r) 16 294	40 298	1 143	3 322
April	361	17	705	426	r) 306 719	r) 249 867	16 532	r) 40 320	497	2 706
Mai	365	12	726	319	318 303	259 962	r) 17 181	41 160	636	2 344
Juni p)	363	12	677	330	327 242	267 928	17 695	41 619	1 278	3 184
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939		
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845		
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340		
1990 Febr.	4 831	232	1 390	2 932	80 669	58 479	5 814	16 376		
März	4 894	226	1 200	2 693	80 726	59 798	4 881	16 047		
April	5 176	176	1 173	2 730	84 312	62 116	4 836	17 360		
Mai	4 947	234	1 233	3 301	90 642	66 588	5 763	18 291		
Juni p)	4 900	275	1 132	2 834	81 782	58 754	5 863	17 165		
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633		
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 474	6 762		
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 622	6 286		
1990 Febr.	2 199	196	422	454	54 230	44 825	2 902	6 503		
März	2 198	196	422	368	56 560	46 900	3 045	6 615		
April	2 219	178	418	386	57 018	47 431	3 137	6 450		
Mai p)	2 198	245	638	2 311	97 641	86 642	4 467	6 532		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken insgesamt										
1981	1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	7) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	8) 458 904	9) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	14) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	15) 500 947	16) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	17) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	18) 541 420	19) 254 279	20) 170 837	21) 79 805	3 637	22) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	18) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	23) 595 908	24) 265 513	25) 179 683	26) 81 669	4 161	27) 330 395
1987	30) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	31) 648 894	20) 275 009	26) 187 905	81 188	5 916	32) 373 885
1988	14) 1 982 681	9) 292 990	6) 279 908	13 082	13) 700 521	9) 279 379	195 296	78 813	5 270	34) 421 142
1989	35) 2 098 818	36) 313 380	36) 300 146	13 234	25) 800 985	36) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989 Jan.	9) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 047	277 827	192 922	79 500	5 405	423 220
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 201	282 059	193 714	82 705	5 640	427 142
März	6) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 462	280 928	191 103	84 033	5 792	428 534
April	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 501	287 224	193 071	88 259	5 894	433 277
Mai	5) 1 971 015	274 104	267 205	6 899	728 563	291 388	193 475	91 685	6 228	437 175
Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094
Juli	37) 1 984 002	36) 279 960	36) 273 357	6 603	36) 742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	5) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	6) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	22) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	36) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 566	281 410	274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez.	25) 2 098 818	313 380	300 146	13 234	36) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Mai	2 100 286	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704
Juni p)	2 109 923	299 679	291 104	8 575	848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	38) 563 366	36) 252 178	170 573	77 821	3 784	18) 311 188
1987	6) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	39) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	40) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 209	267 875	186 583	76 821	4 471	399 334
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 621	272 200	187 457	80 030	4 713	403 421
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 631	270 912	184 948	81 117	4 847	404 719
April	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 633	277 163	187 012	85 194	4 957	408 470
Mai	1 910 274	265 067	258 633	6 434	691 742	280 369	186 731	88 335	5 303	411 373
Juni	1 912 601	268 305	260 554	7 751	692 591	279 742	183 843	90 486	5 413	412 849
Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 071	272 204	265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez.	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117
Mai	2 023 437	278 672	272 077	6 595	799 484	353 006	236 760	109 299	6 947	446 478
Juni p)	2 033 426	288 984	281 685	7 299	800 206	352 416	233 399	111 979	7 038	447 790

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Nichtbanken. — 5 + rd. 800 Mio DM. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	10) 18 190	11) 119 111	554 727	12) 363 680	13) 191 047	13) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
28) 181 552	9) 22 701	29) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	33) 57 800	1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989	
192 700	21 227	171 473	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 935	21 521	171 414	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.	
193 517	22 044	171 473	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März	
194 079	22 594	171 485	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April	
194 631	23 042	171 589	713 304	491 661	221 643	128 432	25 018	68 193	60 413	Mai	
196 266	23 760	172 526	709 965	487 902	222 063	128 512	25 720	67 831	60 317	Juni	
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	Juli	
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.	
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.	
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.	
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez.	
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148	1990 Jan.	
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219	Febr.	
212 657	31 608	181 049	692 743	465 758	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382	März	
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053	April	
215 051	32 717	182 334	682 526	454 058	228 468	146 901	19 048	62 519	64 913	Mai	
215 856	32 944	182 912	680 527	451 454	229 073	147 228	19 664	62 181	65 056	Juni p)	
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	10) 18 054	11) 117 663	548 430	12) 359 479	13) 188 951	13) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
28) 178 525	9) 22 505	29) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	41) 56 634	113 1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 1989	
188 485	21 001	167 484	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27 1989 Jan.	
188 718	21 291	167 427	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8 Febr.	
189 298	21 809	167 489	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	8 März	
189 871	22 356	167 515	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	8 April	
190 413	22 797	167 616	704 053	485 307	218 746	126 404	25 018	67 324	58 999	7 Mai	
192 050	23 507	168 543	700 707	481 536	219 171	126 489	25 720	66 962	58 948	7 Juni	
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7 Juli	
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7 Aug.	
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	7 Sept.	
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7 Okt.	
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7 Nov.	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 Dez.	
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7 1990 Jan.	
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3 Febr.	
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3 März	
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3 April	
210 927	32 364	178 563	673 143	447 707	225 436	144 656	19 048	61 732	61 211	3 Mai	
211 846	32 580	179 266	671 159	445 109	226 050	144 983	19 664	61 403	61 231	3 Juni p)	

8 + rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. — 28 + rd. 3,1 Mrd DM. —
 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. — 29 + rd. 2,5 Mrd DM. — 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 2,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 4,8 Mrd DM. — 33 + rd. 4,6 Mrd DM. — 34 + rd. 900 Mio DM. —
 17 — rd. 3,3 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 500 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 38 — rd. 3,1 Mrd DM. — 39 — rd. 4,2 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. —
 23 — rd. 5,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 41 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland 4)											
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517	
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553	
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986	
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893	
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577	
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556	
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	9) 416 882	10) 212 456	142 668	66 899	2 889	11) 204 426	
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036	
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854	
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382	
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858	
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325	
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229	
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285	
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522	
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992	
Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750	
Aug.	15) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800	
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211	
Okt.	1 712 674	257 878	252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079	
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341	
Dez.	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382	
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141	
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274	
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	622 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454	
April	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761	
Mai	1 781 112	264 288	259 144	5 144	636 849	305 511	203 680	95 690	6 141	331 338	
Juni p)	1 783 532	266 833	261 328	5 505	637 826	304 541	201 641	96 657	6 243	333 285	
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland 4)											
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610	
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391	
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995	
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302	
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856	
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859	
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762	
1987	15) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579	
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512	
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459	
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476	
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096	
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490	
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185	
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851	
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857	
Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876	
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717	
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523	
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642	
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104	
Dez.	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459	
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566	
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874	
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791	
April	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356	
Mai	242 325	14 384	12 933	1 451	162 635	47 495	33 080	13 609	806	115 140	
Juni p)	249 894	22 151	20 357	1 794	162 380	47 875	31 758	15 322	795	114 505	

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen und Privatpersonen bzw. Inländische öffentliche Haushalte. — 5 + rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,5 Mrd DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. — 9 — rd. 3,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	5) 17 815	6) 116 483	543 081	7) 356 055	8) 187 026	8) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
12) 176 163	13) 22 093	14) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.	
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.	
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März	
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April	
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai	
189 033	23 168	165 865	695 146	477 892	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez.	
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 663	1990 Jan.	
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.	
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März	
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April	
207 708	32 064	175 644	667 345	443 494	223 851	143 561	19 048	61 242	4 922	Mai	
208 653	32 283	176 370	665 219	440 749	224 470	143 890	19 664	60 916	5 001	Juni p)	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.	
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.	
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März	
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April	
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai	
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez.	
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.	
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.	
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März	
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April	
3 219	300	2 919	5 798	4 213	1 585	1 095	—	490	56 289	Mai	
3 193	297	2 896	5 940	4 360	1 580	1 093	—	487	56 230	Juni p)	

11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 + rd. 3,1 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 2,5 Mrd DM. — 15 + rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. — 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	28 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	7) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 565	91 209	87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez.	6) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Mai	492 649	90 654	86 863	3 791	376 537	78 677	52 892	23 178	2 607	297 860
Juni p)	489 143	87 736	83 721	4 015	375 915	76 383	50 262	23 440	2 681	299 532
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland 4)										
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	12) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	13) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	7) 1 285 137	15) 176 270	15) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez.	15) 1 285 137	15) 176 270	15) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 599	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776
Mai	1 288 463	173 634	172 281	1 353	260 312	226 834	150 788	72 512	3 534	33 478
Juni p)	1 294 389	179 097	177 607	1 490	261 911	228 158	151 379	73 217	3 562	33 753

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen bzw. Inländische Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck). — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.	
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März	
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April	
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai	
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni	
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli	
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.	
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.	
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.	
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez.	
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.	
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.	
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März	
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April	
15 896	405	15 491	5 629	3 430	2 199	1 073	—	1 126	3 933	Mai	
15 889	400	15 489	5 611	3 426	2 185	1 069	—	1 116	3 992	Juni p)	
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
14) 166 839	15) 21 414	16) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.	
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März	
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April	
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai	
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni	
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	Juli	
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.	
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.	
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.	
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez.	
186 764	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.	
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.	
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März	
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April	
191 812	31 659	160 153	661 716	440 064	221 652	142 488	19 048	60 116	989	Mai	
192 764	31 883	160 881	659 608	437 323	222 285	142 821	19 664	59 800	1 009	Juni p)	

11 + rd. 1,5 Mrd DM. — 12 — rd. 3,0 Mrd DM. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 14 + rd. 3,0 Mrd DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. — 16 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 644	4 161	19 270	190 213
Dez.	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 978
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035
Mai	438 981	7 487	34 469	397 025	68 725	127	8 067	60 531	221 058	5 154	24 028	191 876
Juni p)	434 429	5 288	35 598	393 543	67 591	189	8 036	59 366	216 998	1 962	25 118	189 918

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez.	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614
Mai	242 325	71 889	353	1 996	69 502	38	91 760	1 745	1 702	88 250	63	26 891	6 821
Juni p)	249 894	79 146	7 833	2 515	68 760	38	93 417	2 435	2 716	88 206	60	24 201	5 594

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 110	1 915	2 181	134 014	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez.
138 386	2 428	2 096	133 862	9 280	153	178	8 949	470	212	32	226	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April
139 479	1 995	2 214	135 270	9 383	122	131	9 130	336	89	29	218	Mai
140 005	2 803	2 274	134 928	9 404	148	137	9 119	431	186	33	212	Juni p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 089	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez.
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April
15 414	555	4 101	2 187	595	1 074	139	379	49 598	4 870	27 309	12 983	4 436	Mai
14 001	564	4 042	2 128	572	1 054	139	363	51 002	5 717	27 589	13 066	4 630	Juni p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM														
Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)							
	insgesamt	Privatpersonen					Organisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	Privatpersonen						Organisatio- nen ohne Erwerbszweck
		zusammen	Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		zusammen	von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf			darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
							Selbst- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen					
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507	
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354	
1988	341 993	160 179	38 333	2) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966	
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830	
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387	
März	347 040	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 920	133 428	55 160	77 522	23 238	27 335	19 651	
April	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867	
Mai	357 470	156 777	38 168	100 870	17 739	10 353	162 409	139 980	57 291	80 989	24 129	27 931	20 024	
Juni	360 944	156 708	37 103	101 515	18 090	11 556	164 840	142 404	57 485	82 693	24 662	27 840	19 858	
Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020	
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575	
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459	
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 766	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639	
Nov.	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836	
Dez.	6) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1990 Jan.	416 564	160 823	38 369	104 005	18 449	10 105	215 820	190 247	70 984	112 605	32 231	29 816	21 206	
Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558	
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943	
April	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288	
Mai	434 935	163 560	38 039	107 089	18 432	10 074	230 979	r) 205 144	73 213	123 285	34 481	30 322	21 690	
Juni p)	442 017	168 369	37 080	112 236	19 053	10 728	232 600	206 608	73 000	124 743	34 857	30 320	21 550	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel) von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	in der Bundesrepublik Deutschland		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)	in der Bundesrepublik Deutschland 1)	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 3)	in der Bundesrepublik Deutschland			
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	10 533	2 608	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	11 132	2 840	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 793	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	3 350	
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 986	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	3 466	
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	3 472	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	3 592	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	3 427	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	3 422	
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	3 417	
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	3 428	
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	3 703	
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	3 696	
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	4 175	
Dez.	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1990 Jan.	26 / 119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	3 944	
Febr.	27 / 120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	3 973	
März	27 / 122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	4 077	
April	27 / 123	327 833	172 985	1 456	98 101	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	4 085	
Mai	27 / 124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	4 154	
Juni p)	27 / 124	337 789	175 071	1 320	104 222	30 203	20 056	105 943	24 157	87 811	73 778	13 865	4 166	

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990 Jan.	86	269 389	159 043	94 973	77 229	36 725	24 733	136 032	120 261	89 016	72 876	1 491	17 802	8 421
Febr.	87	267 527	156 923	92 594	79 116	38 019	23 134	132 116	116 638	90 492	73 633	1 692	17 708	8 462
März	87	269 061	158 098	93 987	79 336	38 784	23 456	133 681	117 676	90 310	73 342	1 673	17 753	8 704
April	88	269 565	158 434	94 403	80 057	40 723	22 837	134 505	118 806	90 044	73 327	1 720	17 744	8 912
Mai p)	93	287 253	168 169	101 280	85 849	42 688	24 316	137 549	121 123	98 231	81 062	3 893	19 455	9 717
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990 Jan.	29	192 180	124 393	74 924	50 056	20 356	14 109	100 129	89 007	66 398	52 831	236	8 610	4 756
Febr.	29	189 395	121 269	71 663	51 174	21 076	13 409	95 762	84 966	67 726	53 618	237	8 740	4 759
März	29	188 675	120 687	71 427	50 585	21 486	14 131	95 798	84 725	66 973	52 884	237	8 909	4 897
April	29	189 267	121 395	72 313	50 456	22 432	14 163	97 274	86 574	66 272	52 399	235	8 912	5 008
Mai p)	29	187 244	119 230	70 134	50 892	21 896	14 002	94 565	83 716	66 805	52 626	237	8 934	5 018

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt				darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen					
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)			
																zusammen	darunter Mutterinstitut	zusammen	darunter Mutterinstitut	zusammen	darunter Mutterinstitut
Alle Auslandstöchter																		
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065				
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261				
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097				
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759				
1989	125 167	36 003	23 227	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977				
1990 Jan.	131 764	35 908	24 224	61 358	31 975	48 684	20 776	99 458	36 853	10 585	46 161	44 067	45 408	43 199				
Febr.	129 984	35 183	23 345	61 547	32 459	49 070	21 281	98 175	34 312	10 445	46 534	45 279	45 818	44 267				
März	130 385	35 938	23 965	61 368	33 199	49 375	22 116	98 830	35 216	10 408	46 271	45 347	45 244	44 310				
April	130 838	35 838	24 007	61 284	33 368	49 844	22 249	100 462	34 396	10 582	46 118	45 293	45 365	44 472				
Mai p)	141 275	36 003	24 341	66 986	34 070	55 267	22 968	105 130	33 218	10 883	55 475	45 850	54 511	44 781				
darunter Luxemburger Auslandstöchter																		
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480				
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219				
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290				
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045				
1989	90 839	32 524	20 988	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883				
1990 Jan.	98 742	32 223	21 782	28 501	29 092	20 663	18 363	68 292	31 904	6 672	25 605	40 962	25 077	40 094				
Febr.	95 861	31 604	20 964	28 962	29 425	20 937	18 799	66 508	29 322	6 561	26 039	41 856	25 466	40 847				
März	94 919	31 943	21 149	28 485	30 056	20 419	19 513	65 383	30 483	6 804	25 436	41 706	24 565	40 672				
April	95 766	31 704	21 151	28 420	30 124	20 341	19 675	68 225	29 116	6 769	24 683	41 757	24 109	40 941				
Mai p)	93 512	31 754	21 325	28 016	30 842	20 142	20 407	66 813	27 821	6 673	24 942	42 031	24 363	40 966				

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1990 Mai	4 178	4 334 237	15 079	74 910	4 874	1 418 762	1 031 465	19 365	10 466	357 466	2 672 752	2 342 529	354 076
Juni p)	4 155	22) 4 357 837	14 742	74 418	5 679	23) 1 426 148	23) 1 041 881	19 025	10 808	354 434	24) 2 687 207	24) 2 359 414	25) 370 181
Kreditbanken													
1990 Mai	r) 322	1 076 805	3 959	21 353	1 296	298 863	253 580	2 994	3 555	38 734	700 210	574 221	175 562
Juni p)	325	26) 1 082 371	3 936	21 580	1 742	27) 296 894	28) 252 385	2 849	3 909	37 751	29) 705 652	25) 582 310	25) 181 833
Großbanken 17)													
1990 Mai	6	420 585	2 214	11 676	436	99 986	89 266	591	41	10 088	278 009	224 898	72 946
Juni p)	6	30) 418 434	2 211	11 950	631	31) 94 497	31) 84 301	456	41	9 699	280 128	229 179	76 594
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1990 Mai	171	513 606	1 594	7 549	682	127 947	100 500	1 725	3 493	22 229	356 133	303 995	74 007
Juni p)	174	32) 521 434	1 575	7 625	902	24) 132 200	29) 104 988	1 720	3 847	21 645	358 773	306 849	75 731
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Mai	58	78 566	13	313	56	49 825	46 973	168	10	2 674	27 108	15 364	11 455
Juni p)	58	29) 77 133	13	416	63	25) 48 856	25) 46 031	168	10	2 647	26 554	15 319	11 405
Privatbankiers 19)													
1990 Mai	87	64 048	138	1 815	122	21 105	16 841	510	11	3 743	38 960	29 964	17 154
Juni p)	87	65 370	137	1 589	146	21 341	17 065	505	11	3 760	40 197	30 963	18 103
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Mai	11	680 032	260	2 706	707	295 987	257 631	618	1 493	36 245	359 844	296 954	21 643
Juni p)	11	32) 683 707	248	4 411	996	24) 298 288	24) 260 413	606	1 497	35 772	359 063	295 400	22 143
Sparkassen													
1990 Mai	580	918 887	7 154	23 764	775	251 525	81 542	4 061	25	165 897	605 821	554 441	82 051
Juni p)	580	924 605	6 929	21 948	814	251 705	82 849	4 117	25	164 714	613 145	561 341	88 301
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Mai	4	175 251	122	3 633	476	106 092	89 266	2 088	542	14 196	56 371	33 644	7 761
Juni p)	4	171 556	113	4 144	571	103 254	86 333	2 108	541	14 272	55 193	32 950	7 236
Kreditgenossenschaften													
1990 Mai	3 193	525 165	3 512	11 525	699	160 956	79 475	4 390	10	77 081	328 957	304 041	62 937
Juni p)	3 167	528 559	3 440	11 498	703	160 717	79 768	4 347	11	76 591	333 031	308 041	65 569
Realkreditinstitute													
1990 Mai	37	588 485	12	378	133	137 766	131 552	16	390	5 808	438 763	420 218	1 045
Juni p)	37	588 780	13	252	29	139 308	132 983	16	375	5 934	437 625	419 593	1 249
Private Hypothekenbanken													
1990 Mai	28	441 971	11	223	128	104 116	101 380	16	—	2 720	327 701	323 425	772
Juni p)	28	442 716	12	206	24	105 707	102 860	16	—	2 831	327 332	323 113	847
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Mai	9	146 514	1	155	5	33 650	30 172	—	390	3 088	111 062	96 793	273
Juni p)	9	146 064	1	46	5	33 601	30 123	—	375	3 103	110 293	96 480	402
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Mai	16	305 606	60	298	788	146 789	130 790	5 198	4 451	6 350	153 017	133 869	2 718
Juni p)	16	315 169	63	557	824	155 375	139 703	4 982	4 450	6 240	153 643	134 637	3 487
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Mai	15	64 006	—	11 253	—	20 784	7 629	—	—	13 155	29 769	25 141	359
Juni p)	15	63 090	—	10 028	—	20 607	7 447	—	—	13 160	29 855	25 142	363
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1990 Mai	127	199 984	165	1 680	196	102 042	87 061	786	3 238	10 957	90 388	59 158	30 406
Juni p)	129	32) 201 589	172	1 688	210	24) 102 981	24) 88 189	768	3 533	10 491	90 748	59 780	30 770
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1990 Mai	69	121 418	152	1 367	140	52 217	40 088	618	3 228	8 283	63 280	43 794	18 951
Juni p)	71	25) 124 456	159	1 272	147	25) 54 125	25) 42 158	600	3 523	7 844	64 194	44 461	19 365

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute

											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
											Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)	
											insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 14)		
Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)					
Alle Bankengruppen														
1 988 453	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	1990 Mai	
25) 1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	530 772	Juni p)	
Kreditbanken														
398 659	38 023	16 457	3 004	68 086	419	—	954	29 967	20 203	8 742	5 891	106 820	1990 Mai	
400 477	37 651	16 722	2 079	66 492	398	—	941	30 682	20 964	8 041	5 167	104 243	Juni p)	
Großbanken 17)														
151 952	18 145	2 550	2 640	29 517	259	—	313	21 150	6 801	4 446	3 479	39 605	1990 Mai	
152 585	17 847	2 574	2 042	28 240	246	—	310	21 642	7 065	4 053	3 063	37 939	Juni p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)														
229 988	12 598	7 922	355	31 110	153	—	639	8 220	10 842	2 954	1 471	53 339	1990 Mai	
231 118	12 668	8 173	30	30 906	147	—	629	8 434	11 296	2 875	1 386	52 551	Juni p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
3 909	2 916	5 123	3	3 702	—	—	—	42	1 209	662	517	6 376	1990 Mai	
3 914	2 636	4 998	3	3 598	—	—	—	42	1 189	392	266	6 245	Juni p)	
Privatbankiers 19)														
12 810	4 364	862	6	3 757	7	—	2	555	1 351	680	424	7 500	1990 Mai	
12 860	4 500	977	4	3 748	5	—	2	544	1 414	721	452	7 508	Juni p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
275 311	5 202	30 897	135	26 482	174	200	5 627	9 408	5 293	833	388	62 727	1990 Mai	
273 257	5 531	30 893	—	27 076	163	—	5 763	9 378	5 560	1 167	739	62 848	Juni p)	
Sparkassen														
472 390	9 826	8 427	—	32 511	616	—	109	3 529	26 210	2 348	1 267	198 408	1990 Mai	
473 040	9 837	8 431	—	32 963	573	—	106	3 533	26 425	2 341	1 194	197 677	Juni p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
25 883	2 798	24	48	19 823	34	—	1 953	4 692	1 912	317	83	34 019	1990 Mai	
25 714	2 644	24	—	19 544	31	—	1 983	4 713	1 585	296	79	33 816	Juni p)	
Kreditgenossenschaften														
241 104	6 376	2 670	1	15 648	221	—	113	2 106	17 297	1 271	568	92 729	1990 Mai	
242 472	6 312	2 679	—	15 793	206	—	106	2 107	16 957	1 252	568	92 384	Juni p)	
Realkreditinstitute														
419 173	24	12 707	31	5 718	65	—	4 307	432	6 694	3	1	11 526	1990 Mai	
418 344	26	12 676	11	5 259	60	—	4 350	432	6 771	4	2	11 193	Juni p)	
Private Hypothekenbanken														
322 653	24	1 355	31	2 811	55	—	3 937	222	5 633	3	1	5 531	1990 Mai	
322 266	26	1 360	11	2 771	51	—	3 979	222	5 234	4	2	5 602	Juni p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
96 520	—	11 352	—	2 907	10	—	370	210	1 061	—	—	5 995	1990 Mai	
96 078	—	11 316	—	2 488	9	—	371	210	1 537	—	—	5 591	Juni p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
131 151	555	12 080	342	6 136	35	—	970	576	3 108	311	40	12 486	1990 Mai	
131 150	511	12 080	328	6 055	32	—	964	582	3 161	249	30	12 295	Juni p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
24 782	—	—	1 221	3 071	336	2 200	—	—	—	—	—	16 226	1990 Mai	
24 779	—	—	1 221	3 156	336	2 600	—	—	—	—	—	16 316	Juni p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)														
28 752	7 555	7 127	4	16 538	6	—	14	624	4 875	1 539	971	27 495	1990 Mai	
29 010	7 379	7 328	4	16 251	6	—	15	629	5 146	1 259	699	26 742	Juni p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)														
24 843	4 639	2 004	1	12 836	6	—	14	582	3 666	877	454	21 119	1990 Mai	
25 096	4 743	2 330	1	12 653	6	—	15	587	3 957	867	433	20 497	Juni p)	

in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Ban-

kengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 900 Mio DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. — 25 — rd. 100 Mio DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 400 Mio DM. — 31 — rd. 350 Mio DM. — 32 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:		zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
								eigene Akzepte im Umlauf					Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 7)
Alle Bankengruppen													
1990 Mai	4 334 237	1 091 194	987 721	144 667	166 213	28 815	74 658	6 314	67 781	2 100 286	2 035 373	290 148	245 107
Juni p)	19) 4 357 837	20) 1 097 033	20) 993 659	21) 212 791	22) 106 904	29 257	74 117	5 930	67 669	23) 2 109 923	23) 2 044 867	299 679	241 951
Kreditbanken													
1990 Mai	1 076 805	386 052	339 163	70 243	55 627	11 875	35 014	2 739	32 015	457 164	449 027	101 036	100 145
Juni p)	25) 1 082 371	26) 395 897	26) 348 558	22) 97 040	22) 40 228	12 300	35 039	2 580	32 246	21) 456 568	21) 448 237	100 148	98 543
Großbanken 14)													
1990 Mai	420 585	110 829	95 436	20 499	12 237	436	14 957	667	14 111	224 056	221 901	52 864	52 319
Juni p)	27) 418 434	24) 113 550	24) 98 309	29 751	7 317	436	14 805	555	14 121	22) 223 977	22) 221 798	52 957	51 088
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)													
1990 Mai	513 606	178 221	158 333	30 768	26 415	7 400	12 488	1 119	11 293	199 121	195 106	37 742	38 795
Juni p)	24) 521 434	23) 185 182	23) 164 871	45 636	18 138	7 733	12 578	1 065	11 434	199 027	194 740	37 022	38 314
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Mai	78 566	67 392	61 403	14 312	12 992	3 314	2 675	253	2 420	6 177	4 358	2 202	730
Juni p)	21) 77 133	21) 66 403	21) 60 387	14 892	11 909	3 319	2 697	285	2 410	5 646	3 957	1 867	720
Privatbankiers 16)													
1990 Mai	64 048	29 610	23 991	4 664	3 983	725	4 894	700	4 191	27 810	27 662	8 228	8 301
Juni p)	65 370	30 762	24 991	6 761	2 864	812	4 959	675	4 281	27 918	27 742	8 302	8 421
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Mai	680 032	209 066	201 332	34 080	38 165	2 457	5 277	290	4 878	143 937	114 004	9 577	12 587
Juni p)	24) 683 707	22) 210 797	22) 203 081	43 770	31 175	2 471	5 245	275	4 878	144 966	115 047	10 772	12 436
Sparkassen													
1990 Mai	918 887	131 307	112 298	3 897	25 430	6 319	12 690	1 151	11 414	683 593	681 460	97 125	71 364
Juni p)	924 605	131 794	112 763	18 016	11 701	6 326	12 705	1 092	11 482	682 055	679 925	97 243	70 142
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Mai	175 251	135 055	130 056	20 118	25 511	134	4 865	296	4 569	11 968	11 536	2 430	1 070
Juni p)	171 556	131 220	126 338	30 623	11 259	134	4 748	292	4 456	11 945	11 514	2 617	858
Kreditgenossenschaften													
1990 Mai	525 165	62 492	49 417	2 582	9 260	2 255	10 820	1 325	9 426	417 246	416 821	60 948	58 177
Juni p)	528 559	62 582	49 633	8 299	3 609	2 267	10 682	1 275	9 325	418 845	418 422	62 139	58 439
Realkreditinstitute													
1990 Mai	588 485	65 821	62 026	4 414	5 918	3 758	37	—	37	219 549	210 210	798	593
Juni p)	588 780	66 919	63 134	7 758	3 866	3 747	38	—	38	220 221	210 917	784	434
Private Hypothekendarlehenbanken													
1990 Mai	441 971	41 917	40 926	4 176	4 803	954	37	—	37	137 222	136 821	631	540
Juni p)	442 716	43 780	42 783	7 659	3 394	959	38	—	38	137 611	137 210	568	371
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Mai	146 514	23 904	21 100	238	1 115	2 804	—	—	—	82 327	73 389	167	53
Juni p)	146 064	23 139	20 351	99	472	2 788	—	—	—	82 610	73 707	216	63
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Mai	305 606	95 498	87 526	3 430	6 302	2 017	5 955	513	5 442	109 710	95 196	1 550	1 171
Juni p)	315 169	94 855	87 183	4 316	5 066	2 012	5 660	416	5 244	117 995	103 477	8 986	1 099
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Mai	64 006	5 903	5 903	5 903	—	—	—	—	—	57 119	57 119	16 684	—
Juni p)	63 090	2 969	2 969	2 969	—	—	—	—	—	57 328	57 328	16 990	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)													
1990 Mai	199 984	147 087	132 703	29 250	26 528	6 894	7 490	688	6 799	35 193	31 722	10 293	4 938
Juni p)	24) 201 589	24) 148 523	24) 133 600	36 042	20 777	7 331	7 592	704	6 884	34 816	31 286	9 699	4 994
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)													
1990 Mai	121 418	79 695	71 300	14 938	13 536	3 580	4 815	435	4 379	29 016	27 364	8 091	4 208
Juni p)	22) 124 456	22) 82 120	22) 73 213	21 150	8 868	4 012	4 895	419	4 474	29 170	27 329	7 832	4 274

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio

DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genue-rechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
121 837	480 704	215 051	682 526	64 913	814 553	39 493	18 458	168 146	102 107	4 265 893	170 328	764	1990 Mai	
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 953	38 654	18 614	169 231	24) 110 429	19) 4 289 650	172 980	728	Juni p)	
Kreditbanken														
34 559	77 133	29 276	106 878	8 137	110 537	16 985	8 644	64 562	32 861	1 044 530	94 111	457	1990 Mai	
35 356	77 646	29 352	107 192	8 331	111 144	16 590	8 628	65 028	28 516	25) 1 049 912	96 636	423	Juni p)	
Großbanken 14)														
13 749	27 485	11 774	63 710	2 155	25 730	10 283	5 172	29 817	14 698	406 295	48 485	339	1990 Mai	
14 320	27 533	11 796	64 104	2 179	25 874	9 984	5 165	29 918	9 966	27) 404 184	50 401	339	Juni p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
15 777	48 204	15 338	39 250	4 015	84 242	5 926	2 929	26 930	16 237	502 237	33 199	108	1990 Mai	
16 163	48 650	15 405	39 186	4 287	84 714	5 844	2 920	27 248	16 499	24) 509 921	33 791	74	Juni p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 014	302	36	74	1 819	—	230	194	3 999	574	76 144	4 853	—	1990 Mai	
958	301	36	75	1 689	—	231	194	3 999	660	21) 74 721	4 798	—	Juni p)	
Privatbankiers 16)														
4 019	1 142	2 128	3 844	148	565	546	349	3 816	1 352	59 854	7 574	10	1990 Mai	
3 915	1 162	2 115	3 827	176	556	531	349	3 863	1 391	61 086	7 646	10	Juni p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 665	78 026	529	4 620	29 933	295 257	4 578	3 492	16 554	7 148	675 045	18 094	—	1990 Mai	
8 578	78 151	525	4 585	29 919	294 763	4 466	3 661	16 642	21) 8 412	24) 678 737	18 223	—	Juni p)	
Sparkassen														
35 981	6 600	127 928	342 462	2 133	33 968	8 405	2 547	35 665	23 402	907 348	23 672	305	1990 Mai	
36 477	6 611	128 280	341 172	2 130	34 659	8 234	2 545	35 920	29 398	912 992	23 770	303	Juni p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
923	6 259	756	98	432	18 905	972	715	6 428	1 208	170 682	7 309	1	1990 Mai	
989	6 214	741	95	431	18 991	961	723	6 438	1 278	167 100	7 393	1	Juni p)	
Kreditgenossenschaften														
39 644	13 630	56 513	187 909	425	10 917	4 314	1 154	20 650	8 392	515 670	13 712	1	1990 Mai	
40 111	13 799	56 909	187 025	423	11 119	4 230	1 151	20 818	9 814	519 152	13 873	1	Juni p)	
Realkreditinstitute														
804	207 836	26	153	9 339	267 097	2 699	1 539	14 888	16 892	588 448	7 204	—	1990 Mai	
972	208 551	26	150	9 304	264 896	2 646	1 539	14 909	17 650	588 742	7 179	—	Juni p)	
Private Hypothekenbanken														
506	134 966	25	153	401	239 911	1 190	288	9 959	11 484	441 934	2 043	—	1990 Mai	
684	135 412	25	150	401	237 585	1 149	288	9 980	12 323	442 678	2 015	—	Juni p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
298	72 870	1	—	8 938	27 186	1 509	1 251	4 929	5 408	146 514	5 161	—	1990 Mai	
288	73 139	1	—	8 903	27 311	1 497	1 251	4 929	5 327	146 064	5 164	—	Juni p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 261	91 130	23	61	14 514	77 872	1 540	367	9 399	11 220	300 164	6 226	—	1990 Mai	
2 189	91 120	23	60	14 518	78 381	1 527	367	9 476	12 568	309 925	5 906	—	Juni p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	40 345	—	—	—	—	—	984	64 006	—	—	1990 Mai	
—	90	—	40 248	—	—	—	—	—	2 793	63 090	—	—	Juni p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
4 272	2 802	3 911	5 506	3 471	692	1 217	625	10 964	4 206	193 182	15 670	92	1990 Mai	
4 291	2 829	3 950	5 523	3 530	711	1 195	634	11 117	4 593	24) 194 701	15 599	67	Juni p)	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
3 258	2 500	3 875	5 432	1 652	692	987	431	6 965	3 632	117 038	10 817	92	1990 Mai	
3 333	2 528	3 914	5 448	1 641	711	964	440	7 118	3 933	22) 119 980	10 801	67	Juni p)	

haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 150 Mio DM. — 22 — rd. 100 Mio DM. — 23 — rd. 200 Mio DM. — 24 — rd. 250 Mio DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 600 Mio DM. — 27 — rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kurzfristig				Mittel- und langfristig									
	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit lohne		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		insgesamt mit lohne		darunter Wechsel-diskont-kredite		insgesamt mit lohne		mittelfristig		langfristig 1) 2)	
	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	lohne	darunter:	
													Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen														
1990 Mai	2 672 752	2 488 595	418 644	413 862	59 786	2 254 108	2 074 733	195 605	188 078	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	
Juni p)	8) 2 687 207	8) 2 505 431	9) 433 400	9) 429 761	59 580	9) 2 253 807	9) 2 075 670	198 215	190 597	9) 2 055 592	9) 1 885 073	9) 1 801 568	83 505	
Kreditbanken														
1990 Mai	700 210	628 701	214 047	211 043	35 481	486 163	417 658	80 851	77 632	405 312	340 026	323 569	16 457	
Juni p)	10) 705 652	9) 636 683	9) 219 084	9) 217 005	35 172	486 568	419 678	81 048	78 077	405 520	341 601	324 879	16 722	
Großbanken 3)														
1990 Mai	278 009	245 593	92 383	89 743	16 797	185 626	155 850	26 968	25 232	158 658	130 618	128 068	2 550	
Juni p)	280 128	249 600	95 194	93 152	16 558	184 934	156 448	26 983	25 428	157 951	131 020	128 446	2 574	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1990 Mai	356 133	324 515	85 821	85 466	11 459	270 312	239 049	47 419	46 133	222 893	192 916	184 994	7 922	
Juni p)	358 773	327 690	87 303	87 273	11 542	271 470	240 417	47 562	46 340	223 908	194 077	185 904	8 173	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1990 Mai	27 108	23 403	14 374	14 371	2 916	12 734	9 032	1 477	1 356	11 257	7 676	2 553	5 123	
Juni p)	26 554	22 953	14 044	14 041	2 636	12 510	8 912	1 443	1 335	11 067	7 577	2 579	4 998	
Privatbankiers 5)														
1990 Mai	38 960	35 190	21 469	21 463	4 309	17 491	13 727	4 987	4 911	12 504	8 816	7 954	862	
Juni p)	40 197	36 440	22 543	22 539	4 436	17 654	13 901	5 060	4 974	12 594	8 927	7 950	977	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1990 Mai	359 844	333 053	26 700	26 565	4 922	333 144	306 488	20 349	17 910	312 795	288 578	257 681	30 897	
Juni p)	359 063	331 824	27 416	27 416	5 273	331 647	304 408	21 236	18 574	310 411	285 834	254 941	30 893	
Sparkassen														
1990 Mai	605 821	572 694	91 855	91 855	9 804	513 966	480 839	40 115	39 613	473 851	441 226	432 799	8 427	
Juni p)	613 145	579 609	98 116	98 116	9 815	515 029	481 493	40 675	40 190	474 354	441 303	432 872	8 431	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1990 Mai	56 371	36 466	10 564	10 516	2 755	45 807	25 950	7 117	6 646	38 690	19 304	19 280	24	
Juni p)	55 193	35 618	9 837	9 837	2 601	45 356	25 781	7 204	6 634	38 152	19 147	19 123	24	
Kreditgenossenschaften														
1990 Mai	328 957	313 087	69 275	69 274	6 337	259 682	243 813	34 641	34 305	225 041	209 508	206 838	2 670	
Juni p)	333 031	317 032	71 841	71 841	6 272	261 190	245 191	35 134	34 792	226 056	210 399	207 720	2 679	
Realkreditinstitute														
1990 Mai	438 763	432 949	1 100	1 069	24	437 663	431 880	6 253	5 954	431 410	425 926	413 219	12 707	
Juni p)	437 625	432 295	1 286	1 275	26	436 339	431 020	6 576	6 277	429 763	424 743	412 067	12 676	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1990 Mai	327 701	324 804	827	796	24	326 874	324 008	4 682	4 619	322 192	319 389	318 034	1 355	
Juni p)	327 332	324 499	884	873	26	326 448	323 626	5 063	5 000	321 385	318 626	317 266	1 360	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1990 Mai	111 062	108 145	273	273	—	110 789	107 872	1 571	1 335	109 218	106 537	95 185	11 352	
Juni p)	110 293	107 796	402	402	—	109 891	107 394	1 513	1 277	108 378	106 117	94 801	11 316	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1990 Mai	153 017	146 504	3 523	3 181	463	149 494	143 323	5 359	5 118	144 135	138 205	126 125	12 080	
Juni p)	153 643	147 228	4 236	3 908	421	149 407	143 320	5 422	5 153	143 985	138 167	126 087	12 080	
Postgros- und Postsparkassenämter														
1990 Mai	29 769	25 141	1 580	359	—	28 189	24 782	920	900	27 269	23 882	23 882	—	
Juni p)	29 855	25 142	1 584	363	—	28 271	24 779	920	900	27 351	23 879	23 879	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1990 Mai	90 388	73 840	37 912	37 908	7 502	52 476	35 932	8 145	7 818	44 331	28 114	20 987	7 127	
Juni p)	90 748	74 487	38 101	38 097	7 327	52 647	36 390	8 155	7 840	44 492	28 550	21 222	7 328	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)														
1990 Mai	63 280	50 437	23 538	23 537	4 586	39 742	26 900	6 668	6 462	33 074	20 438	18 434	2 004	
Juni p)	64 194	51 534	24 057	24 056	4 691	40 137	27 478	6 712	6 505	33 425	20 973	18 643	2 330	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 200 Mio DM. — 9 — rd. 100 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spareinlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1990 Mai	2 100 286	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704	215 051	682 526	64 913
Juni p)	7) 2 109 923	299 679	291 104	8 575	8) 848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182	215 856	680 527	65 056
Kreditbanken													
1990 Mai	457 164	101 036	96 388	4 648	211 837	134 704	100 145	32 736	1 823	77 133	29 276	106 878	8 137
Juni p)	8) 456 568	100 148	95 114	5 034	9) 211 545	133 899	98 543	33 516	1 840	77 646	29 352	107 192	8 331
Großbanken 2)													
1990 Mai	224 056	52 864	51 003	1 861	93 553	66 068	52 319	13 354	395	27 485	11 774	63 710	2 155
Juni p)	223 977	52 957	51 127	1 830	92 941	65 408	51 088	13 920	400	27 533	11 796	64 104	2 179
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1990 Mai	199 121	37 742	35 702	2 040	102 776	54 572	38 795	14 571	1 206	48 204	15 338	39 250	4 015
Juni p)	199 020	37 022	34 540	2 482	103 127	54 477	38 314	14 944	1 219	48 650	15 405	39 186	4 287
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Mai	6 177	2 202	1 793	409	2 046	1 744	730	979	35	302	36	74	1 819
Juni p)	5 646	1 867	1 548	319	1 979	1 678	720	927	31	301	36	75	1 689
Privatbankiers 4)													
1990 Mai	27 810	8 228	7 890	338	13 462	12 320	8 301	3 832	187	1 142	2 128	3 844	148
Juni p)	27 918	8 302	7 899	403	13 498	12 336	8 421	3 725	190	1 162	2 115	3 827	176
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Mai	143 937	9 577	9 103	474	99 278	21 252	12 587	6 409	2 256	78 026	529	4 620	29 933
Juni p)	144 966	10 772	9 956	816	99 165	21 014	12 436	6 287	2 291	78 151	525	4 585	29 919
Sparkassen													
1990 Mai	683 593	97 125	95 462	1 663	113 945	107 345	71 364	35 303	678	6 600	127 928	342 462	2 133
Juni p)	682 055	97 243	95 808	1 435	113 230	106 619	70 142	35 774	703	6 611	128 280	341 172	2 130
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Mai	11 968	2 430	2 373	57	8 252	1 993	1 070	657	266	6 259	756	98	432
Juni p)	11 945	2 617	2 428	189	8 061	1 847	858	715	274	6 214	741	95	431
Kreditgenossenschaften													
1990 Mai	417 246	60 948	60 062	886	111 451	97 821	58 177	37 194	2 450	13 630	56 513	187 909	425
Juni p)	418 845	62 139	61 076	1 063	112 349	98 550	58 439	37 637	2 474	13 799	56 909	187 025	423
Realkreditinstitute													
1990 Mai	219 549	798	793	5	209 233	1 397	593	683	121	207 836	26	153	9 339
Juni p)	220 221	784	782	2	209 957	1 406	434	858	114	208 551	26	150	9 304
Private Hypothekenbanken													
1990 Mai	137 222	631	628	3	136 012	1 046	540	457	49	134 966	25	153	401
Juni p)	137 611	568	566	2	136 467	1 055	371	635	49	135 412	25	150	401
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Mai	82 327	167	165	2	73 221	351	53	226	72	72 870	1	—	8 938
Juni p)	82 610	216	216	—	73 490	351	63	223	65	73 139	1	—	8 903
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Mai	109 710	1 550	1 509	41	93 562	2 432	1 171	1 168	93	91 130	23	61	14 514
Juni p)	117 995	8 986	8 950	36	94 408	3 288	1 099	2 106	83	91 120	23	60	14 518
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Mai	57 119	16 684	16 684	—	90	—	—	—	—	90	—	40 345	—
Juni p)	57 328	16 990	16 990	—	90	—	—	—	—	90	—	40 248	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1990 Mai	35 193	10 293	9 254	1 039	12 012	9 210	4 938	4 036	236	2 802	3 911	5 506	3 471
Juni p)	34 816	9 699	8 785	914	12 114	9 285	4 994	4 052	239	2 829	3 950	5 523	3 530
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1990 Mai	29 016	8 091	7 461	630	9 966	7 466	4 208	3 057	201	2 500	3 875	5 432	1 652
Juni p)	29 170	7 832	7 237	595	10 135	7 607	4 274	3 125	208	2 528	3 914	5 448	1 841

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht bör-

senfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 200 Mio DM. — 8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										Investment-zertifi-kate	
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						öffentliche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	börsengängige Dividendenwerte 4)		
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	zusammen			zusammen		darunter Unternehmen
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.								
1986	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697	
1987	6)468 793	7) 64 815	8)450 360	9)430 624	10)329 484	11) 55 760	27	2 844	100 845	295	12) 12 629	7) 10 765	5 314	
1988	15)501 895	55 185	16)479 466	17)458 963	12)338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	7) 12 036	18) 9 691	6 698	
1989	6)518 088	47 231	19)489 955	19)464 368	20)342 333	39 651	85	12 380	11) 121 689	346	15 607	13 014	7 450	
1989 Jan.	21)503 686	52 414	22)479 009	22)457 975	13)336 029	45 074	98	6 516	9) 121 551	395	12 674	10 243	6 679	
Febr.	23)507 924	51 203	23)482 462	23)460 791	336 553	43 740	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094	
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184	
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236	109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321	
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454	103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921	
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287	94	9 008	124 378	513	12 825	10 554	6 951	
Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198	
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940	
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027	
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028	
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	12 209	121 320	308	15 175	12 861	7 309	
Dez.	13)518 088	47 231	11)489 955	11)464 368	24)342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450	
1990 Jan.	25)521 310	47 830	26)492 409	26)462 847	27)340 846	40 649	84	12 958	18)121 649	352	18 693	15 693	8 277	
Febr.	28)526 779	48 969	28)496 635	28)466 894	24)343 662	41 973	94	13 803	122 908	324	18 414	15 554	8 722	
März	12)533 217	49 749	12)501 211	12)469 176	343 996	42 689	182	14 123	10)124 812	368	19 801	16 443	9 393	
April	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 158	123 736	335	21 245	17 297	9 410	
Mai	534 941	49 673	501 090	468 739	340 718	42 146	183	14 623	127 600	421	19 944	16 692	9 526	
Juni p)	530 772	49 872	496 871	464 645	337 616	42 254	182	14 447	126 621	408	19 931	16 820	9 471	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahme-verpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland					Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		zusammen	öffentliche Haushalte		Länder	Bundesbahn und Bundespost	
			Bund				
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere			
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350
April	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595	400	131	1 094
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624	400	131	884
Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947
Nov.	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920
Dez.	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131
April	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112
Mai	7 182	5 503	5 501	3 101	2	524	1 155
Juni p)	6 239	4 537	4 535	1 935	2	526	1 176

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen				börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)				
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute			öffentliche Haushalte	Unternehmen		
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986	
11) 1 793	9) 560	10) 1 233	2 298	13) 18 433	14) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	10) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	10) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	10) 2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 127	5 260	7 940	2 787	348	Febr.	
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	307	1 729	9 682	5 169	8 158	2 769	349	März	
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	294	2 113	9 685	4 980	7 903	2 844	348	April	
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	282	2 222	9 497	4 839	7 895	2 717	364	Mai	
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	271	2 190	9 472	5 021	7 950	2 640	386	Juni	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	Juli	
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.	
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.	
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.	
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	215	2 843	9 891	5 414	9 421	3 025	389	Nov.	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	Dez.	
2 592	985	1 607	3 125	23) 28 901	23) 25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.	
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.	
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März	
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	303	6 165	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April	
2 881	1 118	1 763	2 244	33 851	30 618	223	6 315	12 378	6 104	12 136	2 646	587	Mai	
2 824	1 192	1 632	2 286	33 901	30 822	225	6 580	12 515	6 071	12 236	2 481	598	Juni p)	

8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,2 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 — rd. 7,0 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 3,9 Mrd DM. — 16 — rd. 3,2 Mrd DM. — 26 — rd. 6,5 Mrd DM. — 27 — rd. 4,8 Mrd DM. — 28 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1986	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773	5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996	6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 378	6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 591
Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez.	121 689	5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917
1990 Jan.	5) 121 649	5 194	1) 103 147	2) 88 803	14 241	103	18 502
Febr.	122 908	4 603	104 580	90 398	14 080	102	18 328
März	4) 124 812	4 484	4) 106 052	4) 91 767	14 138	147	18 760
April	123 736	4 627	104 567	90 088	14 352	127	19 169
Mai	127 600	4 804	108 239	93 596	14 512	131	19 361
Juni p)	126 621	4 930	107 259	92 293	14 837	129	19 362

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.
3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 1,6 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbstständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt											
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005
1984	6) 1 446 757	7) 914 443	8) 512 974	19 340	9) 838 898	10) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	8) 404 569	12) 203 290
1985 5)	9) 1 521 983	10) 955 903	11) 545 905	20 175	18) 878 174	19) 693 767	20) 173 559	10 848	21) 643 809	22) 431 106	23) 212 703
1985 5)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	28) 1 614 225	13) 1 001 363	29) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	10) 456 915	15) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	16) 238 031
1989 Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634
Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	25) 1 077 863	32) 836 934	229 094	11 835	36) 753 800	23) 506 576	247 224
Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	17) 1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	40) 516 832	6) 254 847
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 499	880 785	238 438	12 276	776 899	519 773	257 126
Juni p)	1 939 326	1 188 637	727 782	22 907	1 155 794	897 798	245 467	12 529	783 532	522 527	261 005
Kurzfristige Kredite											
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	13) 340 058	14) 280 479	57 554	2 025	13) 314 985	15) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 5)	13) 344 635	15) 282 804	59 808	2 023	24) 320 490	15) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 5)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	12) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 816	1 929	15 575	—	15 575
Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526
Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 513	311 803	55 565	2 145	15 558	—	15 558
Juni p)	398 836	332 348	64 132	2 356	382 604	322 709	57 576	2 319	16 232	—	16 232
Mittelfristige Kredite											
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	16) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 5)	139 557	75 593	63 066	898	25) 100 494	63 171	11) 36 537	786	12) 39 063	—	12) 39 063
1985 5)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 013	66 272	43 064	677	23 489	—	23 489
Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 282	71 967	44 655	660	23 765	—	23 765
Juni p)	144 130	82 105	61 263	762	119 824	73 278	45 878	668	24 306	—	24 306
Langfristige Kredite											
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104
1984	8) 962 430	558 120	17) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	17) 538 018	8) 404 569	133 449
1985 5)	17) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	20) 457 190	8) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	22) 431 106	149 495
1985 5)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	34) 1 135 045	649 135	10) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	24) 626 873	10) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	16) 196 411
1989 Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	32) 618 261	15) 478 110	130 923	9 228	23) 714 785	23) 506 576	208 209
Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	40) 516 832	41) 214 422
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 704	497 015	138 218	9 471	737 576	519 773	217 803
Juni p)	1 396 360	774 184	602 387	19 789	653 366	501 811	142 013	9 542	742 994	522 527	220 467

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkkassen). — 2 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmfabriks.

4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbstständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 6 — rd. 2,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,9 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 2,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,8 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1989 Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778
Sept.	1 118 813	237 123	38 369	55 461	37) 201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	14) 429 971
Dez.	1 150 398	31) 243 464	13) 37 141	55 441	202 624	45 071	14) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	42) 453 370
1990 März	1 169 594	248 874	36 751	57 344	208 847	45 491	72 927	37 633	41 276	10 274	20 908	11) 458 084
Juni p)	1 188 637	254 417	36 104	59 204	210 469	45 709	72 932	37 556	41 987	10 656	21 576	467 815
darunter: Kurzfristige Kredite												
1989 Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721
Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280
1990 März	320 869	102 739	3 128	19 460	97 302	7 466	8 444	165	8 415	1 749	2 866	73 915
Juni p)	332 348	107 193	2 593	20 735	98 209	8 082	8 021	220	8 764	2 172	3 109	78 751
Langfristige Kredite												
1989 Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428
Sept.	743 414	126 612	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	31) 339 517
Dez.	762 335	31) 129 080	13) 33 043	32 752	98 226	35 216	14) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	43) 353 227
1990 März	768 439	131 069	32 385	32 966	98 979	35 361	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	11) 356 859
Juni p)	774 184	132 117	32 284	33 318	99 635	34 921	58 387	35 438	22 937	5 421	12 390	360 585

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 3)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
Kredite insgesamt											
1989 Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 853	31 028	18 991	31 932	
Sept.	237 123	14 304	11 194	9 205	21 117	54 049	42 977	32 135	19 598	32 544	
Dez.	31) 243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839	
1990 März	248 874	15 995	11 975	9 994	21 899	57 245	44 202	33 682	19 627	34 255	
Juni p)	254 417	15 793	12 414	10 115	22 145	58 768	46 557	34 288	20 331	34 006	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1989 Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 556	9 947	9 723	10 496	
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 207	19 030	10 488	10 008	11 093	
Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969	
1990 März	102 739	8 599	5 179	3 668	7 493	25 430	19 284	10 897	9 971	12 218	
Juni p)	107 193	8 273	5 484	3 686	7 681	27 134	21 258	11 223	10 712	11 742	
Langfristige Kredite											
1989 Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973	
Sept.	126 612	6 628	5 904	5 518	12 808	25 609	21 239	20 118	8 752	20 036	
Dez.	31) 129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342	
1990 März	131 069	6 725	6 208	5 660	13 381	26 750	21 974	21 139	8 767	20 465	
Juni p)	132 117	6 823	6 341	5 693	13 385	26 932	22 232	21 439	8 693	20 579	

12 + rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. —
 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,6 Mrd DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 21 + rd. 2,7 Mrd DM. — 22 + rd. 1,8 Mrd DM. — 23 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 7,0 Mrd DM. — 40 + rd. 3,0 Mrd DM. — 41 — rd. 2,9 Mrd DM. —
 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 42 + rd. 3,5 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. — 44 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1989 Juni	426 778	117 730	19 731						
Sept.	14) 429 971	38) 112 763	13) 19 076	39) 72 613	32 477	59 844	52 914	3 798	14) 76 486
Dez.	42) 453 370	43) 118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404
1990 März	11) 458 084	118 562	20 961	79 031	34 218	64 018	55 779	4 788	80 727
Juni p)	467 815	13) 117 585	21 198	83 009	34 560	65 673	56 532	5 042	44) 84 216
darunter: Kurzfristige Kredite									
1989 Juni	65 068	7 782	5 452						
Sept.	65 721	7 583	4 990	12 073	5 351	12 440	6 261	1 006	16 017
Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310
1990 März	73 915	8 009	6 477	13 600	5 937	13 410	6 828	1 366	18 288
Juni p)	78 751	8 545	6 898	15 197	5 826	14 357	7 041	1 627	19 280
Langfristige Kredite									
1989 Juni	337 428	107 585	12 453						
Sept.	31) 339 517	38) 102 761	14) 11 925	39) 55 950	25 382	43 185	43 967	1 765	32) 54 582
Dez.	43) 353 227	43) 107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540
1990 März	11) 356 859	108 018	12 198	60 195	26 410	46 170	46 119	1 865	55 884
Juni p)	360 585	13) 106 282	12 267	61 915	26 782	46 817	46 619	1 866	44) 58 037

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter:	Sondersparformen 1)				
			nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz					
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990 Jan.	703 846	668 572	17 341	193 653	14 083	6 009	5 635	9 547
Febr.	699 563	664 440	17 705	196 195	13 951	5 940	5 717	9 515
März	692 743	657 778	18 112	198 261	13 812	5 853	5 823	9 477
April	687 722	652 933	18 573	199 815	13 725	5 822	5 791	9 451
Mai	682 526	648 078	19 048	200 976	13 638	5 629	5 798	9 383
Juni p)	680 527	646 067	19 664	201 957	13 541	5 611	5 940	9 368

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990 Jan.	715 237	58 356	845	70 058	5 619	- 11 702	311	703 846
Febr.	703 847	39 796	673	44 262	306	- 4 466	182	699 563
März	699 561	41 863	679	48 877	276	- 7 014	196	692 743
April	692 743	38 293	608	43 511	147	- 5 218	197	687 722
Mai	687 721	33 672	622	39 053	145	- 5 381	186	682 526
Juni p)	682 527	32 146	729	34 412	179	- 2 266	266	680 527

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13) 17 135	118 666	14) 5 684	1 543	8 446	91 158
1990 März	30	161 944	11 343	856	11 711	93 940	33 108	3 680	4 035	1 069	16 963	118 278	5 579	1 135	8 461	10 093
April	30	162 293	11 025	855	11 869	94 273	33 420	3 772	4 007	1 065	17 167	118 062	5 626	1 172	8 521	7 683
Mai	30	162 600	11 147	850	11 905	93 924	33 745	3 831	4 063	1 043	17 787	117 915	5 592	1 164	8 569	7 645
Juni p)	30	163 029	11 221	850	11 798	93 935	34 152	3 942	4 113	1 017	17 565	118 119	5 630	1 097	8 631	7 722
Private Bausparkassen																
1990 März	18	111 175	6 505	742	8 210	67 750	19 384	2 965	2 882	527	10 387	81 428	5 338	1 135	5 900	6 786
April	18	111 156	6 008	736	8 266	68 003	19 629	3 058	2 844	530	10 386	81 138	5 381	1 172	5 960	5 343
Mai	18	111 481	6 153	731	8 285	67 764	19 926	3 116	2 895	513	11 084	80 969	5 345	1 164	5 963	5 179
Juni p)	18	111 697	5 952	734	8 226	67 791	20 362	3 210	2 927	499	10 855	81 066	5 376	1 097	5 980	5 346
Öffentliche Bausparkassen																
1990 März	12	50 769	4 838	114	3 501	26 190	13 724	715	1 153	542	6 576	36 850	241	—	2 561	3 307
April	12	51 137	5 017	119	3 603	26 270	13 791	714	1 163	535	6 781	36 924	245	—	2 561	2 340
Mai	12	51 119	4 994	119	3 620	26 160	13 819	715	1 168	530	6 703	36 946	247	—	2 606	2 466
Juni p)	12	51 332	5 269	116	3 572	26 144	13 790	732	1 186	518	6 710	37 053	254	—	2 651	2 376

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsver- pflichtungen am Ende des Zeit- raumes		Zins- und Tilgungs- einzüge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 12)	
	eingezahlte Bau- sparbe- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite und son- stige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990 März	2 838	17	318	6 112	3 825	5 348	2 139	430	1 737	382	1 472	11 553	7 955	2 208	.	41
April	2 156	25	242	5 406	4 074	5 019	2 150	468	1 535	378	1 334	11 901	8 379	2 021	.	45
Mai	1 977	24	233	4 386	3 142	4 806	1 930	419	1 585	364	1 291	11 263	7 846	1 975	.	57
Juni p)	2 150	29	211	5 050	3 932	4 630	1 781	435	1 567	396	1 282	11 353	8 152	1 994	.	57
Private Bausparkassen																
1990 März	1 954	11	242	3 949	2 302	3 543	1 376	252	1 102	220	1 065	6 116	3 745	1 571	.	24
April	1 531	20	176	4 178	3 146	3 779	1 659	351	1 121	282	999	6 511	4 162	1 444	.	25
Mai	1 317	17	165	3 126	2 223	3 383	1 354	265	1 103	227	926	6 233	3 949	1 365	.	33
Juni p)	1 444	20	151	3 147	2 324	3 222	1 228	247	1 065	222	929	6 092	3 937	1 398	.	36
Öffentliche Bausparkassen																
1990 März	884	6	76	2 163	1 523	1 805	763	178	635	162	407	5 437	4 210	637	.	17
April	625	5	66	1 228	928	1 240	491	117	414	96	335	5 390	4 217	577	.	20
Mai	660	7	68	1 260	919	1 423	576	154	482	137	365	5 030	3 897	610	.	24
Juni p)	706	9	60	1 903	1 608	1 408	553	188	502	174	353	5 261	4 215	596	.	21

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseinzüge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften						
Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 190
Dez.	1 755 013	Dez.	2 218 665
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	r) 1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni p)	1 985 894
Juli	1 646 338		
Aug.	1 630 945		
Sept.	1 650 883		
Okt.	1 647 216		
Nov.	1 779 902		
Dez.	2 029 756		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1989

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	324	20	13	12	30	50	44	45	83	27
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	170	3	6	6	12	29	25	26	47	16
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	—	2	8	7	10	12	18	3
Privatbankiers 5)	88	17	7	4	10	14	9	7	18	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	583	—	—	1	6	47	114	141	241	33
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 225	23	228	740	892	866	307	117	49	3
Realkreditinstitute	37	—	—	—	—	3	2	1	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	1	1	3	21
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	1	2	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	7	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	1	4	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 217	(43)	(241)	(753)	(929)	(966)	(469)	(305)	(379)	(117)
mit Bausparkassen	4 247	(43)	(241)	(753)	(930)	(966)	(470)	(312)	(392)	(125)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 407	43 894	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 115	— 62	— 177
1988	4 428	39 853	44 281	160	131	— 131	— 10	— 141
1989	4 297	39 861	44 158	164	157			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1988			1989			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	312	6 275	6 587	321	6 286	6 607	131	116
Großbanken	8	787	795	6	3 108	3 114	6	3 110	3 116	97	73
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	163	2 809	2 972	169	2 821	2 990	32	40
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	57	33	90	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	86	325	411	86	321	407	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	11	226	237	11	219	230	19	26
Sparkassen	871	8 192	9 063	585	17 355	17 940	583	17 359	17 942	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	32	38	4	32	36	8	12
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 358	15 824	19 182	3 223	15 789	19 012	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	34	72	37	38	75	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	28	55	28	32	60	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	9	6	15	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	19	39	21	50	71	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	19	36	18	50	68	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	82	4	86	81	4	85	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	43	3	46	51	3	54	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	32	—	32	28	—	28	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz				59	432	491	68	433	501		
ausländischer Kreditinstitute				30	53	83	34	55	89		
ausländischer Nichtbanken											
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 428	39 853	44 281	4 297	39 861	44 158	164	157

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinsti-

tuten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen				
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)				
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
Gültig ab:	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM		
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6		
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3		
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65		
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1		
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7		
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2		
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5		
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6		
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4		
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5		
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5		
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75				
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15				

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden											
				Zuwachs an Verbindlichkeiten							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen				
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze							
1. Juni	14,15	9,95	6,3								
1. Sept.	12,75	8,95	5,65								
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977				
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze							
1. Nov.	13,95	9,8	6,2								
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5								
1980 1. Mai	13,45	9,45	6								
1. Sept.	12,1	8,5	5,4								
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5								
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5								
1986 1. Mai	11	4,5	3,75								
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15								

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM		Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)		Überschussreserven 8)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9)	
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Anrechenbare Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 7)	Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände		
		gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 .. 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 .. 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 ..	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 ..	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 ..	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 ..	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 ..	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 ..	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 ..	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 ..	442 759	93 733	8 120	116 452	2 10	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 ..	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 ..	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 ..	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 ..	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 ..	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 ..	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 ..	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 ..	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 ..	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 .. 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 ..	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 ..	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 ..	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 ..	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 ..	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1989 Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3
Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2
Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4
Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 968	323	0,6	2
Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4
Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 Jan.	1 233 818	270 110	23 108	346 984	8 680	577 112	7 824	73 924	3 551	13 901	60 023	60 552	529	0,9	8
Febr.	1 228 196	251 212	22 650	359 518	9 954	577 004	7 858	72 387	3 560	13 475	58 912	59 236	324	0,5	5
März	1 228 362	251 052	24 240	364 130	8 895	572 215	7 830	72 519	3 697	13 517	59 002	59 385	383	0,6	3
April	1 216 618	245 525	22 947	365 255	8 706	566 375	7 810	71 521	3 531	13 796	57 725	58 011	286	0,5	3
Mai	1 226 800	256 746	23 972	367 438	9 115	561 740	7 789	72 883	3 675	13 869	59 014	59 445	431	0,7	2
Juni	1 231 610	256 594	23 467	377 717	9 203	556 882	7 747	73 111	3 617	13 926	59 185	59 548	363	0,6	20

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM		Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
Durchschnitt im Monat 1)	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 ..	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 ..	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 ..	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 ..	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 ..	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 ..	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 ..	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 ..	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 .. 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 ..	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 ..	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 ..	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 Mai	1 185 924	31 824	73 580	151 542	.	.	.	.	.	.
Juni	1 191 193	31 502	74 052	151 040	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%						
Alle Bankengruppen										
1990 Mai	4 185	1 226 800	72 883	5,9	5,8	10,8	9,0	13 869	59 014	431
1990 Juni	4 162	1 231 610	73 111	5,9	5,8	10,8	9,0	13 926	59 185	363
Kreditbanken										
1990 Mai	313	342 816	24 139	7,1	6,8	11,8	9,6	3 669	20 470	227
1990 Juni	316	343 623	24 033	7,0	6,7	11,8	9,6	3 695	20 338	140
Großbanken										
1990 Mai	6	180 486	12 755	7,1	6,8	12,1	9,4	1 999	10 756	81
1990 Juni	6	181 243	12 711	7,0	6,8	12,1	9,3	2 015	10 696	31
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)										
1990 Mai	171	134 485	9 333	6,9	6,7	11,7	9,9	1 536	7 797	85
1990 Juni	173	135 382	9 348	6,9	6,7	11,6	9,9	1 546	7 802	73
Zweigstellen ausländischer Banken										
1990 Mai	59	4 603	418	9,1	7,7	9,6	11,0	10	408	19
1990 Juni	59	4 650	420	9,0	7,8	9,6	10,7	9	411	13
Privatbankiers 13)										
1990 Mai	77	23 242	1 633	7,0	6,9	11,0	8,9	124	1 509	42
1990 Juni	78	22 348	1 554	7,0	6,7	10,9	9,6	125	1 429	23
Girozentralen										
1990 Mai	11	31 014	2 222	7,2	7,1	11,8	10,6	180	2 042	34
1990 Juni	11	31 757	2 258	7,1	7,0	11,8	10,5	181	2 077	7
Sparkassen										
1990 Mai	579	510 679	28 147	5,5	5,5	10,9	5,4	6 539	21 608	39
1990 Juni	579	512 543	28 309	5,5	5,5	10,9	5,4	6 564	21 745	71
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1990 Mai	4	5 728	542	9,5	9,2	11,8	11,5	76	466	14
1990 Juni	4	5 004	452	9,0	8,8	11,7	11,4	74	378	-12
Kreditgenossenschaften										
1990 Mai	3 200	327 357	17 233	5,3	5,3	8,9	5,6	3 365	13 868	88
1990 Juni	3 173	328 339	17 317	5,3	5,3	8,9	5,6	3 368	13 949	118
Realkreditinstitute										
1990 Mai	35	2 679	166	6,2	6,2	9,1	6,7	9	157	13
1990 Juni	35	2 750	172	6,3	6,2	9,2	6,6	9	163	17
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1990 Mai	13	4 011	300	7,5	7,5	11,4	7,0	30	270	13
1990 Juni	14	5 113	439	8,6	8,6	11,6	7,1	34	405	12
Bausparkassen										
1990 Mai	30	2 516	134	5,3	5,3	9,1	6,0	1	133	3
1990 Juni	30	2 481	131	5,3	5,3	9,0	6,1	1	130	10
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter										
1990 Mai	15	52 541	3 418	6,5	6,5	12,1	10,9	—	3 418	.
1990 Juni	15	52 584	3 429	6,5	6,5	12,1	10,9	—	3 429	.

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	4) 9
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	4) 9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Mai	3	3) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8
13. Aug.	4	5	25. April	5	6			
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5			
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2			
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
			16. Dez.	3	3 1/2			
			1979 19. Jan.	3	4			
			30. März	4	5			
			1. Juni	4	5 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)									
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender		Zinstender		Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
		Mio DM		Mio DM	% p.a.			Tage	
1990 14. März	800	36 906	693	14 243	—	—	1) 7,80—8,15	35	
14. März	461	15 207	250	9 052	—	—	1) 7,95—8,10	63	
21. März	899	37 356	497	5 252	—	—	1) 7,85—8,05	35	
4. April	770	43 207	523	19 767	—	—	1) 7,75—8,00	28	
4. April	458	16 052	217	9 780	—	—	1) 7,85—8,15	63	
11. April	941	47 631	617	21 910	—	—	1) 7,80—8,00	28	
18. April	727	34 269	548	10 562	—	—	1) 7,80—7,95	28	
18. April	436	10 579	292	6 891	—	—	1) 7,85—8,10	63	
2. Mai	694	37 301	537	19 377	—	—	1) 7,80—8,00	35	
2. Mai	636	25 424	393	10 498	—	—	1) 7,90—8,10	63	
9. Mai	884	39 855	687	14 645	—	—	1) 7,80—8,05	34	
9. Mai	264	13 300	190	10 306	—	—	1) 7,75—8,00	14	
16. Mai	702	35 513	569	13 622	—	—	1) 7,80—8,10	35	
16. Mai	536	17 026	319	9 139	—	—	1) 7,90—8,15	63	
23. Mai	728	37 396	622	18 196	—	—	1) 7,80—8,10	35	
6. Juni	647	34 205	454	14 135	—	—	1) 7,80—8,00	28	
6. Juni	414	16 132	269	9 934	—	—	1) 7,85—8,10	56	
12. Juni	795	34 074	628	12 037	—	—	1) 7,80—8,10	29	
20. Juni	694	30 608	573	10 173	—	—	1) 7,80—7,95	28	
20. Juni	463	14 580	352	7 794	—	—	1) 7,85—8,05	55	
27. Juni	723	40 242	616	17 101	—	—	1) 7,80—7,95	28	
4. Juli	776	46 912	397	16 079	—	—	1) 7,85—8,10	28	
11. Juli	919	58 448	494	24 290	—	—	1) 7,90—8,25	28	
18. Juli	797	36 062	646	14 479	—	—	1) 7,90—8,15	27	
18. Juli	576	18 227	365	9 611	—	—	1) 7,95—8,20	63	
25. Juli	822	36 380	623	13 055	—	—	1) 7,90—8,00	28	
1. Aug. p)	679	38 400	...	20 000	—	—	1) 7,90—8,10	35	
1. Aug. p)	482	22 600	...	9 900	—	—	1) 7,95—8,15	63	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.												
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze						Nominalsätze					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 22. Mai	—	—	—	6,10	6,12
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	14. Juli	—	—	—	6,10	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	27. Juli	—	—	—	6,02	5,96
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Sept.	—	—	—	6,32	6,20
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	13. Okt.	—	—	—	6,54	6,41
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Nov.	—	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	7,49	—	—	6,76	6,73
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1990 6. Febr.	—	—	—	6,98	6,97
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	7,19	7,13
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	22. Febr.	—	—	—	7,41	7,33
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	30. April	—	—	—	7,62	7,53
	Renditen						Renditen					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 22. Mai	—	—	—	6,50	6,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	14. Juli	—	—	—	6,50	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	27. Juli	—	—	—	6,41	6,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Sept.	—	—	—	6,75	6,84
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	13. Okt.	—	—	—	7,00	7,10
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Nov.	—	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	8,10	—	—	7,25	7,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1990 6. Febr.	—	—	—	7,50	7,80
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	7,75	8,00
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	22. Febr.	—	—	—	8,00	8,25
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	30. April	—	—	—	8,25	8,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitt									
	Aufnahme der neuen Fibor-Sätze									
1988 Mai	3,30	3,00—4,50	—	—	—	—	—	—	3,58	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	—	—	—	—	—	—	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	—	—	—	—	—	—	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	—	—	—	—	—	—	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	—	—	—	—	—	—	5,02	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	—	—	—	—	—	—	5,10	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	—	—	—	—	—	—	4,95	5,00
Dez.	4,89	5) 3,50—5,60	—	—	—	—	—	—	5,39	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	—	—	—	—	—	—	5,70	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	—	—	—	—	—	—	6,43	6,67
März	5,61	3,50—6,20	—	—	—	—	—	—	6,67	6,92
April	5,85	4,90—6,25	—	—	—	—	—	—	6,48	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	—	—	—	—	—	—	7,02	7,19
Juni	6,47	6,30—7,10	—	—	—	—	—	—	7,02	7,15
Juli	6,91	6,75—7,05	—	—	—	—	—	—	7,09	7,13
Aug.	6,76	5,75—7,00	—	—	—	—	—	—	7,07	7,07
Sept.	6,91	6,75—7,00	—	—	—	—	—	—	7,41	7,51
Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	—	—	8,13	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	—	—	8,29	8,28
Dez.	7,67	6) 7,30—8,50	—	—	—	—	—	—	8,11	8,21
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	—	—	8,30	8,50
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	—	—	8,31	8,69
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	—	—	8,48	8,89
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	—	—	8,27	8,68
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	—	—	8,33	8,65
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	—	—	8,30	8,59
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	—	8,26	—	8,48	—	8,73	8,69

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt interbank offered rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 ermittelter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 5,45%—5,60%. — 6 Ultimogeld 8,00%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10—9,50	6,65	5,50—8,25
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50—9,75	7,10	6,25—8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25—8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25—8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25—9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30—9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25—9,75
1990 Jan.	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30—9,75
Febr.	11,24	9,75—12,50	9,61	8,75—11,00	8,27	7,50—10,00
März	11,52	10,00—12,75	9,85	9,00—11,25	8,34	7,50—10,00
April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00
Juni	11,60	10,00—12,75	9,90	9,25—11,25	8,38	7,60—10,00
Juli p)	11,58	10,00—12,75	9,93	9,25—11,50	8,39	7,50—10,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite				Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)				zu Festzinsen (Effektivverzinsung 6)						
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34— 8,64	7,98	7,66— 8,46	8,04	7,80— 8,46	
Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45— 8,79	7,92	7,65— 8,35	7,95	7,71— 8,31	
Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45— 8,76	7,85	7,55— 8,31	7,88	7,66— 8,30	
Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46— 8,85	7,93	7,64— 8,46	7,99	7,75— 8,42	
Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82— 9,28	8,27	7,90— 8,78	8,28	7,98— 8,73	
Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08— 9,62	8,59	8,16— 9,12	8,57	8,15— 9,10	
Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36— 9,62	8,74	8,31— 9,15	8,69	8,26— 9,15	
1990 Jan.	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36— 9,73	8,82	8,47— 9,25	8,79	8,43— 9,21	
Febr.	0,49	0,45—0,55	12,62	11,44—14,64	9,78	8,85—10,55	9,56	8,74—10,21	9,56	8,73—10,19	
März	0,50	0,46—0,57	12,86	11,87—14,64	9,99	9,32—10,66	9,81	9,18—10,29	9,79	9,12—10,21	
April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02	
Mai	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04	
Juni	0,50	0,46—0,58	13,00	11,87—14,72	9,94	9,39—10,56	9,81	9,50—10,21	9,70	9,39—10,08	
Juli p)	0,50	0,47—0,58	13,01	11,90—14,72	9,86	9,35—10,48	9,76	9,39—10,26	9,64	9,37—10,04	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Juni	7,61	6,95— 8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75		
Juli	7,65	6,97— 8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75		
Aug.	7,62	6,96— 8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75		
Sept.	7,68	7,01— 8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75		
Okt.	8,14	7,46— 9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00		
Nov.	8,42	7,71— 9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25		
Dez.	8,55	7,76— 9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38		
1990 Jan.	8,63	7,85— 9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50		
Febr.	9,30	8,42—10,22	6,22	5,50—7,00	6,82	6,00—7,25	7,32	6,75—7,75	7,42	6,75—8,00		
März	9,54	8,70—10,48	6,37	5,75—7,00	6,99	6,25—7,50	7,49	7,00—7,80	7,62	7,00—8,25		
April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25		
Mai	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25		
Juni	9,63	8,92—10,48	6,43	5,75—7,00	7,00	6,40—7,50	7,45	7,00—7,75	7,86	7,25—8,25		
Juli p)	9,64	8,96—10,76	6,45	5,75—7,00	7,03	6,45—7,50	7,50	7,00—7,85	7,89	7,25—8,25		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung 7)		
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber						
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1989 Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87	
Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87	
Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87	
Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87	
Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92	
Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32	
Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32	
1990 Jan.	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32	
Febr.	2,82	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,68	4,00—5,50	7,04	6,50—7,50	5,81	5,43—6,32	
März	2,82	2,50—3,50	3,49	3,00—4,50	4,69	4,00—5,75	7,17	6,75—7,50	5,81	5,48—6,32	
April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32	
Mai	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32	
Juni	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,24	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32	
Juli p)	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,26	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32	

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	8	23. 3.90	7	27.10.83	Schweden Diskontsatz	11	18. 5.90	12	16. 3.90
Satz für Notenbankkredit 2)	10 ½	22. 6.90	11	27. 4.90	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	9 ½	26. 4.90	9 ¼	2. 4.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	5 ¼	20. 3.90	4 ¼	25.12.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 ⅞	6.10.89	13 ¾	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	13,48	26. 7.90	13,83	28. 6.90
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	11	27. 6.90	11 ½	1. 6.90	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	12 ½	21. 5.90	13 ½	6. 3.89					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Niederländische Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,13	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	8,19	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	7,85	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	7,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	8,18	7,54	9,02	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Juni	7,95	7,71	7,25	9,40	14,91	14,38	8,29	7,74	9,84	8,33	8,20	8,22	8,28	- 0,10	- 6,48
Juli	...	...	...	9,30	14,99	14,31	...	7,66	9,98	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Woche endend p)															
1990 Juni 29.	...	...	7,88	9,40	15,13	14,32	8,28	7,78	10,11	8,33	8,26	8,24	8,31	- 0,12	- 6,39
Juli 6.	...	...	9,03	9,40	15,00	14,32	8,33	7,73	10,02	...	8,21	8,25	8,26	- 0,06	- 6,43
13.	...	...	9,28	9,30	14,95	14,30	8,28	7,81	10,19	...	8,31	8,27	8,27	- 0,00	- 6,47
20.	...	...	9,24	9,30	15,00	14,32	8,14	7,62	9,77	...	8,04	8,08	8,14	+ 0,12	- 6,50
27.	...	...	9,03	9,30	15,02	...	8,05	7,49	10,06	8,40	8,00	7,95	8,02	+ 0,16	- 6,61

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz							Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)							Inländer						
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	-972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	-186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	-634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	-594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	-201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	-206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	-27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	-711	34 993
1988	89 776	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	-100	46 228	54 676	87 690	33 454	53 834	402	2 085
1989	118 902	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 493	96 406	15 106	81 986	-686	22 496
1989 Juli	14 209	9 857	7 100	-252	1 830	708	4 814	-4	2 760	4 352	9 539	-114	9 792	-139	4 670
Aug.	3 750	-623	1 699	245	-1 039	312	2 181	-14	-2 308	4 373	1 051	-3 374	4 472	-47	2 699
Sept.	10 761	4 962	4 266	476	-345	1 244	2 892	135	562	5 799	8 460	4 242	4 245	-27	2 301
Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	-9	6 286
Nov.	17 203	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	876	11 041	3 483	7 479	79	6 163
Dez.	4 507	3 744	1 420	-601	-2 847	914	3 954	-11	2 336	763	4 940	72	5 052	-184	-433
1990 Jan.	24 176	22 505	18 891	58	3 927	2 248	12 658	-13	3 627	1 671	23 886	6 442	17 297	147	290
Febr.	14 993	12 279	9 829	257	-2 109	2 490	9 191	-7	2 457	2 714	21 336	6 693	14 203	440	-6 344
März	15 396	10 303	9 302	-845	-2 722	2 581	10 288	-1	1 002	5 093	20 725	5 013	15 769	-57	-5 329
April	10 872	6 507	5 314	-697	-1 960	1 069	6 903	-11	1 204	4 365	9 724	-3 305	13 128	-99	1 149
Mai	21 679	19 782	5 890	-260	779	1 176	4 195	-4	13 896	1 897	18 008	4 647	13 393	-32	3 671
Juni p)	2 095	1 198	-681	-454	-4 102	460	3 415	0	1 880	897	3 974	-3 850	7 847	-23	-1 880
Zeit	Aktien										Nachrichtlich:				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb							Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer				Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)							
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	-284	9 703	1 098	-9 514	-7 043	-2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	-336	7 415	3 084	-9 219	-7 656	-1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	-8 711	-2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	-805	+ 5 058	-5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	-3 579	-1 894	-1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	-247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	-713					
1987	16 610	11 889	4 721	17 952	3 791	14 161	-1 342	+ 4 169	+ 10 232	-6 063					
1988	34 322	7 528	26 794	30 993	3 303	27 690	3 329	-76 056	-52 590	-23 465					
1989	40 370	19 365	21 005	14 158	6 122	8 036	26 213	-12 790	-17 997	+ 5 207					
1989 Juli	2 498	566	1 932	1 041	992	49	1 456	-157	+ 318	-475					
Aug.	2 234	1 455	779	-41	-308	267	2 275	-178	-1 674	+ 1 496					
Sept.	1 840	596	1 244	-497	1 150	-1 647	2 336	-2 406	-3 498	+ 1 093					
Okt.	1 948	2 006	-58	-5 418	211	-5 629	7 366	+ 11 443	+ 4 019	+ 7 424					
Nov.	7 527	5 361	2 166	2 345	916	1 429	5 181	+ 8 302	+ 5 286	+ 3 016					
Dez.	4 743	1 623	3 120	-273	1 247	-1 520	5 016	+ 700	-1 196	+ 1 896					
1990 Jan.	4 983	2 846	2 137	1 178	2 764	-1 586	3 806	+ 287	-1 381	+ 1 668					
Febr.	6 861	2 758	4 103	4 439	663	3 776	2 422	-10 738	-9 057	-1 681					
März	2 301	2 049	252	1 070	1 663	-593	1 231	-9 443	-10 422	+ 979					
April	3 701	2 293	1 408	4 733	1 984	2 749	-1 033	-5 657	-3 217	-2 440					
Mai	3 964	2 749	1 215	4 960	-636	5 596	-996	-437	+ 1 774	-2 211					
Juni p)	3 758	2 050	1 708	4 681	-313	4 994	-923	-5 407	-2 776	-2 631					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1989 Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
1990 Jan.	37 372	28 335	1 587	7 751	3 521	15 476	—	9 037	2 955
Febr.	30 671	23 490	1 834	5 707	3 772	12 178	—	7 180	4 311
März	32 085	24 175	1 111	5 963	3 371	13 729	—	7 910	5 917
April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
Mai	29 843	14 588	911	4 269	2 263	7 144	—	15 254	2 071
Juni	17 807	11 561	746	2 949	1 470	6 396	—	6 247	1 607
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1989 Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
1990 Jan.	24 321	15 359	1 411	5 877	1 995	6 076	—	8 962	2 225
Febr.	21 176	13 996	1 679	4 207	2 777	5 333	—	7 180	3 703
März	22 630	14 869	997	4 140	2 610	7 121	—	7 760	5 587
April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Mai	23 549	8 585	663	2 943	1 573	3 407	—	14 964	2 071
Juni	11 981	6 324	523	1 728	836	3 236	—	5 657	1 257
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1989 Juni	5 643	4 166	- 61	- 276	842	3 661	99	1 377	2 820
Juli	9 330	6 490	- 459	1 580	632	4 737	- 4	2 844	2 347
Aug.	1 566	1 729	163	- 864	339	2 090	- 14	- 148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	- 86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	- 0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	- 0	4 907	1 392
Dez.	2 387	- 755	- 760	-3 834	759	3 081	- 11	3 154	2 466
1990 Jan.	25 511	20 355	215	4 702	2 591	12 848	- 13	5 169	1 900
Febr.	14 347	11 260	511	-1 646	2 917	9 478	- 7	3 094	3 373
März	10 372	9 906	- 756	-2 747	2 694	10 715	- 1	467	4 709
April	7 868	5 774	- 834	-1 981	1 751	6 839	- 11	2 105	2 386
Mai	19 865	6 536	- 221	954	1 442	4 360	- 4	13 334	- 532
Juni	1 283	- 511	- 367	-4 104	491	3 468	- 0	1 794	549

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrskredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vor-

wiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1989 Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454
1990 Jan.	11 861	7 980	1 372	3 049	930	2 628	13	3 868	1 055
Febr.	16 324	12 231	1 322	7 353	855	2 700	7	4 086	939
März	21 713	14 268	1 868	8 710	677	3 014	1	7 444	1 208
April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068
Mai	9 977	8 053	1 133	3 315	821	2 784	4	1 920	2 603
Juni	16 524	12 071	1 112	7 052	978	2 928	0	4 453	1 057

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1989 Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 Jan.	1 257 747	781 005	142 162	374 675	84 350	179 818	2 660	474 082	203 360
Febr.	1 272 094	792 265	142 673	373 029	87 267	189 296	2 653	477 176	206 733
März	1 282 466	802 171	141 917	370 282	89 960	200 011	2 652	477 643	211 442
April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828
Mai	1 310 199	814 481	140 862	369 256	93 153	211 210	2 636	493 081	213 296
Juni	1 311 481	813 970	140 495	365 152	93 644	214 678	2 636	494 875	213 845

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 30. Juni 1990

	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	727 028	512 346	64 366	234 762	53 834	159 385	624	214 057	90 204
über 4 bis unter 10	530 981	252 555	46 180	112 974	38 891	54 510	1 961	276 465	107 046
10 und darüber	8 665	4 312	1 107	2 303	230	672	—	4 353	11 684
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	13 890	13 838	8 623	5 009	147	60	52	—	2 957
über 4 bis unter 10	21 948	21 948	13 417	7 935	543	53	—	—	1 633
10 „ „ 20	8 864	8 864	6 760	2 105	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	227

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u. ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1989 Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1
1990 Jan.	132 320	+ 284	778	0	37	—	31	253	67	12	—	794	21	80
Febr.	133 417	+ 1 097	976	—	27	1	38	21	28	6	—	—	—	—
März	133 968	+ 551	312	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	1
April	136 151	+ 2 183	348	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7
Mai	137 070	+ 919	889	—	9	—	11	66	—	114	—	—	—	170
Juni	137 781	+ 711	378	2	23	45	—	8	1	255	—	—	1	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuerergutschrift	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1989 Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14
Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06
Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97
Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82
1990 Jan.	7,8	7,9	8,0	—	7,5	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77
Febr.	8,4	8,5	8,5	—	8,2	8,7	8,7	8,7	8,5	8,7	9,0	2,84	1,82
März	8,8	8,8	8,9	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	8,9	9,3	2,68	1,72
April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91
Mai	8,8	8,9	8,9	—	8,8	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90
Juni	8,8	8,8	8,8	—	8,9	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,3	2,91	1,86
Juli	...	...	...	...	...	8,8	8,9	8,9	9,0	8,7	9,1	2,81	1,80

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1987 Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März p)	651	691 657	2 354	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Lebensversicherungsunternehmen												
1987 Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März p)	113	427 668	1 049	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Pensions- und Sterbekassen												
1987 Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März p)	132	78 710	99	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Krankenversicherungsunternehmen												
1987 Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März p)	53	36 873	114	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1987 Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	89 216	855	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März p)	324	97 639	980	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheke-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1987 Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	51
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	52
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	262
Dez.	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März p)	29	50 767	112	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 561	16 435	1	15 942	492	16 839	6 286
1988 Juni	3 208	1 406	— 59	1 318	147	1 023	779
Juli	3 774	1 178	— 29	1 014	193	1 866	730
Aug.	4 221	2 305	261	2 002	42	1 000	916
Sept.	3 368	1 962	— 47	2 006	3	716	690
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 382	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 492
Dez.	7 816	2 614	69	2 466	79	3 060	2 142
1989 Jan.	7 080	3 023	76	2 876	71	2 065	1 992
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 748	562	— 97	616	43	1 262	— 76
Juli	2 947	1 151	— 197	1 162	186	1 336	460
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225
Sept.	1 476	239	— 317	512	44	1 124	113
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	— 8
Dez.	4 251	852	— 124	1 004	— 28	3 004	395
1990 Jan.	4 047	1 432	332	760	340	2 539	76
Febr.	3 635	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 100
März	2 070	311	85	317	— 91	1 587	172
April	1 722	353	246	109	— 2	1 364	5
Mai	873	48	193	— 43	— 102	786	39
Juni	p) 665	— 67	63	— 85	— 45	719	p) 13

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter: Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988 ts)	620,2	488,1	673,7	216,6	105,6	192,1	60,5	57,6	40,4	- 53,5	393,6	394,9	- 1,3	967,0	1 021,9	- 54,9
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7

* Die hier verwendete haushaltmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,9	270,3	- 16,4	185,4	185,2	+ 0,3
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 4 Jahresergebnisse 1988 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1989 Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	- 0,81	+ 1,91	- 0,00	-	0,05	- 7,00
Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13
Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45
Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	0,06	- 13,74
1990 Jan.	19,45	29,70	- 10,25	- 3,43	-	+ 4,23	- 0,00	+ 2,52	0,08	- 10,25
Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	0,07	- 13,30
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	0,06	- 12,62
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	0,06	- 6,61
Mai	22,43	27,20	- 4,77	+ 4,26	-	+ 8,91	- 0,00	-	0,12	- 11,38
Juni	29,76	27,35	+ 2,40	+ 1,52	-	- 1,04	- 0,00	-	0,16	- 8,97

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausganges erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein- schaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111
1989 3. Vj.	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904
4. „	150 312	131 757	73 548	52 475	5 734	24 986	1 377	- 6 430
1990 1. Vj. p)	127 086	107 861	57 267	45 221	5 373	13 332	1 308	+ 5 894
2. „ p)	...	108 460	58 901	44 039	5 519	...	...	...
1989 Juni	...	46 176	24 490	19 780	1 906	...	...	...
Juli	...	35 812	19 646	14 276	1 890	...	...	...
Aug.	...	32 808	17 563	13 381	1 864	...	...	...
Sept.	...	46 048	24 518	19 606	1 924	...	...	...
Okt.	...	32 037	17 816	12 276	1 946	...	...	...
Nov.	...	32 627	17 637	13 056	1 933	...	...	...
Dez.	...	67 093	38 095	27 143	1 855	...	...	...
1990 Jan.	...	29 936	14 744	13 498	1 695	...	...	...
Febr.	...	33 873	18 832	13 168	1 873	...	...	...
März	...	44 052	23 692	18 555	1 806	...	...	...
April	...	30 713	17 074	11 789	1 850	...	...	...
Mai	...	32 338	17 351	13 148	1 839	...	...	...
Juni p)	...	45 409	24 477	19 102	1 830	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto- sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1989 3. Vj.	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291
4. „	141 504	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 041	1 823	9 748
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452
2. „ p)	115 611	57 126	39 634	8 037	6 763	2 692	33 575	17 342	16 232	1 347	15 211	6 627	1 725	7 151
1989 Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523
Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125
Nov.	34 697	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 073	5 849	364	5 074	2 726	590	2 070
Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	— 447	489	725	11 767	6 809	4 958	— 23	800	1 845	456	2 449
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	— 1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220
April	32 543	12 778	12 495	— 297	— 296	876	11 551	5 848	5 703	964	4 872	1 791	588	1 830
Mai	34 277	13 249	12 937	— 11	— 396	719	11 491	5 888	5 603	381	5 307	3 281	569	1 939
Juni p)	48 791	31 100	14 202	8 346	7 455	1 098	10 533	5 606	4 927	3	5 032	1 555	568	3 382

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1989 3. Vj.	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
4. „	11 699	5 612	1 219	713	444	842	2 014	1 551	583	297	1 596	9 458	1 813	229
1990 1. Vj. p)	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	9 459	2 010	333
2. „ p)	8 448	3 908	774	661	677	743	2 396	1 500	925	339	1 467	...	...	...
1989 Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	...	...	...
Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	...	...	...
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	...	...	...
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	...	...	...
Nov.	2 806	1 292	264	305	161	246	609	1 317	169	103	530	...	...	...
Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	...	...	...
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	...	...	...
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	...	...	...
März	2 674	1 453	510	670	— 97	245	878	152	233	91	620	...	...	...
April	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	488	...	...	...
Mai	3 019	1 262	259	328	149	290	872	1 298	489	105	517	...	...	...
Juni p)	2 847	1 307	220	235	194	230	613	112	231	138	462	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Sept.	909 867	193	9 532	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Dez. p)	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 März	933 109	2 073	14 247	48 534	97 161	32 349	231 325	468 791	6 446	18 248	13 855	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 März	495 473	998	13 916	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 März	7 287	—	—	—	—	—	—	7 287	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Sept.	298 986	193	331	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Dez. p)	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 März	308 949	1 075	331	6 472	—	—	28 838	258 667	1 316	8 502	3 748	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—
Dez. p)	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 März	121 400	—	—	—	—	—	150	115 700	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschuldigungs-schuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung Öffa und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1988	1989 p)	März 1990	1989					1990
				insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	475 169	490 541	495 473	+ 15 371	+ 8 528	— 696	+ 737	+ 6 802	+ 4 933
Lastenausgleichsfonds	(172)	(33)	(29)	(— 139)	(— 110)	(— 1)	(— 28)	(— 0)	(— 3)
ERP-Sondervermögen	5 970	7 063	7 287	+ 1 093	+ 352	+ 125	+ 196	+ 420	+ 224
Länder	302 560	309 860	308 949	+ 7 300	— 2 730	— 27	— 816	+ 10 874	— 911
Gemeinden 2)	119 316	121 374	121 400	+ 2 058	+ 484	—	+ 700	+ 874	+ 26
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 010	1 053	2 073	+ 43	+ 3 315	— 3 292	— 840	+ 860	+ 1 020
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 449	12 154	14 247	+ 6 705	+ 1 203	+ 1 056	+ 1 824	+ 2 623	+ 2 093
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	51 164	50 448	48 534	— 716	— 413	— 140	+ 575	— 738	— 1 914
Bundesobligationen 4)	89 705	93 870	97 161	+ 4 165	— 2 517	+ 3 861	— 1 312	+ 4 133	+ 3 291
Bundesschatzbriefe	34 895	33 366	32 349	— 1 529	— 75	— 176	— 821	— 457	— 1 018
Anleihen 4)	200 756	225 063	231 325	+ 24 307	+ 11 566	+ 2 545	+ 3 370	+ 6 827	+ 6 262
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	477 457	472 947	468 791	— 4 510	— 6 291	— 3 656	— 1 155	+ 6 591	— 4 156
Darlehen von Sozialversicherungen	7 171	6 743	6 446	— 428	— 155	— 91	+ 40	— 222	— 297
Sonstige Darlehen 5)	21 045	19 208	18 248	— 1 837	+ 47	— 564	— 816	— 503	— 961
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	14 281	13 903	13 855	— 378	— 46	— 141	— 47	— 144	— 48
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	13 287	12 887	14 506	— 400	+ 3 355	— 3 556	— 968	+ 770	+ 1 620
Kreditinstitute	532 800	534 500	533 400	+ 1 700	+ 2 800	— 4 500	— 600	+ 4 000	— 1 100
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	7 200	6 700	6 500	— 500	— 200	— 100	+ 100	— 300	— 200
Sonstige 8)	163 028	168 750	183 403	+ 5 722	+ 7 279	— 1 442	— 4 215	+ 4 100	+ 14 653
Ausland ts)	186 700	206 000	195 300	+ 19 300	— 6 600	+ 9 000	+ 6 500	+ 10 400	— 10 700
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzia-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	26 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Jan.	494 770	—	13 056	9 063	43 367	96 215	32 838	197 895	91 245	1 398	8 571	10 107	1	79
Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79
Mai	503 549	—	15 465	11 763	41 563	104 160	31 199	209 776	82 316	1 260	7 624	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	12 553	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	997	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 März	44 291	60	—	722	1 489	24 288	—	9 934	742	7 023	—	33	12 400
Juni	45 078	2	—	722	1 489	24 567	—	10 117	770	7 379	—	33	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 März	63 614	—	—	—	—	31 601	23 937	5 102	346	2 614	—	15	7 900
Juni	65 464	—	—	—	353	33 601	23 937	4 744	325	2 495	—	10	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften			Länder	Gemeinden 3) 4)	ERP-Sonder- vermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772	
1988 Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311	
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800	
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654	
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563	
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240	
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125	
Dez. p)	523 599	496 044	101 893	267 375	120 023	6 753	18 614	8 941	
1990 März	516 096	490 286	96 241	266 748	120 190	7 107	17 733	8 077	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588	
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118	
1989 p)	- 5 823	- 6 681	- 16 554	+ 6 658	+ 2 353	+ 863	+ 1 570	- 713	
1988 2. Vj.	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467	
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511	
4. "	+ 7 974	+ 8 292	+ 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146	
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91	
2. "	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323	
3. "	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115	
4. " p)	+ 5 433	+ 4 815	- 5 307	+ 9 025	+ 737	+ 360	+ 801	- 184	
1990 1. Vj.	- 7 503	- 5 758	- 5 652	- 627	+ 167	+ 354	- 881	- 864	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1989	8 324	—	4 517	3 764	43
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1989	13 905	8 683	3 098	2 101	23
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 096	—	1 203	882	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 155	8 683	352	1 120	—
b) Länder	3 750	—	2 746	981	23
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 115	6) 8 136	2 979	—	—
c) 3 ½%ige Ausgleichsforderungen	2 123	—	3	2 097	23
d) 4 ½%ige Ausgleichsforderungen	116	—	116	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 905	8 683	3 098	2 101	23

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparbankkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1989. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 p)	196 299	161 355	32 550	193 158	167 387	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	25 938	16 960	6 988	1 897	93	4 972
2. "	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	1 7704	6 831	1 842	93	4 968

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 180	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 693	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	- 1 474	107	0	86	21
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 205	532	3 960	- 1 827	2 091	116	12	85	20
2. "	9 899	9 190	357	10 429	4 706	431	3 955	- 531	1 335	...	...	...	...

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1989 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	29,9	32,2	35,7	+ 4,4	- 11,2	+ 7,5	+ 11,2	1,7	1,5	1,5	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	805,0	842,2	896,3	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 6,4	40,5	39,9	39,7	39,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	70,3	70,2	72,3	- 0,5	+ 4,0	- 0,2	+ 3,0	3,5	3,5	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	632,7	662,4	705,0	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 6,4	31,9	31,4	31,2	31,2
Baugewerbe	94,0	99,4	102,0	109,6	119,0	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 8,6	5,1	5,1	5,2	5,3
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	291,5	304,6	320,7	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,3	14,7	14,4	14,4	14,2
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	549,8	590,1	627,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,3	26,5	27,2	27,8	27,7
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	1 880,0	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,3	83,4	83,1	83,4	83,2
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	1 791,2	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,3	79,1	79,0	79,4	79,2
Staat	207,5	217,4	225,8	232,0	238,6	+ 4,8	+ 3,9	+ 2,7	+ 2,8	11,2	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,5	44,4	46,5	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,6	+ 4,7	2,0	2,1	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	2 076,3	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,9	92,3	92,3	92,4	91,9
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	2 237,0	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,0	99,3	99,4	99,5	99,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögens- einkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 23,4	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5	1,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 260,4	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,5	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	1 176,1	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,4	53,5	53,7	53,1	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	483,1	525,3	575,0	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 9,5	24,1	23,9	24,8	25,4
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	1 751,1	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 6,0	77,6	77,7	77,8	77,5
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	1 213,4	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,9	54,9	55,1	54,5	53,7
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,0	411,5	418,3	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,7	19,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	207,6	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 12,3	8,3	8,4	8,7	9,2
Bauten	207,0	216,0	219,5	234,3	255,3	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 9,0	11,1	10,9	11,0	11,3
Vorratsinvestitionen	- 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 25,1	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6	1,1
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	2 119,7	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,9	94,1	94,4	94,3	93,8
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 140,7	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7	6,2
Ausfuhr	647,5	638,2	638,7	687,8	778,2	- 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 13,2	32,8	31,7	32,4	34,4
Einfuhr	567,3	523,3	526,1	567,2	637,6	- 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 12,4	26,9	26,1	26,7	28,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	2 260,4	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 6,5	100	100	100	100
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	924,8	949,9	966,2	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,7	55,3	56,3	55,8	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,1	335,4	332,8	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	- 0,8	20,0	20,0	19,7	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	169,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,7	8,4	8,7	9,1	9,6
Bauten	184,6	189,6	189,0	198,0	208,4	+ 2,7	- 0,3	+ 4,7	+ 5,3	11,7	11,5	11,6	11,8
Vorratsinvestitionen	- 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 19,9	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8	1,1
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	1 696,5	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,8	95,8	96,9	97,0	95,9
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 72,7	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0	4,1
Ausfuhr	545,7	545,9	550,5	582,4	643,1	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 10,4	33,8	33,5	34,2	36,4
Einfuhr	461,1	477,3	500,2	531,5	570,4	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 7,3	29,6	30,5	31,2	32,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	1 769,2	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,0	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstätlich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 „	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 „	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 „	111,7	+ 5,1	108,9	+ 3,1	116,2	+ 7,2	115,6	115,7	120,7	110,5	+ 4,0	99,2	117,9	+ 6,7
1989 März	115,4	+ 4,2	112,8	+ 4,5	121,2	+ 5,3	118,0	125,1	126,1	117,2	+ 0,4	108,4	111,8	+ 29,5
April	113,3	+ 8,0	110,3	+ 5,3	119,1	+ 11,6	117,5	123,8	122,6	111,9	+ 6,9	103,5	121,3	+ 3,2
Mai	105,5	+ 1,3	107,1	+ 0,8	108,1	+ 2,5	105,8	111,9	110,2	102,0	+ 0,2	93,2	120,5	- 2,6
Juni	113,9	+ 5,7	111,8	+ 4,5	121,0	+ 7,5	122,4	122,2	124,3	111,8	+ 6,5	102,8	130,2	+ 3,2
Juli	106,7	+ 7,3	108,3	+ 2,6	109,2	+ 13,6	112,4	103,7	117,3	101,1	+ 6,0	83,2	126,3	+ 1,6
Aug.	102,6	+ 3,0	106,9	+ 1,8	99,8	+ 4,0	100,4	87,1	106,7	101,0	+ 3,3	80,4	125,2	+ 1,8
Sept.	116,9	+ 3,3	110,7	+ 1,0	123,5	+ 5,1	122,3	122,4	128,1	119,6	+ 2,4	108,3	134,9	+ 0,9
Okt.	124,5	+ 5,6	117,3	+ 2,4	129,2	+ 7,4	122,8	130,9	136,7	125,8	+ 5,8	115,9	143,8	+ 4,7
Nov.	120,2	+ 5,0	111,4	+ 2,0	126,6	+ 7,3	123,4	122,8	132,4	118,3	+ 4,9	104,0	127,2	+ 8,8
Dez.	112,3	+ 5,1	100,4	+ 1,1	125,3	+ 7,0	151,1	107,6	123,5	103,2	+ 5,3	87,6	92,2	+ 5,1
1990 Jan.	109,3	+ 5,1	107,5	+ 1,7	110,9	+ 8,2	99,9	120,6	114,0	112,3	+ 5,3	104,1	91,6	+ 0,9
Febr.	109,8	+ 4,8	105,3	+ 1,6	116,5	+ 7,2	111,4	122,9	121,9	112,7	+ 5,2	103,0	95,0	+ 5,6
März	123,0	+ 6,6	116,8	+ 3,5	130,6	+ 7,8	128,4	133,9	135,3	125,8	+ 7,3	112,3	123,2	+ 10,2
April	113,4	+ 0,1	109,9	- 0,4	118,4	- 0,6	117,3	119,8	122,5	113,8	+ 1,7	100,6	125,5	+ 3,5
Mai	116,1	+ 10,0	112,5	+ 5,0	121,7	+ 12,6	122,8	121,8	124,4	114,6	+ 12,4	101,4	132,8	+ 10,2
Juni p)	116,8	+ 2,5	110,5	- 1,2	125,1	+ 3,4	130,6	121,3	124,8	116,9	+ 4,6	102,5	127,5	- 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:					Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd		
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe			Erwerbs- personen 3) ins- gesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %			
	insgesamt 1) 2)		darunter: Aus- länder Tsd		Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd						Verän- derung gegen Vorjahr %	
	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %						Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %			
1984 D	26 393	+ 0,2	23 351	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 „	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	27 369	+ 0,8	24 348	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 „	27 741	+ 1,4	24 713	+ 1,5	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1989 Juni	27 762	+ 1,4			1 689	7 189	+ 2,4	1 009	- 1,0	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	27 662	+ 1,3				7 244	+ 2,7	1 014	- 0,9	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	27 809	+ 1,5	24 836	+ 1,5		7 293	+ 2,8	1 025	- 0,8	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	28 109	+ 1,3			1 731	7 300	+ 2,7	1 026	- 0,7	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	28 112	+ 1,3				7 294	+ 3,0	1 018	- 0,4	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	28 087	+ 1,5	25 040	+ 1,6		7 304	+ 3,1	1 018	+ 0,3	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	27 999	+ 1,6			1 684	7 276	+ 3,3	1 007	+ 1,0	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	27 892	+ 2,1				7 286	+ 2,7	974	+ 2,0	90	2 191	7,5	8,4	287
Febr.	27 958	+ 2,2	24 870	+ 2,2		7 318	+ 2,8	971	+ 2,5	105	2 153	7,4	8,2	302
März	28 096	+ 2,3			...	7 341	+ 2,7	p) 995	p) + 2,3	99	2 013	6,9	7,7	318
April	28 224	+ 2,4			...	7 337	+ 2,8	p) 1 009	p) + 1,5	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	28 305	+ 2,4			...	7 357	+ 2,8	p) 1 017	p) + 1,4	44	1 823	6,2	7,0	335
Juni	ts) 28 400	+ 2,3			...	...	...	...	...	38	1 808	6,2	6,9	337
Juli	...	...			...	...	...	...	...	30	1 864	6,4	7,1	332

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1987 vorläufig. —

2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 „	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 „	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1989 April	126,1	+ 20,4	125,7	+ 19,5	126,8	+ 22,0	114,1	+ 14,9	112,5	+ 13,1	116,7	+ 17,8
Mai	114,8	+ 8,7	113,2	+ 6,3	117,4	+ 12,7	108,6	+ 4,2	108,0	+ 3,7	109,6	+ 5,0
Juni	130,4	+ 19,0	131,4	+ 20,1	128,8	+ 17,3	122,2	+ 14,6	120,5	+ 12,2	124,8	+ 18,6
Juli	114,0	+ 10,5	114,5	+ 8,8	113,2	+ 13,3	105,6	+ 8,8	106,8	+ 9,0	103,8	+ 8,6
Aug.	113,7	+ 8,3	114,9	+ 8,0	111,8	+ 8,9	103,9	+ 3,2	106,9	+ 4,6	99,1	+ 1,0
Sept.	125,7	+ 6,9	127,2	+ 6,4	123,2	+ 7,7	109,9	+ 1,5	110,8	+ 0,0	108,4	+ 3,9
Okt.	126,9	+ 12,0	128,8	+ 14,1	124,0	+ 9,0	115,5	+ 8,9	117,8	+ 9,6	112,0	+ 7,8
Nov.	125,6	+ 8,4	123,2	+ 7,9	129,4	+ 8,8	109,7	+ 2,1	110,1	+ 3,2	109,1	+ 0,5
Dez.	123,8	+ 4,6	121,9	+ 5,2	127,1	+ 3,8	96,9	- 6,7	95,9	- 3,4	98,6	- 11,2
1990 Jan.	125,1	+ 8,2	126,2	+ 9,3	123,2	+ 6,4	111,8	+ 2,0	112,0	+ 3,2	111,4	+ 0,0
Febr.	124,9	+ 4,9	124,7	+ 5,5	125,2	+ 3,9	107,9	- 1,1	108,9	+ 2,4	106,3	- 6,3
März	140,5	+ 5,9	140,3	+ 4,7	140,7	+ 7,8	121,1	+ 2,5	120,8	+ 4,4	121,6	- 0,2
April	122,5	- 2,9	123,5	- 1,8	120,8	- 4,7	108,8	- 4,6	111,5	- 0,9	104,4	- 10,5
Mai	129,3	+ 12,6	133,4	+ 17,8	122,8	+ 4,6	113,3	+ 4,3	116,9	+ 8,2	107,5	- 1,9
Juni p)	123,6	- 5,2	127,1	- 3,3	117,8	- 8,5	109,5	- 10,4	111,5	- 7,5	106,3	- 14,8
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 „	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 „	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1989 April	131,7	+ 25,3	132,9	+ 26,2	130,2	+ 24,1	128,4	+ 14,1	126,6	+ 12,5	135,7	+ 20,7
Mai	118,9	+ 11,9	117,5	+ 8,8	120,8	+ 16,0	112,1	+ 5,9	110,3	+ 3,8	119,1	+ 14,2
Juni	137,7	+ 22,4	143,1	+ 26,9	130,6	+ 16,6	120,8	+ 14,8	118,7	+ 14,0	129,1	+ 17,7
Juli	121,6	+ 11,5	123,7	+ 8,7	118,8	+ 15,6	103,6	+ 9,4	103,1	+ 8,9	105,6	+ 12,0
Aug.	117,4	+ 10,9	117,7	+ 10,1	117,1	+ 11,8	118,6	+ 8,7	119,1	+ 7,7	116,6	+ 12,5
Sept.	130,3	+ 9,9	133,6	+ 10,7	125,9	+ 8,8	137,6	+ 5,5	133,8	+ 4,0	152,0	+ 10,8
Okt.	129,9	+ 13,6	132,4	+ 17,6	126,5	+ 8,5	136,8	+ 11,9	134,7	+ 11,2	144,7	+ 14,2
Nov.	133,9	+ 11,3	130,1	+ 10,6	139,0	+ 12,0	125,6	+ 8,0	124,4	+ 7,1	130,2	+ 11,4
Dez.	143,5	+ 9,5	143,4	+ 9,4	143,5	+ 9,4	106,4	+ 4,1	106,1	+ 3,4	107,7	+ 7,3
1990 Jan.	132,5	+ 11,6	135,9	+ 13,2	127,9	+ 9,4	123,9	+ 6,9	122,5	+ 7,3	129,0	+ 5,5
Febr.	131,3	+ 6,6	131,4	+ 6,1	131,1	+ 7,3	133,3	+ 8,5	130,0	+ 7,7	146,0	+ 11,2
März	146,4	+ 6,5	147,5	+ 3,4	145,0	+ 10,9	154,3	+ 8,9	149,4	+ 8,1	172,6	+ 11,1
April	128,9	- 2,1	129,9	- 2,3	127,5	- 2,1	125,1	- 2,6	124,5	- 1,7	127,6	- 6,0
Mai	138,0	+ 16,1	144,8	+ 23,2	129,1	+ 6,9	128,6	+ 14,7	128,4	+ 16,4	129,2	+ 8,5
Juni p)	132,4	- 3,8	139,7	- 2,4	122,7	- 6,0	118,9	- 1,6	118,2	- 0,4	121,6	- 5,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100							
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)		Öffent- licher Hoch- bau 3)	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1984 D	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	.
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	p) 8 304	p) +12,9	8 845	+ 3,3
1989 März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4			8 320	+13,0	8 103	- 5,4
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	-20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+14,0	8 684	-11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+ 13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	119,0	+ 21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4			8 247	+16,5	8 895	+ 29,9
Dez.	128,8	+ 24,1	141,8	127,9	172,8	99,4	110,7	117,6	+ 14,4	9 459	+44,5	11 881	+ 11,6
1990 Jan.	112,7	+ 28,9	129,2	114,9	157,7	93,0	89,9			8 591	+ 32,8	7 691	+ 9,9
Febr.	127,2	+ 29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4			7 824	+ 18,3	8 838	+ 11,2
März	177,9	+ 20,9	186,7	164,7	221,8	150,5	165,7	133,5	+ 18,2	10 580	+43,4	10 352	+ 20,8
April	152,4	+ 8,4	153,5	142,4	178,3	119,6	150,9			9 904	+ 19,0	8 378	+ 3,4
Mai	154,1	+ 15,3	154,3	147,7	178,3	113,5	153,8			...	...	7 989	- 0,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,6	+ 4,9	+ 2,3	111,7	+ 5,3	104,7	+ 1,6	122,5	+ 6,3	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1989 p) r) Juni	111,9	+ 7,5	+ 4,2	114,2	+ 7,9	88,4	+ 2,8	114,4	+ 9,8	148,1	+ 14,3	84,5	+ 1,4
Juli	108,0	+ 3,2	+ 0,4	108,9	+ 4,2	91,4	- 3,4	110,0	+ 3,9	125,5	+ 8,8	103,4	- 3,2
Aug.	107,1	+ 7,0	+ 4,4	110,2	+ 5,8	92,6	+ 9,5	111,2	+ 8,0	107,6	+ 6,2	93,5	+ 7,2
Sept.	109,1	+ 2,8	+ 0,4	109,4	+ 5,8	104,4	- 0,8	117,4	+ 4,5	112,6	- 2,0	86,4	+ 0,7
Okt.	117,9	+ 6,7	+ 3,7	111,7	+ 6,6	121,6	+ 1,1	131,5	+ 6,9	125,9	+ 13,4	96,7	+ 1,0
Nov.	125,5	+ 5,6	+ 3,0	117,9	+ 8,1	126,8	+ 1,2	144,0	+ 6,4	121,7	+ 5,5	131,6	+ 3,1
Dez.	145,7	+ 2,8	+ 0,1	136,6	+ 6,6	140,8	+ 0,3	181,9	+ 3,3	117,6	- 1,3	173,4	+ 4,5
1990 p) r) Jan.	107,4	+ 8,7	+ 6,5	108,2	+ 10,2	96,2	+ 2,6	114,6	+ 7,0	112,3	+ 13,8	116,1	+ 1,1
Febr.	104,5	+ 7,3	+ 5,1	105,1	+ 7,2	85,7	+ 5,2	114,0	+ 7,4	122,3	+ 9,2	87,6	+ 4,2
März	127,4	+ 8,0	+ 6,0	123,7	+ 7,9	115,8	+ 5,6	136,0	+ 11,2	161,5	+ 8,2	99,7	+ 4,5
April	120,2	+ 6,9	+ 5,4	119,3	+ 10,9	109,5	+ 8,3	123,7	+ 6,9	148,2	+ 0,1	94,8	+ 10,7
Mai	124,1	+ 11,2	+ 9,2	122,7	+ 8,9	115,0	+ 10,0	124,9	+ 15,0	156,5	+ 17,0	92,6	+ 7,8
Juni	116,2	+ 3,8	+ 2,7	120,6	+ 5,6	92,3	+ 4,4	119,3	+ 4,3	146,8	- 0,9	87,5	+ 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	97,4	+ 1,6	100,8	83,8	80,3	100	100	100	114,6
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,5	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1989 Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	100,8	+ 10,9	100,9	102,6	85,2	120,0	108,7	110,4	79,0
Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	101,7	+ 11,8	100,1	102,4	83,9	122,0	106,9	114,1	79,2
Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	103,8	+ 14,4	97,8	102,4	84,2	121,1	105,1	115,2	77,0
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	105,3	+ 13,3	97,5	102,4	84,5	120,0	105,8	113,4	79,0
Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	102,9	+ 9,5	98,0	102,3	84,1	119,8	106,3	112,7	81,1
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	101,3	+ 6,2	98,1	102,0	83,4	119,5	105,0	113,8	80,4
Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	100,7	+ 4,1	99,8	101,6	83,0	121,8	104,8	116,2	82,8
1990 Jan.	100,1	+ 1,9	92,6	109,1	107,8	96,6	+ 0,6	101,0	101,7	82,5	118,2	103,3	114,4	85,2
Febr.	100,1	+ 1,7	92,0	109,5	108,1	96,9	- 0,3	100,8	101,7	82,2	117,7	104,1	113,1	84,2
März	100,2	+ 1,5	91,9	109,7	108,2	97,6	- 0,7	100,5	101,9	82,4	119,3	104,2	114,5	82,0
April	100,7	+ 1,5	91,9	110,3	108,4	98,2	+ 0,4	103,7	102,1	81,8	118,6	102,4	115,8	78,8
Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	p) 98,9	p) + 0,6	104,2	102,1	81,1	118,7	101,1	117,4	78,8
Juni	100,8	+ 1,6	91,3	110,7	108,9	p) 98,9	p) - 1,9	102,3	102,2	80,6	...	...	...	74,8
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	79,7

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dien-st-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	Energieträger 6)					
												1985 = 100					Ver-änderung gegen Vorjahr %
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8		
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1989 Juni	..	..	..	..	104,4	+ 2,9	102,4	99,9	110,1	108,6	104,7	+ 3,1	107,0	+ 2,5
Juli	..	..	..	..	104,3	+ 2,8	101,7	99,7	110,1	108,9	104,7	+ 2,8	107,0	+ 2,4
Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	108,9	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5		
Sept.	..	..	..	..	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,3
Okt.	..	..	..	..	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4
Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3		
Dez.	..	..	..	..	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	..	..	..	..	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4
Febr.	130,1	+ 5,0	112,8	+ 4,6	106,2	+ 2,7	104,8	101,2	112,2	110,9	106,4	+ 2,5	108,9	+ 2,6		
März	..	..	..	..	106,3	+ 2,7	104,7	101,2	112,5	111,3	106,6	+ 2,5	109,0	+ 2,6
April	..	..	..	..	106,5	+ 2,3	105,6	101,1	112,6	111,7	106,7	+ 2,1	109,2	+ 2,5
Mai	133,5	+ 6,2	115,9	+ 6,4	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6		
Juni	..	..	..	..	106,8	+ 2,3	106,0	101,1	112,9	112,3	106,9	+ 2,1	109,7	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,6	369,9	+ 4,0	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,6	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 344,1	+ 4,3	187,3	+ 6,6	13,9
1989 p)	981,0	+ 4,5	661,6	+ 3,4	306,7	+ 3,3	966,3	+ 3,4	1 403,8	+ 4,4	190,4	+ 1,7	13,6
1989 p) 2. Vj.	238,1	+ 4,1	159,7	+ 2,7	74,6	+ 3,6	234,3	+ 3,0	337,5	+ 4,7	38,9	- 1,2	11,5
3. "	242,1	+ 4,3	164,4	+ 3,4	76,7	+ 3,2	241,0	+ 3,4	338,0	+ 4,0	37,7	+ 2,5	11,2
4. "	276,1	+ 4,4	182,3	+ 3,6	78,3	+ 3,2	260,6	+ 3,5	388,0	+ 4,3	59,5	+ 1,1	15,3
1990 p) 1. Vj.	238,4	+ 6,1	169,0	+ 8,8	80,7	+ 4,7	249,7	+ 7,4	364,9	+ 7,2	60,5	+ 11,4	16,6

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau o)						Löhne und Gehälter je Beschäftigten +)					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten +)		auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	74,9	+ 6,3	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	79,7	+ 6,4	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,9	+ 6,5	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	89,3	+ 5,2	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	94,0	+ 5,2	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,4	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,2	+ 4,2	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	107,6	+ 3,3	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	110,9	+ 3,0	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	114,1	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	117,3	+ 2,8	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	121,4	+ 3,5	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	125,0	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	128,8	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,0
1989 p)	139,9	+ 3,7	135,0	+ 2,7	132,6	+ 3,0	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,6	142,5	+ 3,6
1989 p) 3. Vj.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	130,3	+ 2,8	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	139,9	+ 3,1
4. "	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,6	147,9	+ 2,8	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	157,2	+ 2,8
1990 p) 1. Vj.	143,9	+ 5,2	137,9	+ 3,6	128,0	+ 3,9	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	136,0	+ 4,2
2. "	148,2	+ 5,6	141,5	+ 4,7	...	...	151,5	+ 6,1	143,5	+ 5,0	...	...
1989 p) Sept.	141,2	+ 3,8	135,7	+ 2,6	...	...	143,8	+ 3,8	137,1	+ 2,5	136,4	+ 2,8
Okt.	141,3	+ 3,9	135,8	+ 2,6	...	...	144,0	+ 3,9	137,2	+ 2,5	142,1	+ 4,7
Nov.	141,5	+ 3,9	136,0	+ 2,7	...	...	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	184,5	+ 3,6
Dez.	141,6	+ 4,0	136,0	+ 2,7	...	...	144,2	+ 3,9	137,3	+ 2,5	144,8	+ 0,1
1990 p) Jan.	143,8	+ 5,1	137,7	+ 3,6	...	...	145,1	+ 4,4	137,5	+ 2,6	137,8	+ 5,6
Febr.	143,8	+ 5,1	137,8	+ 3,6	...	...	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	131,2	+ 4,2
März	144,2	+ 5,2	138,1	+ 3,6	...	...	145,3	+ 4,5	137,6	+ 2,6	139,1	+ 2,8
April	147,9	+ 5,6	141,2	+ 4,7	...	...	151,3	+ 6,1	143,3	+ 5,0	139,2	+ 4,5
Mai	148,4	+ 5,6	141,7	+ 4,7	...	...	151,6	+ 6,0	143,5	+ 5,0	153,8	+ 7,1
Juni	148,4	+ 5,6	141,7	+ 4,7	...	...	151,7	+ 6,0	143,6	+ 5,0	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefasst und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — o Erhöhung der allgemeinen Zulagen für

die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ab Januar 1990 wurde eingerechnet. — + Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung 1987 für die abhängig Beschäftigten bereits berücksichtigt.

IX. Außenwirtschaft

**1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz											
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transiti-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragenen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)				
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195	
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	+ 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288	
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667	
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981	
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261	
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814	
1987	+ 82 097	+ 117 735	- 1 752	- 4 976	- 28 911	- 38 910	- 23 095	- 15 815	- 1 968	- 9 303	+ 31 916	
1988	+ 88 336	+ 128 045	+ 587	- 8 433	- 31 863	- 127 135	- 86 870	- 40 265	+ 4 123	+ 2 158	- 32 519	
1989	+ 104 057	+ 134 576	- 3 007	+ 7 119	- 34 631	- 128 219	- 22 743	- 105 476	+ 5 165	- 2 564	- 21 560	
1986 1. Vj.	+ 17 814	+ 22 551	+ 530	+ 1 476	- 6 743	- 14 340	+ 22 401	- 36 741	- 1 313	- 1 030	+ 1 131	
2. „	+ 19 259	+ 28 142	- 3 075	+ 834	- 6 642	- 31 713	+ 1 334	- 30 379	+ 4 395	+ 1 075	+ 6 984	
3. „	+ 20 117	+ 29 422	+ 198	- 3 088	- 6 415	- 11 086	+ 9 016	- 20 102	- 170	- 982	+ 7 879	
4. „	+ 28 603	+ 32 504	+ 879	+ 2 476	- 7 256	- 25 412	+ 3 333	- 28 745	- 191	- 2 212	+ 788	
1987 1. Vj.	+ 21 209	+ 27 713	+ 471	- 567	- 6 407	- 1 489	+ 16 960	- 18 449	- 5 504	- 77	+ 14 139	
2. „	+ 20 002	+ 28 046	- 356	- 1 098	- 6 590	- 16 365	+ 1 434	- 17 800	+ 2 147	- 283	+ 5 502	
3. „	+ 14 729	+ 27 888	- 1 030	- 5 121	- 7 008	- 15 745	- 18 653	+ 2 908	- 490	+ 142	- 1 365	
4. „	+ 26 157	+ 34 089	- 837	+ 1 810	- 8 906	- 5 311	- 22 836	+ 17 525	+ 1 879	- 9 085	+ 13 640	
1988 1. Vj.	+ 16 366	+ 25 191	+ 1 152	- 3 082	- 6 895	- 22 099	- 24 092	+ 1 993	+ 2 796	- 131	- 3 068	
2. „	+ 25 073	+ 34 040	- 1 020	- 1 206	- 6 741	- 33 688	- 26 516	- 7 172	- 1 335	+ 1 057	- 8 893	
3. „	+ 16 929	+ 31 680	- 905	- 5 566	- 8 279	- 37 001	- 16 422	- 20 578	- 2 303	+ 1 926	- 20 448	
4. „	+ 29 968	+ 37 134	+ 1 361	+ 1 420	- 9 948	- 34 347	- 19 840	- 14 507	+ 9 965	- 695	- 109	
1989 1. Vj.	+ 30 870	+ 35 777	- 593	+ 2 895	- 7 209	- 38 432	- 32 583	- 5 849	- 1 504	+ 262	- 8 803	
2. „	+ 27 166	+ 34 321	- 1 025	+ 2 023	- 8 154	- 32 225	+ 485	- 32 710	- 2 885	- 455	- 8 398	
3. „	+ 21 299	+ 34 224	- 572	+ 2 540	- 9 814	- 24 081	- 5 561	- 18 520	+ 300	- 1 198	- 3 680	
4. „	+ 24 721	+ 30 253	- 818	+ 4 741	- 9 455	- 33 481	+ 14 916	- 48 397	+ 9 254	- 1 173	- 678	
1990 1. Vj.	+ 28 762	+ 36 865	- 518	+ 1 016	- 8 601	- 35 543	- 34 748	- 795	+ 8 299	- 167	+ 1 351	
2. „ p)	+ 19 007	+ 27 861	- 141	+ 1 517	- 10 229	- 25 225	- 14 692	- 10 533	+ 9 803	- 206	+ 3 380	
1988 Juli	+ 5 467	+ 11 068	- 374	- 3 002	- 2 225	- 11 290	- 6 974	- 4 316	- 5 363	+ 1 001	- 10 185	
Aug.	+ 5 043	+ 9 321	- 268	- 725	- 3 285	- 10 462	- 5 439	- 5 023	- 3 132	+ 728	- 7 823	
Sept.	+ 6 419	+ 11 291	- 264	- 1 839	- 2 770	- 15 249	- 4 010	- 11 239	+ 6 191	+ 198	- 2 440	
Okt.	+ 7 872	+ 10 579	+ 738	- 47	- 3 398	- 4 227	- 3 659	- 568	- 2 722	- 133	+ 789	
Nov.	+ 10 663	+ 13 076	+ 272	+ 1 204	- 3 888	- 12 820	- 4 846	- 7 974	+ 5 250	- 202	+ 2 890	
Dez.	+ 11 433	+ 13 480	+ 351	+ 264	- 2 661	- 17 299	- 11 335	- 5 965	+ 2 437	- 359	- 3 788	
1989 Jan.	+ 11 352	+ 11 834	+ 160	+ 600	- 1 242	- 10 566	- 8 848	- 1 718	- 5 016	+ 441	- 3 788	
Febr.	+ 9 038	+ 11 078	- 269	+ 1 523	- 3 295	- 9 264	- 8 643	- 621	- 465	- 129	- 820	
März	+ 10 480	+ 12 864	- 483	+ 771	- 2 672	- 18 603	- 15 092	- 3 510	+ 3 976	- 49	- 4 195	
April	+ 8 310	+ 9 869	+ 417	+ 1 344	- 3 320	- 9 056	- 1 069	- 7 986	+ 692	- 267	- 321	
Mai	+ 8 790	+ 10 576	- 588	+ 1 659	- 2 857	- 9 624	- 318	- 9 306	- 5 043	- 145	- 6 022	
Juni	+ 10 066	+ 13 876	- 853	- 979	- 1 977	- 13 545	+ 1 872	- 15 417	+ 1 466	- 43	- 2 056	
Juli	+ 5 628	+ 10 591	+ 119	- 1 377	- 3 705	- 10 036	+ 461	- 10 496	+ 3 652	- 896	- 1 653	
Aug.	+ 6 831	+ 11 198	- 203	- 931	- 3 233	- 5 239	- 704	- 4 535	- 642	- 283	+ 667	
Sept.	+ 8 841	+ 12 435	- 488	- 231	- 2 875	- 8 807	- 5 317	- 3 490	- 2 710	- 18	- 2 694	
Okt.	+ 8 141	+ 9 588	+ 388	+ 1 111	- 2 947	- 5 933	+ 11 422	- 17 355	- 285	- 144	+ 1 779	
Nov.	+ 9 711	+ 10 616	- 705	+ 2 849	- 3 048	- 15 073	+ 8 541	- 23 613	+ 4 758	- 309	- 912	
Dez.	+ 6 870	+ 10 050	- 500	+ 781	- 3 460	- 12 475	- 5 047	- 7 428	+ 4 781	- 721	- 1 545	
1990 Jan.	+ 10 238	+ 12 831	+ 201	- 533	- 2 261	- 9 671	- 415	- 9 256	+ 447	- 69	+ 946	
Febr.	+ 8 174	+ 10 629	- 172	+ 812	- 3 094	- 8 420	- 19 133	+ 10 713	+ 2 049	- 101	+ 1 703	
März	+ 10 350	+ 13 404	- 546	+ 737	- 3 246	- 17 452	- 15 199	- 2 253	+ 5 802	+ 3	- 1 297	
April	+ 5 737	+ 7 620	+ 493	+ 1 046	- 3 423	- 6 889	- 7 406	+ 516	+ 2 218	- 65	+ 1 000	
Mai	+ 8 664	+ 12 037	- 438	+ 271	- 3 207	- 11 279	- 1 433	- 9 846	+ 3 833	- 97	+ 1 120	
Juni p)	+ 4 607	+ 8 203	- 196	+ 200	- 3 600	- 7 056	- 5 853	- 1 203	+ 3 753	- 44	+ 1 260	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1990									1989
		1987	1988	1989	April	Mai	Juni p)	April	Mai	Juni p)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	527 377	567 654	641 041	52 441	55 783	50 511	- 1,9	+ 9,3	-16,9	100
	Einfuhr	409 641	439 609	506 465	44 820	43 745	42 308	+ 2,8	+ 8,2	- 9,8	100
	Saldo	+ 117 735	+ 128 045	+ 134 576	+ 7 620	+ 12 037	+ 8 203				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	451 460	488 169	548 969	45 406	48 061	...	- 1,8	+ 9,7	...	85,6
	Einfuhr	339 780	364 183	418 809	37 624	36 419	...	+ 2,7	+ 9,0	...	82,7
	Saldo	+ 111 680	+ 123 987	+ 130 161	+ 7 782	+ 11 643	...				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	277 916	308 195	352 668	29 122	30 537	...	- 2,1	+ 7,6	...	55,0
	Einfuhr	215 612	227 362	258 660	23 287	22 546	...	+ 3,2	+ 9,6	...	51,1
	Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 007	+ 5 835	+ 7 991	...				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 846	42 040	45 979	3 867	3 993	...	- 4,0	+ 8,3	...	7,2
	Einfuhr	29 129	31 160	34 968	3 187	3 267	...	+ 2,5	+ 13,3	...	6,9
	Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 011	+ 680	+ 726	...				
Dänemark	Ausfuhr	11 165	11 282	12 103	978	1 042	...	+ 1,8	+ 10,0	...	1,9
	Einfuhr	7 670	8 281	9 237	833	833	...	+ 18,0	+ 17,2	...	1,8
	Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 2 866	+ 145	+ 209	...				
Frankreich	Ausfuhr	63 609	71 272	84 314	6 650	6 970	...	- 2,1	+ 2,2	...	13,2
	Einfuhr	47 482	53 052	60 403	5 216	4 712	...	- 7,5	+ 4,5	...	11,9
	Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 911	+ 1 434	+ 2 257	...				
Großbritannien	Ausfuhr	46 632	52 874	59 359	4 782	4 992	...	- 5,0	+ 5,0	...	9,3
	Einfuhr	29 394	30 443	34 687	2 851	2 903	...	- 3,9	+ 6,4	...	6,8
	Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 671	+ 1 931	+ 2 089	...				
Italien	Ausfuhr	46 056	51 652	59 807	5 172	5 503	...	- 0,8	+ 11,4	...	9,3
	Einfuhr	39 206	40 217	45 189	4 290	4 226	...	+ 12,2	+ 17,2	...	8,9
	Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 618	+ 882	+ 1 277	...				
Niederlande	Ausfuhr	46 088	49 189	54 395	4 542	4 665	...	- 1,2	+ 10,9	...	8,5
	Einfuhr	44 934	45 421	51 903	4 788	4 516	...	+ 8,2	+ 5,3	...	10,2
	Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 493	- 246	+ 149	...				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	99 771	106 306	117 872	10 091	10 750	...	+ 0,3	+ 14,8	...	18,4
	Einfuhr	65 414	70 049	79 357	7 200	6 787	...	+ 4,5	+ 11,1	...	15,7
	Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 516	+ 2 891	+ 3 963	...				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	404	576	...	- 4,0	+ 8,4	...	0,8
	Einfuhr	5 535	6 155	7 240	593	520	...	- 8,9	- 5,2	...	1,4
	Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 007	- 190	+ 55	...				
Österreich	Ausfuhr	28 410	31 868	35 269	3 139	3 222	...	+ 5,6	+ 16,5	...	5,5
	Einfuhr	17 293	18 917	20 995	1 975	1 918	...	+ 9,1	+ 20,7	...	4,1
	Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 273	+ 1 164	+ 1 303	...				
Schweden	Ausfuhr	15 842	16 650	18 353	1 475	1 533	...	- 14,1	+ 8,6	...	2,9
	Einfuhr	9 979	10 749	12 793	1 159	1 047	...	+ 6,5	- 1,5	...	2,5
	Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 560	+ 316	+ 486	...				
Schweiz	Ausfuhr	32 126	34 442	38 147	3 214	3 301	...	- 0,7	+ 11,5	...	6,0
	Einfuhr	18 968	19 653	21 237	1 859	1 869	...	- 1,9	+ 15,5	...	4,2
	Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 910	+ 1 355	+ 1 432	...				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	73 773	73 669	78 430	6 194	6 774	...	- 3,5	+ 11,8	...	12,2
	Einfuhr	58 755	66 772	80 792	7 137	7 085	...	- 0,7	+ 5,2	...	16,0
	Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 362	- 943	- 311	...				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	10 545	13 111	15 268	1 287	1 441	...	+ 1,2	+ 22,9	...	2,4
	Einfuhr	25 245	28 366	32 143	2 864	2 689	...	- 5,8	+ 5,0	...	6,3
	Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 875	- 1 578	- 1 248	...				
Kanada	Ausfuhr	4 760	4 845	5 116	411	409	...	- 4,9	- 0,2	...	0,8
	Einfuhr	3 367	3 626	4 356	347	354	...	+ 4,9	- 1,1	...	0,9
	Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 760	+ 64	+ 56	...				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	49 879	45 678	46 624	3 796	4 080	...	- 0,1	+ 13,9	...	7,3
	Einfuhr	25 613	29 095	38 265	3 380	3 516	...	+ 2,5	+ 6,6	...	7,6
	Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 359	+ 415	+ 564	...				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 994	24 723	29 306	2 084	2 172	...	- 5,4	- 8,6	...	4,6
	Einfuhr	19 471	20 461	25 143	2 311	2 207	...	+ 12,8	+ 18,8	...	5,0
	Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 163	- 226	- 35	...				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	14 295	15 463	16 402	1 211	1 562	...	- 6,7	+ 24,5	...	2,6
	Einfuhr	11 100	10 826	12 360	881	965	...	+ 12,0	- 24,6	...	2,4
	Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 4 042	+ 330	+ 597	...				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 788	38 474	45 351	3 653	3 920	...	- 0,1	+ 10,9	...	7,1
	Einfuhr	39 028	43 859	49 828	3 984	4 137	...	- 1,8	+ 6,9	...	9,8
	Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 477	- 332	- 217	...				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere

regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 4 976	-27 857	+ 8 130	+ 385	+ 7 319	+ 19 163	+ 19 943	-12 116	- 7 190	- 2 438	- 2 086
1988	- 8 433	-28 918	+ 8 857	- 334	+ 9 103	+ 17 954	+ 19 127	-15 096	- 7 107	- 2 588	- 2 174
1989	+ 7 119	-29 082	+ 10 820	- 876	+ 22 092	+ 19 615	+ 20 705	-15 452	- 8 018	- 2 511	- 2 715
1989 1. Vj.	+ 2 895	- 5 367	+ 2 442	- 95	+ 5 184	+ 4 598	+ 4 744	- 3 867	- 1 766	- 708	- 755
2. „	+ 2 023	- 7 240	+ 2 661	- 214	+ 5 349	+ 5 233	+ 5 484	- 3 767	- 2 045	- 558	- 669
3. „	- 2 540	-11 136	+ 2 723	- 410	+ 5 502	+ 4 806	+ 5 175	- 4 025	- 2 122	- 605	- 857
4. „	+ 4 741	- 5 339	+ 2 994	- 158	+ 6 057	+ 4 978	+ 5 301	- 3 792	- 2 084	- 640	- 434
1990 1. Vj.	+ 1 016	- 5 845	+ 2 811	- 278	+ 4 389	+ 4 799	+ 5 020	- 4 860	- 2 308	- 1 079	- 820
2. „ p)	+ 1 517	- 7 886	+ 2 844	- 200	+ 6 599	+ 4 563	+ 4 884	- 4 402			
1989 Juli	- 1 377	- 3 654	+ 1 012	- 137	+ 1 300	+ 1 529	+ 1 611	- 1 427	- 774	- 384	- 212
Aug.	- 931	- 4 195	+ 831	- 137	+ 2 127	+ 1 629	+ 1 781	- 1 186	- 663	- 128	- 228
Sept.	- 231	- 3 286	+ 880	- 137	+ 2 075	+ 1 648	+ 1 784	- 1 412	- 685	- 93	- 416
Okt.	+ 1 111	- 2 348	+ 872	- 53	+ 2 252	+ 1 529	+ 1 604	- 1 141	- 758	- 244	- 158
Nov.	+ 2 849	- 1 340	+ 921	- 53	+ 2 741	+ 1 707	+ 1 831	- 1 128	- 598	- 290	- 128
Dez.	+ 781	- 1 651	+ 1 201	- 53	+ 1 064	+ 1 742	+ 1 866	- 1 524	- 728	- 105	- 148
1990 Jan.	- 533	- 1 888	+ 850	- 50	+ 954	+ 1 403	+ 1 500	- 1 802	- 841	- 338	- 332
Febr.	+ 812	- 1 600	+ 1 027	- 50	+ 1 403	+ 1 487	+ 1 600	- 1 455	- 729	- 392	- 251
März	+ 737	- 2 356	+ 934	- 178	+ 2 032	+ 1 908	+ 1 920	- 1 603	- 738	- 349	- 237
April	+ 1 046	- 2 277	+ 887	- 100	+ 2 332	+ 1 667	+ 1 718	- 1 463	- 733	- 241	- 205
Mai	+ 271	- 2 690	+ 898	- 100	+ 2 119	+ 1 386	+ 1 563	- 1 342	- 819	- 287	- 336
Juni p)	+ 200	- 2 920	+ 1 060	+ 0	+ 2 147	+ 1 510	+ 1 603	- 1 597			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungs-kosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 056	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-15 797	- 1 546	- 9 833	- 7 929	- 4 502	+ 85
1987	-28 911	-10 867	- 7 300	- 2 222	- 1 345	-18 044	- 1 523	-11 801	- 9 862	- 4 693	- 27
1988	-31 863	-12 373	- 7 350	- 2 068	- 2 956	-19 489	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 275
1989	-34 631	-12 877	- 7 500	- 2 276	- 3 101	-21 754	- 1 427	-14 921	-12 884	- 5 117	- 289
1989 1. Vj.	- 7 209	- 3 033	- 1 950	- 598	- 485	- 4 176	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 138
2. „	- 8 154	- 3 379	- 1 950	- 517	- 912	- 4 775	- 339	- 3 687	- 3 372	- 1 248	+ 499
3. „	- 9 814	- 3 498	- 1 900	- 565	- 1 033	- 6 316	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 191
4. „	- 9 455	- 2 968	- 1 700	- 596	- 672	- 6 487	- 347	- 4 355	- 4 019	- 1 326	- 459
1990 1. Vj.	- 8 601	- 3 801	- 1 900	- 567	- 1 334	- 4 800	- 343	- 3 522	- 2 595	- 1 306	+ 371
2. „ p)	-10 229	- 4 366	- 1 950	- 558	- 1 857	- 5 863	- 326	- 4 150	- 3 518	- 1 332	- 55
1989 Juli	- 3 705	- 1 343	- 650	- 204	- 489	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 14
Aug.	- 3 233	- 1 172	- 650	- 224	- 297	- 2 062	- 120	- 1 449	- 1 325	- 428	- 65
Sept.	- 2 875	- 983	- 600	- 136	- 246	- 1 892	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 140
Okt.	- 2 947	- 654	- 550	- 179	+ 75	- 2 293	- 117	- 1 557	- 1 462	- 451	- 167
Nov.	- 3 048	- 1 046	- 500	- 216	- 330	- 2 002	- 115	- 1 201	- 1 013	- 439	- 247
Dez.	- 3 460	- 1 268	- 650	- 201	- 417	- 2 192	- 115	- 1 596	- 1 544	- 436	- 45
1990 Jan.	- 2 261	- 1 251	- 600	- 189	- 462	- 1 010	- 111	- 527	+ 81	- 448	+ 76
Febr.	- 3 094	- 1 191	- 650	- 215	- 326	- 1 903	- 121	- 1 493	- 1 384	- 411	+ 121
März	- 3 246	- 1 359	- 650	- 163	- 546	- 1 887	- 112	- 1 502	- 1 292	- 447	+ 174
April	- 3 423	- 1 365	- 650	- 218	- 496	- 2 058	- 112	- 1 421	- 1 395	- 442	- 82
Mai	- 3 207	- 1 301	- 650	- 160	- 491	- 1 905	- 114	- 1 196	- 1 058	- 440	- 156
Juni p)	- 3 600	- 1 700	- 650	- 180	- 870	- 1 900	- 100	- 1 534	- 1 065	- 450	+ 184

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1987	1988	1989	1989			1990				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)	April	Mai	Juni p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 546	— 97 909	— 92 193	—15 740	—25 538	—19 155	—37 686	—22 180	— 8 732	— 5 667	— 7 781
Direktinvestitionen	—16 364	— 19 820	— 25 294	— 5 221	— 5 763	— 9 368	— 9 473	— 6 701	— 2 026	— 1 244	— 3 431
in Dividendenwerten	— 4 599	— 8 576	— 11 729	— 1 936	— 1 995	— 5 719	— 7 045	— 3 366	— 1 008	— 1 114	— 1 243
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 360	— 7 832	— 7 276	— 1 536	— 1 744	— 2 773	— 1 503	— 1 437	— 621	— 501	— 315
übrige Anlagen	— 5 405	— 3 412	— 6 288	— 1 749	— 2 024	— 876	— 925	— 1 898	— 396	+ 372	— 1 873
Wertpapiieranlagen	—24 883	— 72 894	— 49 769	— 6 896	—16 482	— 3 415	— 8 925	— 8 124	— 4 765	— 1 998	— 1 362
in Dividendenwerten 1)	— 122	— 18 218	— 9 276	— 2 359	— 1 959	+ 491	+ 553	— 965	— 399	— 101	— 465
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 761	— 54 676	— 40 493	— 4 538	—14 523	— 3 906	— 9 478	— 7 159	— 4 365	— 1 897	— 897
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 288	— 12 236	— 14 279	— 2 611	— 2 560	— 2 466	— 7 896	— 3 995	— 1 980	— 1 160	— 854
Langfristiger Kreditverkehr	—18 558	— 2 423	— 13 870	— 2 852	— 2 459	— 5 550	—18 340	— 6 335	— 1 453	— 2 196	— 2 686
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 492	— 3 906	— 950	— 1 058	— 1 272	— 1 256	— 786	— 140	— 281	— 364
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 772	— 3 260	— 770	— 833	— 823	— 948	— 1 021	— 489	— 229	— 303
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 452	+ 11 039	+ 69 449	+16 225	+19 977	+34 070	+ 2 938	+ 7 488	+ 1 327	+ 4 233	+ 1 928
Direktinvestitionen	+ 3 417	+ 2 405	+ 11 157	+ 1 459	+ 1 803	+ 4 980	+ 274	+ 3 290	+ 2 123	+ 923	+ 244
in Dividendenwerten	+ 452	— 2 310	+ 2 880	— 429	+ 34	+ 4 277	+ 127	+ 2 032	+ 1 845	+ 150	+ 36
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 380	+ 266	+ 2 757	— 122	+ 910	— 74	— 1 045	+ 1 664	+ 208	+ 802	+ 654
übrige Anlagen	+ 3 346	+ 4 449	+ 5 519	+ 2 011	+ 859	+ 777	+ 1 193	— 406	+ 69	— 30	— 446
Wertpapiieranlagen	+33 200	+ 7 724	+ 45 828	+ 9 983	+15 703	+25 301	+ 2 043	— 4 050	— 1 729	+ 2 525	— 2 838
in Dividendenwerten 1)	— 1 794	+ 5 639	+ 23 332	+ 1 619	+ 6 033	+13 286	+ 7 332	— 4 983	— 2 878	— 1 146	— 959
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 085	+ 22 496	+ 8 365	+ 9 669	+12 015	—11 382	+ 2 940	+ 1 149	+ 3 671	— 1 880
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+ 15 237	+ 22 173	+ 9 184	+ 7 773	+10 595	—10 443	+ 3 114	+ 885	+ 3 807	— 1 578
Kreditverkehr	+ 2 893	+ 1 083	+ 12 602	+ 4 805	+ 2 500	+ 3 844	+ 6 814	+ 6 133	+ 819	+ 788	+ 4 526
darunter:											
Schuldscheindarlehen	—12 253	— 11 543	— 4 294	— 831	— 1 691	+ 368	— 740	— 97	— 297	— 184	+ 384
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 173	— 137	— 23	— 29	— 55	— 100	+ 108	+ 114	— 2	— 3
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 095	— 86 870	— 22 743	+ 485	— 5 561	+14 916	—34 748	—14 692	— 7 406	— 1 433	— 5 853
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—15 443	— 30 134	— 81 008	—29 338	—16 174	—48 064	+13 762	—10 182	— 2 758	— 4 479	— 2 945
Verbindlichkeiten	+ 9 300	+ 10 108	+ 24 347	+13 833	— 2 121	+ 5 847	+ 7 219	+ 1 370	+ 3 634	— 1 300	— 964
Saldo	— 6 143	— 20 026	— 56 661	—15 505	—18 295	—42 217	+20 981	— 8 812	+ 876	— 5 780	— 3 909
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	— 9 513	— 12 263	— 49 117	—16 046	— 2 592	— 9 119	—20 452	— 783	— 2 688	+ 180	+ 1 724
Verbindlichkeiten	— 3 419	— 1 311	+ 11 185	+ 2 140	+ 4 626	+ 987	+ 9 166	— 154	+ 2 247	— 2 510	+ 108
Saldo	—12 932	— 13 574	— 37 932	—13 906	+ 2 034	— 8 132	—11 286	— 938	— 440	— 2 329	+ 1 832
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	+ 1 205	— 16 163	— 13 685	— 5 554	— 481	— 2 528	— 6 571	.	— 620	+ 188	.
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 131	+ 3 107	— 455	+ 4 372	— 437	.	+ 395	+ 326	.
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 554	— 2 447	— 936	+ 1 844	— 7 008	.	— 225	+ 514	.
Saldo	—11 049	— 21 987	— 44 486	—16 353	+ 1 098	— 6 288	—18 294	.	— 665	— 1 815	.
3. Öffentliche Hand	+ 1 377	+ 1 748	— 4 328	— 852	— 1 323	+ 108	— 3 482	— 1 072	+ 306	— 2 251	+ 874
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—15 815	— 40 265	—105 476	—32 710	—18 520	—48 397	— 795	.	+ 516	— 9 846	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—38 910	—127 135	—128 219	—32 225	—24 081	—33 481	—35 543	.	— 6 889	—11 279	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

derungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Förde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Kredite und sonstige Förde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)							8		9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1984	84 079	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	2 456	15 152	15 152	—	68 927	
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1989 Juli	96 071	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	2 437	45 048	45 048	—	51 023	
Aug.	97 663	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	2 437	45 974	45 974	—	51 689	
Sept.	97 623	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	2 432	48 628	48 628	—	48 995	
Okt.	101 473	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	2 432	50 699	50 699	—	50 774	
Nov.	100 695	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	2 432	50 833	50 833	—	49 862	
Dez.	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990 Jan.	100 908	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	2 432	51 646	51 646	—	49 262	
Febr.	102 729	100 297	13 688	60 651	8 054	17 904	2 432	51 764	51 764	—	50 965	
März	102 201	99 769	13 688	60 338	7 839	17 905	2 432	52 534	52 534	—	49 668	
April	103 335	100 903	13 688	60 979	7 838	18 399	2 432	52 666	52 666	—	50 668	
Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788	
Juni	105 745	103 313	13 688	63 506	7 719	18 400	2 432	52 696	52 696	—	53 048	
Juli	104 301	101 869	13 688	61 313	7 723	19 146	2 432	50 564	50 564	—	53 737	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Förde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1989 Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	— 16 143	—
Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	— 16 143	—
Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—
Febr.	8 054	5 086	—	2 967	2 701	266	17 904	31 497	— 13 592	—
März	7 839	4 884	—	2 955	2 701	254	17 905	31 498	— 13 592	—
April	7 838	4 883	—	2 955	2 701	254	18 399	30 742	— 12 343	—
Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—
Juni	7 719	4 771	—	2 947	2 701	246	18 400	30 743	— 12 343	—
Juli	7 723	4 776	—	2 947	2 701	245	19 146	29 722	— 10 576	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II. 1, durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM																
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland									Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland						
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		Wert-papiere und Be-teiligun-gen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			Banken 1) 2)	Nicht-banken 1) 3)			Banken 1)	Nicht-banken 1)				Banken 1) 5)	Nicht-banken 1)		Banken 1) 6)	Nicht-banken 1)
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1989 Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121
Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913
Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172
Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
Dez.	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 096	112 242	28 854	126 116	88 189	37 927
1990 Jan.	510 057	283 165	260 062	22 477	626	226 892	83 422	98 606	44 864	273 010	143 788	113 705	30 083	129 222	88 945	40 277
Febr.	514 657	280 060	256 966	22 440	654	234 597	87 987	100 297	46 313	278 901	148 558	119 750	28 808	130 343	88 860	41 483
März	520 980	278 081	252 972	24 388	721	242 899	93 218	101 409	48 272	281 165	149 248	120 275	28 973	131 917	90 784	41 133
April	525 609	280 233	252 934	26 557	742	245 376	93 374	102 380	49 622	283 233	151 717	121 647	30 070	131 516	90 305	41 211
Mai	534 329	285 895	259 797	25 257	841	248 434	93 198	104 789	50 447	284 070	151 221	120 030	31 191	132 849	91 071	41 778
Juni p)	538 761	288 304	260 991	26 450	863	250 457	94 295	105 093	51 069	283 910	150 392	119 772	30 620	133 518	91 565	41 953

* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Aktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus

buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen von Emitenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM																	
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Nicht-banken 1)	zu-sammen	Forderungen an		aus Handels-krediten		ins-gesamt	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Han-dels-krediten
			ausländische Banken	ausländische Banken			ausländische Banken 2)	ausländische Nicht-banken 1)				ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1989 Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857	
Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192	
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402	
Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
Nov.	282 589	110 407	75 200	35 207	25 788	2 146	23 642	146 394	208 653	65 889	39 433	26 456	55 277	15 636	39 641	87 487	
Dez.	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990 Jan.	280 687	114 502	76 229	38 273	25 280	2 364	22 916	140 905	207 875	64 482	38 797	25 685	57 615	16 917	40 698	85 778	
Febr.	284 663	115 414	80 557	34 857	26 420	2 354	24 066	142 829	212 371	68 710	40 326	28 384	57 123	16 597	40 526	86 538	
März	292 003	119 359	84 298	35 061	26 799	2 343	24 456	145 845	217 315	71 754	41 491	30 263	58 014	17 077	40 937	87 547	
April	294 456	120 802	86 532	34 270	27 359	2 390	24 969	146 295	221 336	74 381	41 908	32 473	59 413	17 264	42 149	87 542	
Mai	296 032	121 230	86 553	34 677	27 788	2 554	25 234	147 014	219 987	71 926	41 482	30 444	60 193	17 391	42 802	87 868	
Juni p)		119 211	84 594	34 617	27 543	2 721	24 822			72 018	41 950	30 068	60 929	18 468	42 461		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)											
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			
		Franzö- sischer Franc	Italienische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgischer und Luxembur- gischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portu- giesischer Escudo	
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1	
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2	
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2	
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6	
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1	
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9	
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2	
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3	
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9	
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1	
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6	
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8	
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6	
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8	
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0	
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4	
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8	
1986 Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4	
Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4	
Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4	
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9	
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2	
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4	
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5	
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5	
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9	
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0	
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7	
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6	
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6	
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4	
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9	
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1	
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9	
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3	
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4	
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9	
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1	
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9	
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5	
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9	
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4	
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4	
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8	
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2	
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7	
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5	
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0	
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8	
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9	
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9	
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9	
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3	
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3	
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5	
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	926,7	990,4	
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8	
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4	
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2	
Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6	
Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4	
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	270,6	1 003,2	1 042,8	
Febr.	192,3	213,9	411,2	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	266,0	1 012,6	1 041,9	
März	189,1	212,6	408,7	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	273,0	1 023,8	1 044,7	
April	190,9	211,6	407,0	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	273,6	1 043,1	1 046,5	
Mai	193,9	212,1	407,2	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	271,0	1 057,5	1 044,7	
Juni	191,4	211,9	406,8	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	262,6	1 051,1	1 038,3	
Juli	196,5	211,3	406,0	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	255,1	1 051,9	1 038,3	

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,0	119,2	117,0	108,2	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,4	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	126,4	103,7	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	136,2	105,1	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	105,7	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	150,6	106,0	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	151,5	100,2	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	143,1	90,5	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	150,4	92,0	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	153,8	87,9	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	154,0	85,4	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	168,2	90,6	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	178,9	93,9	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	177,4	91,3	1988
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	175,7	89,0	1989
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	210,1	219,0	165,1	89,3	1986 Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	210,3	219,4	165,3	89,4	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	167,0	90,0	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	170,2	91,4	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	171,5	91,8	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	173,8	92,5	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	174,2	92,5	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	175,5	93,2	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,4	233,6	179,4	95,3	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	180,2	95,5	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	178,6	94,5	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,6	231,7	177,8	93,7	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	178,3	94,0	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	178,1	93,7	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,2	231,9	178,0	93,5	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,3	232,2	177,4	92,8	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	177,9	92,5	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	178,1	92,4	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	181,6	94,3	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	181,9	94,6	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	181,0	94,3	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,2	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	179,7	93,1	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	179,1	92,6	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	178,2	92,1	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	177,0	91,3	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	175,3	90,3	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	174,2	89,2	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,4	232,8	175,7	89,6	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	175,9	89,5	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	176,9	90,2	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	176,3	89,9	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	174,2	89,2	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	173,8	89,0	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	174,2	89,0	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	174,4	88,8	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	173,2	88,0	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	173,7	88,1	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	88,7	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	87,8	Aug.
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	87,7	Sept.
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	89,2	Okt.
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	179,5	90,1	Nov.
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	183,5	92,1	Dez.
89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	224,1	187,5	221,3	238,2	185,0	92,7	1990 Jan.
90,9	74,5	97,4	243,6	5) —	231,2	187,2	220,6	236,9	184,9	92,6	Febr.
94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	224,3	187,5	219,4	237,0	185,0	92,3	März
98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	223,4	188,2	218,5	236,3	185,8	92,3	April
96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	228,8	188,0	218,4	235,9	185,4	92,0	Mai
95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	225,6	186,4	218,0	234,2	183,9	p) 91,2	Juni
95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	228,6	186,4	217,7	232,8	184,0	...	Juli

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus beteiligt ist. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener

Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
Durchschnitt im Monat										
1988 Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
Durchschnitt im Monat								
1988 Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	2) 27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	2) 27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- August 1989 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986
- September 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989
- Januar 1990 Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven
- Februar 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90
- März 1990 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989
Mindestreserveregeln im Ausland
- April 1990 Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuer-senkungen im Jahre 1986
- Mai 1990 Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1989
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1988 und 1989
- Juni 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990
Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990
- Juli 1990 Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik
Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach